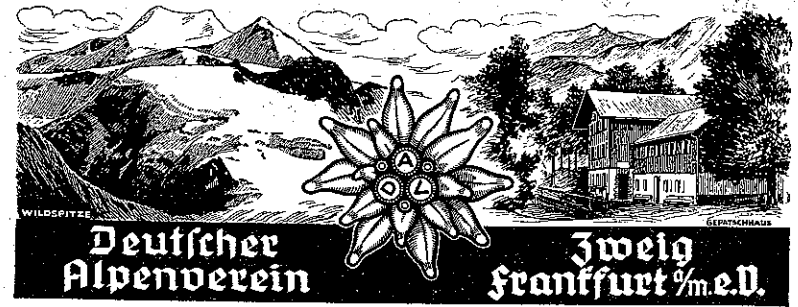


H. 1 + 2 1839 f



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 35r — Fernsprech-Anschluß 26177

232/04

**Nachrichten-  
Blatt**



# Loden - Loden

LIEFERT *Lederkleidung*  
*Trachtenhosen*  
von höchster Qualität

Frankfurt a. M., Stephanstraße 5 gegenüber dem Postcheckamt.

Verlangen Sie kostenlose  
Zusendung meiner Kataloge

**WILHELM HENRICH**  
BUCH- U. KUNSTHANDLUNG  
ANTIQUARIAT

Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 35

Wir verkehren  
in dem bekannten  
**Familien - Kaffee**  
**ZOTT**

Gr. Bockenb., Str. 46



## Spare für Deine Reise

bei der

# Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung  
sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von  
Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes

**KLEPPER-** MÄNTEL / BOOTE  
U. ZELTE SOWIE  
AUSSENBORD-  
MOTORE

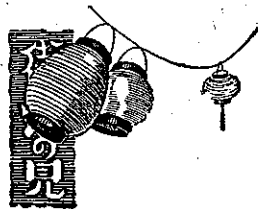
**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Selle, Weissfrauenstr. 11  
Telefon 27215

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten

Möbel-  
Werkstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Ffm.

**Haus Heldenberg**  
Weinstuben Likörstuben  
Karpfengasse 4 Ruf 29506  
(Hinter dem Rathaus)

**Führerbilder**  
in großer Auswahl  
**Heinrich Trittler**  
Goethestraße 37, Eingang Neue Mainzerstraße



## Schepeler Tee

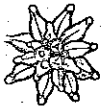
für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

Schepeler - Tee - Import seit 1824

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein  
Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., März 1939

Nr. 3

## Alpenvereinsheim Reifenberg.

Einweihungsfeier am 26. Februar 1939.

Ein eisiger Wind heult heran, pfeift um die Ecken des Hauses und treibt sein mutwilliges Spiel mit den zwei Bannern an den Fahnenmasten links und rechts des Hauses, die bald ängstlich, bald stolz um ihre Masten flattern.

Wir drängen uns zum Schutz gegen den grimmigen Gefellen dicht aneinander und lauschen aus unseren Deckmummungen heraus den Worten unseres Zweigführers Dr. Seng. Er hat unweit der Fahne des Reichsbundes für Leibesübungen eine etwas erhöhte Stellung eingenommen, den Blick zu unserem Heim gerichtet, dessen Einweihung nach dem Ankauf und Umbau des Hauses es heute gilt.

Wie lang schon warteten wir auf diesen Tag, und wie oft verwünschten wir den kleinen Zettel auf unserer Geschäftsstelle, auf dem in lakonischer Kürze die Heimsperrung mitgeteilt war, die sich von Woche zu Woche verlängerte!

Nach der Begrüßung des Landrates Dr. Jahnke, des Bürgermeisters von Reifenberg, des Architekten Kolb, der Meister und Handwerker, die an der Neugestaltung beteiligt waren, und schließlich der Mitglieder des Alpenvereins, gibt uns Dr. Seng einen kurzen Einblick in die Geschichte unserer fünften Hütte, die als einzige (die vier anderen befinden sich in Tirol) in unserem Heimatgau liegt.

Drei Jahre hatte der Zweig Frankfurt das Haus in Pacht, bis es endlich vor nahezu Jahresfrist käuflich erworben werden konnte. Doch damals war es eben nur ein Unterkunftsraum, eine bessere Zufluchtsstätte, weit ab von dem Begriff Gemütlichkeit, die ja erst eine Stätte heimlich macht.

Gemeinsam mit dem Architekten Kolb gingen Dr. Seng und Max von Korff, der frühere Führer der Bergsteigergruppe und Heimwart, an die Planung der Heimgestaltung, so daß dann im Juni 1938 um Baugenehmigung ersucht wurde. Diese traf am 8. November ein. Der Startbefehl zur Arbeit erging am 14. November. Fünfzehn Wochen mußte die Hütte für Uebernachtungen gesperrt bleiben; davon fielen für die Arbeit eine Woche wegen Frost und die Weihnachtswache aus. In 72 Arbeitstagen — unter Hochdruck, wie man sich denken kann — hat das Heim sein heutiges Gesicht erhalten.

Dank gebührt ihnen allen, die an seiner Gestaltung beteiligt waren, dem Architekten, den Meistern und Handwerkern, nicht zu vergessen den Mitgliedern der Bergsteigergruppe, die Sonntags in freiwilligem Arbeitsdienst mit dem „Pickel den Fels“ angingen zur Herichtung des Kohlenbunkers und Wirtschafts-

Original  
Loden - Frey - Mäntel  
für Damen und Herren  
Hauptpreislagen: M.39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

**Nobel**  
Das große deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

kellers, die mit keuchendem Atem und zusammengebissenen Zähnen etwa hundert Zentner Kies für den Weg vor dem Heim anschleppten; aber auch nicht zu vergessen den edlen Spendern, die durch großmütige Stiftungen ihren Beitrag zur Verschönerung des Heims geliefert oder in Aussicht gestellt haben. Wen haben nicht die Tiroler Holzfiguren der am Umbau beschäftigten Handwerker für die Beleuchtungskörper, die von Frauenhänden liebevoll gefertigten „Herz-Kissen“ begeistert?

Am Schluß seiner Rede, deren Kürze der unerbittliche Stürmgott bedingt, überreicht Dr. Seng dem Führer der Bergsteigergruppe, Friedrich Kempf, den Schlüssel zum Heim und ernennt ihn zum Heimwart.

Landrat Dr. Jahnke erwähnt in seiner darauffolgenden Ansprache die Liebe der Frankfurter zu ihrem Taunus und wünscht dem Alpenverein Glück zu seinem neuen Heim.

„Und wenn wir uns heute über unsere Hüfte freuen, so müssen wir vor allem die Verdienste unseres Zweigführers Dr. Seng würdigen, der dies ja erst ermöglicht hat, der nicht ruhte und rastete, der plante und probierte, bis alles so wohl gelungen ist.“ Diese Worte Dr. Blaums tönen durch den Gesang des Windes an unser Ohr, und dankbar lassen wir unseren Dr. Seng hochleben.

Die Feier ist vorüber, die Besichtigung kann beginnen. Unsere Gäste haben den Vortritt, während wir zähneklappernd Spalier bilden. Als sie endlich wieder erscheinen — sie konnten sich gar nicht so schnell trennen —, sind sie des Lobes voll über unser Schmuckkästchen.

Schon von außen macht es mit seiner hellbraunen Verfachung und dem neuen Vorbau einen erfreulichen Eindruck, den gleich beim Eintritt in das Innere ein Kamin noch erhöht. Der geräumige Tagesraum mit seiner neuen Holzbekleidung, mit dem neuen Büfett und erst das entzückende Bauernstüberl wollen uns

nicht wieder loslassen. Wir belagern die Bank des Kachelofens, von wo uns nur die nachdrängenden Besucher bald wieder aufjagen. Die stilvollen Beleuchtungskörper in ihren effektvollen Farben erwecken uneingeschränkte Bewunderung. Die von unserem Mitglied Peter Arend eindrucksvoll geschaffenen Gemälde an der Wand bzw. an den Türen weisen unzweideutig den Weg zu den modernen Toiletten und zu den Waschräumen, die gänzlich neu errichtet sind. Besonders die Duschkabine findet allseits Anklang. Zimmer und Schlafäle strahlen uns in neuen Farben entgegen. Eine Selbstverforgerküche ist eingerichtet worden. Und schließlich erfüllt die Heizung das ganze Haus mit einer angenehmen Temperatur.

Glücklich über unser neues Heim verlassen wir es nur ungern wieder, um auch den Anderen eine Besichtigung zu ermöglichen.

Eins haben wir uns vorgenommen: Wir haben gehört und gesehen, mit welcher Liebe und unter wieviel Mühe es seine jetzige Gestalt erreicht hat, und wir werden immer treubeforgt darüber wachen, daß nicht durch Unachtsamkeit oder Mutwille sein geschmackvolles Aussehen beeinträchtigt wird.

Schnee und Regen gehen hernieder, als wir nach dem Ort Reifenberg absteigen zu einem kameradschaftlichen Zusammensein der zahlreichen Alpenvereinsmitglieder mit den Bauhandwerkern, die die Gäste des Zweiges sind. Auch Landrat Dr. Jahnke weilte noch einige Stunden in unserem Kreis. Viel Freude macht die Verlesung verschiedener Telegramme und Glückwunschschreiben.

R. St.

Nachstehend geben noch die Namen der am Umbau beteiligten Personen bekannt: Entwurf und Bauleitung — Architekt: Direktor Karl Kolb, ffm.; Handwerksmeister: Maurermeister Adolf Henrici III., Anspach; Zimmermeister Christian Wilh. Baum & Söhne, Anspach; Schlossermeister Paul Sturm, Ober-

Ruf  
70821



Opel-  
General-Vertre

**Auto-Haus Fritz Opel & Co.**

FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

reifenberg; Dachdeckergeschäft Ludw. Brendel Ww., Oberreifenberg; Weißbindermeister Chr. Pauli, Oberreifenberg (Außenarbeiten); Spenglermeister Adolf Hartmann, Oberreifenberg; Weißbindermeister August Förster, ffm. (Innenarbeiten); Maler und Ge-

phiker Peter Arend, ffm.; Schreinermeister Joh. Mieslinger, ffm.; Heizungsanlagen Gg. Rustgen, Bad Nauheim; Sanitäre Anlagen Phil. Weiß, ffm.; Dekorationsarbeiten Eduard Neidhardt, ffm.

Der seit Anfang dieses Jahres nach Wien berufene bisherige Heimwart und Führer der Bergsteigergruppe Max von Korff-Kroschius hat bei den Vorarbeiten unermüdlich mitgeschafft. Seine Anhänglichkeit an den Zweig Frankfurt und das von ihm mehrere

Jahre betreute Heim kommt auch aus den nachstehenden Versen zum Ausdruck, die während des Zusammenseins nach der Einweihungsfeier zur großen Freude und Erheiterung aller Anwesenden verlesen wurden.

## Gedanken eines Hüttenwarts i. R.

Wie glücklich war doch Noach dran,  
Als dazumal die Sintflut rann!  
Er ging ganz einfach in den Wald,  
Die nöt'gen Baumstämme hatt' er bald  
Und tät sich zimmern draus ein Floß,  
Just, wie 's ihm paßte, grad so groß.  
Er war sein eig'ner Architekt  
(Herr Kolb sei damit nicht geneckt!),  
Sein Maurer, Maler, Zimmermann,  
Kurz: Utyp eines „Alleskaan“!  
Er macht' sich einen Bauplan z'nächst,  
Braucht nicht zu schicken ihn nach Höchst;  
Denn bis Erlaubnis er bekommen,  
Hätt' ihn die Sintflut mitgenommen!  
Er brauch' kein' Voranschlag einzeichnen,  
„Komfort“ betreffend und dergleichen.

Muß' keinen Lokus neu erbauen,  
Getrennt für Männer und für Frauen.  
Von Heizung war ihm nichts bekannt,  
Und Duschgen gar er sündhaft fand.  
Entlüftung baut' er auch nicht ein,  
Die Nasen war'n noch nicht so fein.  
Braucht keinen Schiplatz, Tagesraum!  
Ein Bauernstüberl? Nicht im Traum!  
Er saß mit seinen Diebchern all  
Gemeinsam in sein'm großen Stall.  
Dachpappe, Ziegeln kann' er nicht!  
Mit was macht' er das Dach so dicht?  
Kann' weder Eisen noch Zement,  
's Elektrisch hat er auch nicht 'kennt!  
Woraus zu sehen klipp und klar,  
Wie leicht das Bauen damals war!



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6  
vorm. Sichel

**HENSEL**  
U. GIE



**Teppiche**

in jeder Qualität und  
Preislage, im Fach-  
geschäft für  
Bodenbeläge

**TEPPICHE**

**G. MÜLLER**

Kaisersstr. 5a **LINOLEUM**

MARKT 30  
gegenüber der „Schirn“

BINGER WEINSTUBE  
das gemütliche Lokal im Altfrankfurter Stil

la Weine im Ausschank  
Dortmunder Union  
Pils.

Und keiner hat ihm dreingekleckert,

Und keiner hat etwa gemerkelt:

Der Architekt, der tät nichts taugen,  
Man könnt' es seh'n mit blinden Augen!  
Die Maurer könnten nicht verputzen,  
Sie täten alles nur verschmühen!  
Der Tischlermeister aus dem Ort  
(Doch daran ist kein wahres Wort!)  
Tät rechnen mit zu großen Maßen,  
Denn alles würd' nicht richtig passen!  
Die Heizungskörper hingen z'hoch,  
Das Wasser müß't da aufwärts doch!  
Das eine Stockwerk sei zu grün,  
Das and're viel zu gelb erschien!  
Mitglieder, die geholfen hätten,  
Sie nächtigten im Heim, in Betten,  
Trotzdem 's beim Umbau hindernd war!  
Der Bau bräuch't fast ein Vierteljahr!

Zu lange tät der Umbau dauern!

Wem schmeckt' Kaffee im Dreck der  
Mauern?

Weiß Gott, was wurde da geschwächt!  
Kochübel wurd' mir fast zuleht!  
Und wer sonst nichts zu meckern wußte,  
Der frägt, warum man bauen mußte!

Ihr lieben Leute, laßt Euch sagen:  
Verdammt sei 's Meckern und das Klagen!  
Merkt Euch: Wer hier hat mitgeschafft,  
Reichtümer hat er nicht errafft!  
Wer mithalf, treu und anspruchlos,  
Erwartet von Euch allen bloß:  
Der Alpenverein, Zweig Frankfurt (Main),  
hat Euch gebaut ein schmuckes Heim!  
Besucht es oft, seid fröhlich drin!  
„Berg Heil!“ Erfüllt des Grußes Sinn!

## Was unsere Vorträge brachten.

„Wolkenbildung und Wetteranzeichen.“

An Stelle von Dr. Weingartner-Jnsbrudt, der infolge Erkrankung verhindert war, seinen Vortrag über Tiroler Land und Kunst zu halten, sprach am 7. März unser Mitglied Professor Dr. R. Mügg e vom Institut für Flugmeteorologie der Technischen Hochschule Darmstadt über das Thema: „Wolkenbildung und Wetteranzeichen.“ Der Vortragende zeigte in einer

Reihe von Lichtbildern die Bildung und die Formen hochliegender Eiswolken (Cirrus), sowie die namentlich im Gebirge beobachteten „föhnwolken.“

Der föhn — in der Regel ein über die Alpen kommender Südwind — ist als ein absteigender Wind eine warme, trockene und daher eine ausgesprochen wolkenfeindliche oder wolkenvernichtende Luftströmung. Die sogenannten föhnwolken, die meist eine sehr

Alles für die Reise:

Führeru. Karten

F. B. Auffarth  
Buchhandlung  
Roßmarkt 11

Wanderschuh-Großauswahl

Schuh-Junk

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Das große Fachgeschäft

für Damen-Mäntel Kostüme, Kleider,  
Blusen, Röcke, Strickwaren

Gut u. preiswert

Zeit 74-78

Modehaus  
Goede

eigentümliche linsenförmige Form aufweisen, zeigen also gerade diejenigen Stellen im Gebirge an, wo jene absinkende föhnströmung sich nicht entwickeln kann. Wo z. B. ein Südwind noch über einzelne höhere Gebirgsstöcke der nördlichen Alpenketten hinweg muß, kann er noch nicht in tiefere Schichten absteigen, und dort sieht man dann über diesen Gebirgsstöcken oftmals stunden- und tagelang jene charakteristischen Linsen der föhnwolken stehen. In Wirklichkeit herrscht in diesen Wolken kein Stillstand, sondern die Luftströmung flutet durch diese Wolken hindurch und baut sie dabei fortgesetzt von neuem auf oder an, während gleichzeitig am anderen Ende der Wolke die Wasser- oder Eispartikel, aus denen sie besteht, wieder verdampfen. Die Wolke ist also kein Gegenstand, sondern ein Vorgang, der unaufhörlich von neuen Luft- und Wolkenelementen unterhalten wird. Der Alpenwanderer soll derartigen „föhn-Linsen“ große Aufmerksamkeit schenken. So lange sie ihre Größe ungefähr beibehalten, ist der Mechanismus der föhnströmung noch intakt, und das heitere föhnwetter bleibt bestehen. Wachsen aber diese linsenförmigen Wolken von den höheren Gipfeln aus über größere Flächen am Himmel an, wobei sie sich oft in mehreren Schichten übereinanderschichten und ein dichtes, strukturloses Aussehen annehmen, so geht es mit der im allgemeinen absteigenden föhnströmung zu Ende. Die Ursache hierfür ist meist ein Kaltlufteinbruch, der sich von Norden her ins Gebirge vorschiebt und die warme

Südströmung am weiteren Absinken verhindert. Er zwingt sie vielmehr jetzt auch über den Nordalpen zum Aufsteigen. Hierbei werden der bekannte Schlechtwettereinbruch und Temperatursturz auf den Höhen ausgelöst.

Auch unsere gewöhnlichen Schichtwolken, die eine Schlechtwetterzone bilden, sind solche fortgesetzt sich erneuernden Vorgänge. Im Gegensatz zu den föhnwolken umfassen sie jedoch Gebiete von riesiger Ausdehnung. Auch bleiben sie nicht wie jene föhnwolken über einem Berghindernis, ortsfest, sondern wandern mit der Gesamtwetterlage weiter. Derartige, als Ganzes weiterrückende Wettervorgänge, die dem Uebereinanderhingeleiten ungleich warmer Luftmassen ihre Entstehung verdanken, wurden durch einen Trickfilm mit eingelegten Wolken-zeitraffer-Aufnahmen veranschaulicht.

Zum Schluß zeigte der Vortragende mit Lichtbildern und in einem weiteren Zeitrafferfilm die Wolkenvorgänge des Schönwetter-Cumulus und die des Gewitters.

Für uns Alpinisten war der Vortrag mit seinen ausgezeichneten, auch für den Laien un schwer verständlichen, Erläuterungen und mit den trefflich illustrierenden Bildern und Filmen eine wertvolle Einführung in ein Gebiet, das jeden Wanderer mehr als bisher interessieren sollte. Dankbarer Beifall der Hörer lohnte die Ausführungen. mp.

Berücksichtigt die Inserenten!



Trachtenjanker  
Lederhosen  
Wettermäntel

Sport-Benz  
Frierische Gasse 14  
Telefon 23193



Regen Mäntel

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Hauptversammlung.

Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf die am Dienstag, den 21. März 1939, um 20.15 Uhr, im „Steinernen Haus“, Braubachstraße 35, stattfindende Hauptversammlung unseres Zweigs aufmerksam und bitten um zahlreichen Besuch.

### Übernachtungen im Heim Reifenberg.

Der erfreulicherweise jetzt schon stärker eingehende Besuch unseres Alpenvereinsheims in Oberreifenberg macht es notwendig, daß die Mitglieder, die dort übernachten wollen, ihre Anmeldung jeweils bis spätestens Freitag, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle abgeben.

### Die Osterwanderung fällt aus!

Die für die Osterfeiertage vorgesehene zweitägige Wanderung in den Vogelsberg findet

nicht statt. Dagegen wird, am Sonntag nach Ostern, also am 16. April, eine Wanderung von Lohmühle über Kapfersburg, Ziegenberg, Kransberg, Usingen durchgeführt (S. Veranstaltungen!)

### „Volksfest“ im Kaunfertal.

Zu den verschiedenen Fundgegenständen, die seit unserem letzten Fest auf der Geschäftsstelle auf ihre Besitzer warten, hat sich nun noch — mit reichlicher Verspätung — ein gehäkeltes, weißes, wollenes Tuch mit Franzen gefüllt. Wem gehört es?

### „Nachrichtenblatt“

Für Bücherei- bzw. Archivzwecke benötigen wir noch einige Nummern unseres „Nachrichtenblatt“ vom Januar 1937. Wir bitten unsere Mitglieder um Überlassung dieser Ausgabe und danken im Voraus.

## Aus der Bergsteigergruppe.

Zum dritten Male sprach unser Walter Casper am 14. Februar über seine „Erlebnisse in U.S.P.“ zu uns. An Hand von Lichtbildern beschrieb er das Leben in den Bergwerksorten. Er ließ uns im Geist an seiner Fahrt durch Einsamkeit und stille Mondnacht teilnehmen, führte uns zum „Gran-Canon“,

durch den Yellowstone- und Nationalpark. Er ließ uns an einem Cowboy- und Indianertreffen teilnehmen und erzählte in wichtiger Weise über sein Debut als Reiter. Sein und seiner Mitreisenden Abenteuer mit einem Bären, der Miene machte, ins Auto zu klettern, löste große Heiterkeit aus. Viel hätte er uns

Die elektr. Lichanlage im  
Heim Oberreifenberg/Taunus  
wurde von dem bekannten

**Elektro-Lezius**

Kronberg-Ts., Schirnstraße 14  
ausgeführt.

Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

*Theobald*  
Juwelier — Steinweg 10  
Inhaber: Carl Mies

noch, wie er sagte, zu erzählen gehabt, doch der Zeiger der Uhr rückte unerbittlich weiter. Reger Beifall der zahlreich Erschienenen lohnte seine interessanten Ausführungen.

Wenn ich eingangs von einem dritten Vor-

trag von Walter Casper sprach, so knüpfte ich zum Schluß hieran die Bitte, daß es nicht der letzte gewesen sein möge, und daß der Vortragende uns später nochmal an seinen Erlebnissen teilnehmen lassen möge. K. L.

## Aus der Jungmannschaft.

In einem Heimabend am 16. Februar sprach Willi Gromann über seine achtwöchige „Dienstzeit bei den Gebirgsjägern“, die er zusammen mit den Kameraden August Göbel und Anton Bender in Brannenburg ableistete. In Wort und Bild schilderte er die heiteren und ernsten Erlebnisse beim „Barraß“ sowie die Schituren, die er an Urlaubstagen unternahm, darunter fahrten in die Denediger- und Großglocknergruppe. Der Vortrag fand lebhaften Beifall und erweckte in uns Jungmannen den Wunsch, unsere Dienstzeit auch bei der alpinen Truppe abzuleisten. En.

An Bildern wurden uns die Erscheinungen des Himmels erläutert. Die Hauptsache aber war die Himmelsbetrachtung durch das große Fernrohr, durch das wir den Saturn, den Mond, die Pleiaden und den Orionnebel betrachten konnten. Nebenher erhielten wir Erläuterungen über die unvorstellbaren Entfernungen des Weltentraumes, Sterneschwindigkeiten und die Zusammensetzung der Himmelskörper. Die verschiedenen Fragen nach den Marsmenschen konnten allerdings nicht befriedigend beantwortet werden. Die Besichtigung war für alle Beteiligten eine große Freude und fand reges Interesse. Wir möchten nicht versäumen, der Leitung der Sternwarte für ihr Entgegenkommen herzlichst zu danken. G. Sch.

Am Montag, den 27. Februar, war es uns möglich, bei schönstem, klarem Wetter die Universitätssternwarte zu besichtigen. Unter der liebenswürdigen und sachkundigen Führung von Herrn Göde lernten wir die wichtigsten Einrichtungen einer Sternwarte, Fernrohr, Uhren und Zeitinstrumente, kennen.

Im Heimabend am 2. März sprach Gerhard Schumann über „Photoapparate und ihre Objektive“. An Hand alter Apparate und Verchlüsse, die er selbst gesammelt und zerlegt hatte, führte er uns in die Geheimnisse der Aufnahmetechnik ein. Von der einfachsten Vergrößerungslinse bis zu den teuersten Telexobjektiven wußte er über die Vorteile jedes

Bei Fußbeschwerden aller Art

hilft *Hch. Braun + Co.*  
SCHILLERSTRASSE 7  
(früher Supinator)

Alles für die Füße

Lassen Sie sich Ihre Füße auf dem Spiegelapparat unverbindlich untersuchen.

**Hut Lange**

Fahrgasse 119 Taunusstr. 52

Zornstraße 119 Taunusstr. 52



einzelnen Objektives zu berichten. Auch vom billigsten Schnappverschluss bis zum modernsten Schließverschluss verstand er seine Zuhörer zu interessieren.

Infolge der augenblicklich ungünstigen Schneelage ist die Osterfahrt abgesagt worden. Dafür findet eine Fußwanderung an den Neckar statt. (Alles Nähere unter Veranstaltungen!)

Für ein Wochenende, an dem keine Veranstaltung angesetzt ist, wird immer am vorausgehenden Freitag zwischen 18 und 19 Uhr auf der Geschäftsstelle festgelegt, was

unternommen wird. Anfragen können in dieser Zeit getätigt werden.

An der Pfingstkletterfahrt an den „Batter“ können nur solche Mitglieder teilnehmen, die sich regelmäßig an den Uebungskletterfahrten beteiligen.

Wir möchten noch folgendes zur Kenntnis geben: In Anerkennung unserer wohlgelungenen Nikolausfeier hatte sich das A.-D.-Mitglied, Herr Köhler, Neu-Jsenburg, veranlaßt gefühlt, für das „Bauernstübel“ im Oberreifenberger Heim in dankenswerter Weise selbst-angefertigte Tische und Stühle zu stiften.

E. B.

## Neuanmeldungen.

- |  |  |
|--|--|
| Kranz, Ulrike, Ehefrau, Holzhausenstraße 3                             | Osterrieth, Archibald, kaufm. Angestellter, Gutleutstraße 93                                       |
| Benner, Paul, kaufm. Angestellter, Kaulbachstraße 46                   | Rochelmeyer, Elisabeth, Ehefrau, Schneidhainer Straße 2  |
| Chlupka, Walter, kaufm. Angestellter, Am Ebbefeld 133                  | Kompel, Carl Reinhold, kaufm. Angestellter, Myliusstraße 30  |
| Dienstbach, Hildegard, ohne Beruf, Tauffsteinstraße 7                  | Schähle, Max, Prokurist, Friedrichstraße 57  |
| Dohna, Adalbert, Graf zu, Zeitungsverleger, Schillerstraße 19          | Schmitt, Karl, Student, Rotlintstraße 40   |
| Graves, Frau Marie Luise geb. Gräfin Dohna, Ehefrau, Schillerstraße 19 | Schöniger, Angelene, kaufm. Angestellte, Passavantstraße 19  |
| Holzamer, Magdalene, Ehefrau, Nußzeil 84                               | Schumacher, Prof. Dr. Hans Joachim, a. o. Professor an der Universität ffm., Josef-Haydn-Straße 66 |
| Knauff, Dr. Hans Werner, Chemiker, Köln-Holweide, Deuhgawweg 126       | Sondermann, Karl, Ingenieur, Eschersheimer Landstraße 22   |
| Kranz, Dr. Herbert, Schriftleiter, Holzhausenstraße 3                  | Wirth, Ilse, Kindergärtnerin, Am Lindenbaum 14   |
| Läuter, Elsbeth, Gewerbelehrerin, Sadignystraße 49                     | Wohlfahrt, Adam, Bankangestellter, Walldorf b. ffm., Mörfelder Straße 5                            |
| Luft, Alida, Privatiers, Neu-Jsenburg, Hermann-Göring-Straße 22        |  |

**A. Preisendörfer**

FEINE MASS-SCHNEIDEREI STOFFLAGER

Goethestrasse 3

Telefon 24930

**ERIKA**

Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine

bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



Treu dem Grundsatz  
nur

**NATURWEINE**

Stark's Weinstuben  
AlteRothofstr. 10, a.d. Goethestr.  
Fernsprecher 27582

Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

## Veranstaltungen Des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)

- JM** 19. März, Sonntag: Kletterfahrt in den Nordtaunus. Treffpunkt mit Fahrrad 8 Uhr, Eschersheimer Landstraße/Miquelstraße. Dazu sind am Freitag, 17. März, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle die Kletterseile in Empfang zu nehmen.
- AV** 21. März, Dienstag: 20.15 Uhr Jahreshauptversammlung im „Steinernen Haus“, Straubachstraße 35.
- JM** 23. März, Donnerstag: 20 Uhr, Geschäftsstelle, Heimabend. Lichtbildvortrag Helmut Schulze: „Barcelona und Katalonien“.
- BG** 26. März, Sonntag: Orientierungsfahrt ins Blaue. Treffpunkt 6.45 Uhr, Schalterhalle Hauptbahnhof.
- AV** 28. März, Dienstag: 20 Uhr: Vortrag Ministerialrat Dr. Leopold, Wien: „Unbekannte und verschwiegene Schönheiten des Frankfurter Hüttengebietes im Kaunferthal“ (mit Lichtbildern).

- JM** 1./2. April, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt an den Jäcken. Übernachten im AD-Heim Oberreifenberg. Abfahrt mit Rad Samstag 16 Uhr Eschersheimer Landstraße, Ecke Miquelstraße. Anmeldung bis Freitag, den 31. März, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle erforderlich. Seilempfang ebenfalls Freitagabend.
- BG** 4. April, Dienstag: Heimabend, Besprechung d. Osterfahrt. 20 Uhr, Geschäftsstelle.
- BG** 7. April/10. April: Osterfahrt.
- JM** 7./10. April, Karfreitag bis Ostermontag. Wanderung: Von Weinheim über Heidelberg und Neckar nach Amorbach. Führung: Jonny Braumann und Hans Mager. Fahrpreis etwa 3.80 Mark. (Spottpaß mitbringen!) Besprechung aller Teilnehmer am Freitag, den 31. März, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle, unbedingt erforderlich. Für erst am Ostersonntag eintreffende Mitglieder besteht Anschlußmöglichkeit!
- JG** Osterferien: Schifahrten ins Hochgebirge. Beschränkte Teilnehmerzahl.
- AV** 9./10. April (Ostern): „Quer durch den Vogelsberg“ fällt aus!
- JM** Ostern: Schifahrt in den Schwarzwald (Todtnauer Hütte). Anmeldung bis Freitag, 17. Februar, auf der Geschäftsstelle. Gesamtkosten für Mitglieder der Jungmannschaft etwa 20 Mark. für Nichtschiläufer oder bei Schneemangel Wanderung an den Neckar.

Wanderschuhe und Sportschuhe bei

**Schuh-Friedrich**

Mainzer Landstraße 101 2 Minuten vom Hauptbahnhof

Große Friedberger Str. 41 2 Minuten von der Konstabler-Wache



**TOSCA**

das beliebte Abendlokal  
KAISERHOFSTRASSE 3

**TOSCA**

- AV** 4. Juni, Sonntag: Lahn. — Fahrt mit Großkraftwagen ab Forst-Wessel-Platz 7.00 Uhr, ab Hbf. 7.15 Uhr nach Blasbach. Fahrpreis etwa RM 3.50. **Wanderung:** Blasbach, Altenberg, Hohenfolms, Dünsberg, Fellingshausen, Burg Gleiberg (Schlußrast). Marschzeit 6 Stunden. Führer: Dr. C. Blau und Dr. M. Tafsch. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis spätestens Freitag, den 26. Mai, auf der Geschäftsstelle.
- AV** 2. Juli, Sonntag: Spekkart. — Fahrt mit Großkraftwagen ab Hbf. 7.00 Uhr, ab Forst-Wessel-Platz 7.15 Uhr nach Oberburg a. M. Fahrpreis etwa RM 3.—. **Wanderung:** Oberburg, Schippach, Kloster Himmeltal, Eschau, Schmadtenberg, Burg Klingenberg (Schlußrast im „Bären“). Marschzeit 5½ Stunden. Führer: Fr. Carle und Hch. Deibel. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 26. Juni, auf der Geschäftsstelle.
- AV** 3. September, Sonntag: Sternwanderung: Odenwald. — Fahrt mit Großkraftwagen ab Forst-Wessel-Platz 7.00 Uhr, ab Hbf. 7.15 Uhr nach Hemsbach a. d. Bergstraße. Fahrpreis etwa RM 2.80. **Wanderung:** Hemsbach, Kreuzberg, Juhöhe, Kreiswald, Lörjensbach, Mitterhausen, Kirchhausen, Heppenheim (Schlußrast mit Tanz und Unterhaltung im Parkhotel „Halber Mond“). Marschzeit 5 Stunden. Führer: Franz Moser und Georg Seelbach.
- Da die Durchführung des Programms wiederum unserem Zweig übertragen wurde, bitten wir die Mitglieder, die an der Programmgestaltung mitwirken wollen, sich frühzeitig auf der Geschäftsstelle zu melden. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 28. August, auf der Geschäftsstelle.
- AV** 1. Oktober, Sonntag: Rhein. — Fahrt mit Großkraftwagen ab Forst-Wessel-Platz 8.00 Uhr, ab Hbf. 8.15 Uhr nach Nieder-Jengelheim. Fahrpreis etwa RM 2.50. **Wanderung:** Nieder-Jengelheim, Rabenkopf, Heidesheim, Rheingoldruhe, Schloß Waldhaus, Lenneberg, Wendelinuskapelle, Mombach. Marschzeit 5½ Stunden. Führer: Roland Weiß und Albert Herd. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis spätestens Montag, den 25. September, auf der Geschäftsstelle.
- AV** 5. November, Sonntag: Westlicher Taunus. — Fahrt mit Gesellschaftskarte (RM 1.80) ab Hbf. 7.41 Uhr nach Idstein i. Ts. Treffpunkt und Fahrkartenausgabe bis 7.30 Uhr vor Gleis 21. **Wanderung:** Idstein, Esch, Dogelskipfel, Tenne, Bendertempel, Eichelbacher Kopf, Dombach, Kamberg (Schlußrast im „Nassauer Hof“). Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Georg Seelbach und Dr. M. Tafsch. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bei gleichzeitiger Bezahlung der Gesellschaftsfahrtkarte bis zum Mittwoch, den 1. November, auf der Geschäftsstelle.
- AV** 3. Dezember, Sonntag: Städtwald. — Treffpunkt 9.00 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 15: Sportfeld. **Wanderung:** Sportfeld, Kaiserstein, Dierchensstein, Flugplatz Rhein-Main, Raunheim. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Fr. Carle und Ernst Söhnelt.

Unspruchsvoll?

dann ..

Brückenkeller - Weine

**Medicus**

Die naturgemäße  Frassbekleidung

Grosse Auswahl bei **Schuh Kiefer**  
Fahrgasse 103 und 126

**Kaiserfeller**

Die beliebte Gaststätte von altem Ruf!

Pilsner Urquell  
Münchener Löwenbräu

Zeitgemäße Preise



Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zell, Telefon 23151.

**MAINTERRASSEN**

vorm. Kempf-Bräu, Inh. Georg Pratzel  
Mainkai 33-34 Fernruf 21092  
la bürgerliche Küche, eigene Schlachtereie  
la naturreine Weine, gut gepflegte Biere  
geheizte Terrassen

**Kuppinger K.G.**

Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Frühlingszeit....

Im ganzen Hause erwartet Sie eine  
große Auswahl der schönsten

Frühjahrs-Neuheiten

für die Dame; für den Herrn  
und für die Kinder von



Das Haus für Bekleidung und Ausstattung  
Ffm. Zell, Ecke Stiftstr.



HANDELSMARKE  
Frankfurt's großes  
Einrichtungshaus

Sehenswert sind  
unsere großen Sonder-  
Abteilungen für deutsche  
WK- und Stil-Möbel

Joh. Heimbach  
**HEIBERGER**  
Große Friedbergerstr. 27

**Jeden Samstag**

mit D-Zug in die schönsten Gebiete der bayerischen und österreichischen Alpen,  
Preis alles einbegriffen RM 64.— bis RM 79.—

Alpenländisches Reisebüro, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36 Telefon 32277



**L. HERBERT FFM.**  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
BERG-SPORT-REIT-SKI-MARSCHSTREIFEN  
GROSSE AUSWAHL - Iq. QUALITÄTEN

Sie sehen vorbildliche Beispiele

gepflegter  
Wohnkultur



im Hause

**TREFFGER**

Grosse Friedberger Strasse 33

Reformgaststätte

**LIEBFRAUENHOF**

Modernes Cafe u. Diätküche

Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

Zur Konfirmation

Füllfederhalter - Briefpapier

**PAPIER-KRAEMER**

LIEBFRAUEN-STRASSE 2

**Ronnefeld's Tee**

aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

Spezial-Konditorei

Pralinen **Gruber** Teegebäck

Horst Wesselplatz 14 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

**PHILIPP WEISS**

Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — D. A. N. Vierteljahr 1360. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 1 gültig. — Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 35 I, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postscheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.





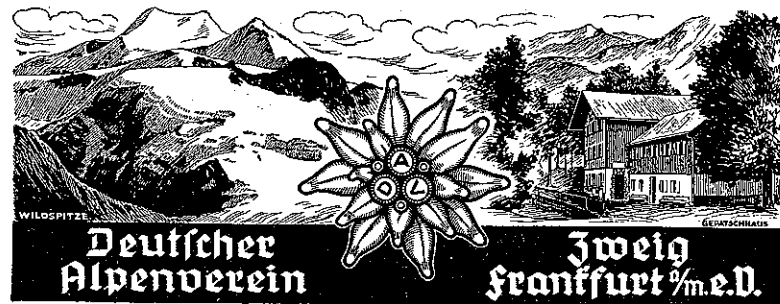
1134 a

**PEEK & CLOPPENBURG**



Das Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung bietet Ihnen eine große Auswahl vorteilhafter Einkaufsmöglichkeiten. Am besten ist es, Sie überzeugen sich persönlich, wie leistungsfähig wir sind. Ihr Besuch ist unverbindlich!

Frankfurt/Main, Zeil 112



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 351 — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



# Ludwig - Lomy

LIEFERT Lederkleidung  
Trachtenhosen  
von höchster Qualität

Frankfurt a. M., Stephanstraße 5 gegenüber dem Postscheckamt.

## Spare für Deine Reise

bei der

# Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes

**Haus Heldenberg**  
Weinstuben Likörstuben  
Karpfengasse 4 Ruf 29506  
(Hinter dem Rathaus)

**Foto-Handlung Schmidt**  
Foto-Apparate aller Marken  
entwickelt, kopiert, vergrößert  
Neue Mainzerstr. 25 / Tel. 29023  
am Schauspielhaus.

ALLIANZ UND STÜTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK - A.G.

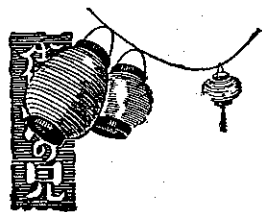


SICHERUNG DURCH VERSICHERUNG

NEUE FRANKFURTER ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESellschaft FRANKFURT A. M.

ALLIANZ UND STÜTTGARTER VEREIN VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESellschaft ZWEIFNIEDERKLASSUNG FRANKFURT A. M.

ALLIANZ UND STÜTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK - A.G.



## Schepeler Tee

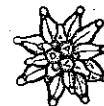
für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**  
Rohmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein  
Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., Mai 1939

Nr. 5

## „Hoch vom Dachstein an...“

Ein Wort zur Hauptversammlung in Graz.

Von Walter Baeker, Graz.

Im Juli 1937 auf der Hauptversammlung in Kuffstein hatte der Alpenverein noch die schwierige Aufgabe, die zwischenstaatliche Volksverbindung zwischen zwei Staaten gleicher Blutszugehörigkeit herzustellen. Als damals beispielsweise die Glückwünsche der Sportführer von Tschammer und Osten und Fürst Starheimberg nacheinander verlesen wurden, wagte noch keiner zu hoffen, daß die nächste, nach Friedrichshafen einberufene Hauptversammlung bereits in Großdeutschland vor sich ginge. Feuer, 1939, treffen sich die „Ritter vom silbernen Edelweiß“ erstmals in der Ostmark.

Der Tagungsort ist Graz. Bestimmt hat jeder Frankfurter schon einmal die erste Strophe des Liedes „Hoch vom Dachstein an“ gesungen. Aber: Hand auf's Herz! Wer kennt die Steiermark? Wer kennt Graz aus eigener Anschauung? Graz liegt etwas abseits vom Schuß; in der Luftlinie weiter vom Allgäu entfernt als Frankfurt, und das bedeutet bei den Verkehrsverbindungen der Alpenländer: zeitlich doppelt so weit entfernt wie Frankfurt. Und deswegen kennt auch fast kein Westdeutscher Graz.

Wie kommt man nach Graz? Es gibt einen direkten Wagen Frankfurt—Graz und umgekehrt. Wenn Urlaub ergiebig ist, der vertraue

sich ihm an. Der Wagen wird gelegentlich an Eil-, mitunter gar an D-Züge angehängt, aber man wird keinen Ostmärker finden, der ihn auch nur bis Bregenz benutzte. Wenn man vom NW kommt, geht die Fahrt über Bischofskirchen, um jenen bekannten Eisenbahnknotenpunkt zu nennen, den man sowohl vom Jnnthal aus (Wörgl), als auch von Salzburg erreicht. Ueber eine Talwasserscheide geht's dann ins Jnnthal.

Von Frankfurt aus kommt als „dicke“ Verbindung auch die Fahrt über Linz in Frage. Durch den Pyhtnpaß-Tunnel gelangt man ins Ennstal, mit schönem Blick östlich auf die berühmten Wände des Gefäßes. Theoretisch kann man auch noch auf einer Nebenstrecke über Smunden, Bad Ischl, Goisern (wo die „Goiserer“ — steirische Bezeichnung für Bergstiefel — herkommen), Bad Puffsee ins Ennstal gelangen oder auf der Wiener D-Zugstrecke von Osten ennsaufwärts, mitten durch's Gefäß.

Vor oder nach der Tagung lohnt das Ennstal als Ausgangspunkt für Bergfahrten nach Norden ins Tennengebirge, Tote Gebirge, Ruffeer Alpen (zu denen der Dachstein gehört) und nach Süden in die verschiedenen Gruppen der Niederen Tauern. Wer mit un-

Original

Loden - Frey - Mäntel

für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M.39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

# Nobel

Das große deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

# PHOTO

Ihr Fachberater  
**L. & M. NEITHOLD**  
An der HAUPTWACHE 7/8 NEBEN CAFE WIEN.

gefährlichen Hochturen zufrieden ist, dem empfehle ich (von Trieben aus) die Besteigung des Großen Bösensteins, der mit 2449 Meter in diesem Teil der Niedern Tauern keinen Konkurrenten hat. Kletterer werden hier ihre Freude finden an seinem Dreieckengrat. Die Triebener Tauern sind — besonders östlich der Tauernstraße — von einer Ursprünglichkeit, wie man sie in den westlichen Ostalpen nirgends mehr findet. Markierungen dienen nur zur Orientierung, sind aber auch in der Grasregion nur selten mit Trittspuen vereinigt. Auerröhne und andere sonst seltene Bewohner der Berge findet man überall; Menschen aber nur wenige, und mit diesen sich zu unterhalten, ist schwierig. Die Baumriesen fallen um, wenn sie morsch sind, und niemand denkt daran, die Baumleichen abzutransportieren. Bei der Weglosigkeit besteht auch keine Möglichkeit dazu. Ähnlichen Urwald gibt es auf Altreichboden nur in der bayerischen Ostmark.

Oestlich schließt sich das Gesäule an, jenes Klettertorado unmittelbar beiderseits der Enns, das in allen Bergsteigerkreisen bekannt ist.

Sammelpunkt für die Weiterfahrt nach der nächsten Alpenlängsfurche der Mur und Mürz ist Selztal. Die einzige Schnellzugverbindung ins Murtal und damit über den Alpenhauptkamm hinüber ist die über die Talwasserseide des Schoberpasses, der fast die Höhe des Großen Feldbergs erreicht. Außerdem besteht noch die Möglichkeit, über Eisenetz zu fahren, doch ist dies eine Nebenstrecke, die teilweise als Zahnradbahn über den Prebichl (1227 m) geführt wird. Eisenetz ist durch die deutschen Tageszeitungen nach dem Anschluß der Ostmark ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt worden durch seinen Erzberg, der wirtschaftlich im Rahmen des Vierjahresplans von höchster Bedeutung ist. Von Eisenetz kommt man übrigens westlich sofort ins Gesäule, östlich in die ebenfalls als Klettergebiet bekannte Hochschwabgruppe, an deren Rand der bekannte Setzeisenort Tragöß und der

herrliche Wintersportplatz Aflenz liegen, ein Gebiet, an das sich, im NO der Steiermark gelegen, Roseggerts Waldheimat anschließt, die von der Semmeringstrecke aus dem Mürzthal bequem zu erreichen ist.

Den Uebergang vom Enns- ins Murtal vermitteln außerdem an anderen Stellen noch zwei Autostraßen. Von Radstadt kommt man über den gleichnamigen Tauernpaß (1738 m) nach der Endstation der Murtal-Eisenbahnstrecke Mauterndorf, wo Hermann Göting einen Teil seiner Jugend verbracht hat; und von Trieben (an der Strecke über den Schoberpaß) über den Kottenmanner Tauernpaß (1265 m) nach Talheim bei Judenburg. Es kann sein, daß im Sommer 1939 der nördliche Teil der zuletzt genannten Straße noch nicht wieder befahrbar ist, da das furchtbare Hochwasser im Frühjahr 1938 auch die Straße zerstört hat.

Bruck an der Mur ist der Eisenbahnknotenpunkt für Graz. Ob man von Klagenfurt, Bregenz, Linz oder Wien kommt, immer fährt man über Bruck. Die einzige deutsche Eisenbahnverbindung von Kärnten nach der Zentrale der Steiermark macht diesen großen Umweg über Bruck, da die natürliche und kürzeste Verbindung über die volksdeutsche Stadt Marburg durch Jugoslawien führt. In einer vergangenen politischen Zeit wurde auf Mulsolinis Betreiben mit italienischem Geld eine strategische Autostraße zur Beherrschung Oesterreichs von Kärnten nach der Steiermark gebaut, die nach der Pashöhe, über die sie führt, Pashöhe heißt. Der Reisende, der von Wien auf dem Weg nach Graz Bruck berührt, fährt über den Semmering, eine Strecke, die in ihrer Anlage der schönen Schwarzwaldstrecke ähnelt.

Von Bruck geht's endlich die letzten 50 km nach Graz nurabwärts. Graz, mit mehr als 200 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes Oesterreich, liegt am Rand der Alpen und der ungarischen Ebene im weitesten Sinne und hat ein kontinentales Klima;



Ruf 70821

Opel-  
General-Vertreter  
**Auto-Haus Fritz Opel & Co.**  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

warme Sommer, kalte Winter; Frühling und Herbst fallen weg. Im Oktober nimmt man noch Sonnenbäder, im Dezember liegt der Schnee bis 1 Meter hoch. Am Karfreitag dieses Jahres hatte der Grazer Hausberg, der 1446 m hohe Schöckl, 41 Grad in der Sonne, Graz selbst hatte in diesen ersten Apriktagen durchschnittlich 34 Grad Wärme in der Mittagssonne. Auch die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht — und das geht den Kurzbesucher an — sind erhebelich.

Die Altstadt, deren größter Teil am östlichen Mureufer liegt, hat stille Winkel, die zwar anders sind als die Frankfurter, aber trotzdem mit ihnen wetteifern können. Statt der Apfelweinkneipen gibt es Weinstuben mit den besten Südtiroler und anderen Weinen. Architektonisch sind unter der Fülle des Interessanten in erster Linie das Landhaus und das Mausoleum des Kaisers Ferdinand II. zu nennen. An der südlichsten deutschen Universität wirkt der den älteren Mitgliedern wohlbekannte Frankfurter Bergsteiger Prof. Dr. Maull als Direktor des Geographischen Institutes. Herrliche Anlagen mit subtropischen Gewächsen umschließen die Altstadt und sehen sich in den Anlagen des Schloßbergs (mit Freilichtbühne) fort. Der Schloßberg, im Volksmund Pensionistengletscher genannt, ragt als 100 m hoher Dolomitberg mitten in Graz auf. Man kann ihn auch mit Drahtseilbahn ersteigen. An seiner SW-Wand gibt es so warme Winkel, daß man sogar im Dezember an der „Kiviera“ sitzen kann. Berühmt sind seine Alpenpflanzen und das Wahrzeichen der Stadt, der Uhrturm.

Zahllose andere Berge, teilweise mit Aussichtswarten, umschließen die nördliche Hälfte der Stadt, während sie sich im Süden in der Ebene der südlichen Steiermark verliert. 45 km

südlich verläuft die jugoslawische Grenze, 55 Kilometer östlich die ungarische.

Der Grazer hat schon immer, nicht zuletzt dank seines „staatlichen Dickschädels“, in Opposition zu Wien gestanden; im kaiserlichen Oesterreich wurden Minister hier ausgepiffen, und die Kaiser mieden im allgemeinen die Stadt. Auch das Schußknig-System konnte sich in Graz keiner großen Anhängerschaft erfreuen. Straßennamen legen heute Zeugnis ab von den Märtyrern des steirischen Juliaufstandes 1934. Die Vaterländische Front, wenn sie mal marschierte, wurde in Graz auf offener Straße verdrückt. Und im Februar 1938 stand das Volk auf, marschierte unter der Führung der „Allegalen“ und ließ sich auch durch die Panzerwagen des Bundesheeres nicht mehr einschüchtern. Der Führer zeichnete Graz hierfür aus mit dem stolzen Namen „Stadt der Volkserhebung“.

Der Bergfreund, der im Sommer zur Tagung kommt, wird je nach Wunsch Spaziergänge in den Wäldern der nahen Umgebung machen oder in den Seen der Umgebung baden oder wird — mit Straßenbahn erreichbar — in Maria Trost an dem schönsten Barockbau der Steiermark diesen typisch süddeutschen Kunststil bewundern können — oder in einem der ungezählten nach Wiener Art geführten Kaffeehäuser seine Tage bei Wasser und Zeitungen verbringen. Zu halb-, ein- und mehrtägigen Ausflügen in die Bergwelt bieten sich hundert Gelegenheiten. Die Koralpe, das Grenzgebirge gegen Kärnten, und die Gleinalpe im NW sind bequem mit der Bahn zu erreichen und bieten mit teils über, teils unter 2000 Meter hohen Bergen herrliche Höhenwanderungen.

Leider kann ich keine Einzelheiten aufzählen, aber zwei Sehenswürdigkeiten seltener



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6  
vorm. Sichel

# HENSEL



**Teppiche**  
in jeder Qualität und  
Preislage, im Fach-  
geschäft für  
Bodenbeläge

**TEPPICHE**  
**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a **LINOLEUM**

<b>MARKT 30</b> gegenüber der „Schirn“	<b>BINGER WEINSTUBE</b> das gemütliche Lokal im Altfrankfurter Stil	la Weine im Ausschank Dortmunder Union Pils.
<b>PETER STOCK</b> Neue Mainzerstr. 25	<b>BLUMEN UND PFLANZEN</b> Tafel-, Haus- und Kirchenausschmückungen	

Rtt muß ich hervorheben: 40 Kilometer nördlich von Graz liegt die Bahnstation Mienitz-Bärenschüttklamm. Die Weganlage dieser Klamm kann ihresgleichen suchen. Ob man mit glaubt oder nicht: hinauf geht man eine geschlagene Stunde über Leitern und Brücken! Oberhalb ist eine herrliche, bewirtschaftete Alm, noch höher die an hohe Felswand geklebte Wallfahrtskapelle Schüsslerbrunn, und dann ist man in einer halben Stunde auf dem schönen Ausichtsberg hochantisch, 1722 m.

Die andere — offiziell Oesterreichs größte — Sehenswürdigkeit liegt nur 20 km nördlich von Graz. In nächster Nähe des Bahnhofes ist der eine Eingang der Peggauer Lurgrotte, zwei Stunden entfernt der andere Eingang derselben Höhle, die Semriacher Lurgrotte. Die Lurgrotte gilt heute als die schönste Tropfsteinhöhle der Ostmark und damit Großdeutschlands; wer eine Vorstellung von den Höhlen des Tennengebirges hat, kann ermessen, was das heißt. Von beiden Seiten sind einige hundert Meter (bei Peggau 1300 m) der Pflgemeinheit durch bequeme Weganlagen zugänglich gemacht. Unendlich interessanter ist aber der unerschlossene Teil. Von der Peggauer Seite kann man, ohne Höhlenbergsteiger zu

sein, mit Führer in leichter Kletterei bis zum Ziehutsee vordringen, der in Luftlinie fast zweieinhalb Kilometer vom Höhleneingang entfernt ist. Hin und zurück dauert dieser Weg fünf Stunden. Bei jedem Weg geht es eine Stunde durch bis mehr als knietiefes Wasser. Die Höhlentemperatur beträgt — ob Sommer oder Winter, ist ohne Einfluß — 12 Grad, die Wassertemperatur 8—9 Grad. Es hat sich aber noch niemand in der Höhle erkältet, da sie bakterienfrei ist. Die wenigen Lebewesen in der Höhle sind weiß, d. h. farblos, und blind. Gelegentlich hat man das Glück, von Landesoberrechnungsrat Haid selbst geführt zu werden, der 1894 als fünfzehnjähriger Realschüler mit unter den Entdeckern der Höhle und damals neun Tage von der Welt abgeschnitten war. Ein rüstiger Bergsteiger, der Graz besucht und nicht im unerschlossenen Teil der Lurgrotte war, hat sich ein Erlebnis fürs Leben entgehen lassen.

Wenn nur zwei Bergkameraden durch diesen Aufstieg angeregt werden, auf die H.U. zu fahren, die es sonst nicht getan hätten, dann freue ich mich über die Zeit, die ich auf das Niederschreiben dieser Zeilen verwendet habe.



**Sportausrüstungen**  
**Tennischläger**  
**Wanderausrüstungen**

**Sport-Benz**  
Erierrische Gasse 14  
Telefon 23193

**Josef Mieslinger**  
Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

Alles für die Reise:  
**Führeru. Karten**  
F. B. Auffarth  
Buchhandlung  
Roßmarkt 11

**Kaiserkeller**  
Die beliebte Gaststätte von altem Ruf!  
Pilsner Urquell  
Münchener Löwenbräu  
Zeitgemäße Preise

Das große Fachgeschäft  
für Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Strickwaren

**Gut u. preiswert**

Modehaus  
**Goede**

Zeil 74-78

## Bericht über das Geschäftsjahr 1938.

Erstattet in der 69. Jahreshauptversammlung  
am Dienstag, 21. März 1939 im „Steinernen Haus“.

### 1. Fortsetzung.

Das Alpenvereinsheim Reifenberg im Taunus (Heimwart Max v. Korff-Krokisius und Jean Braumann) erhielt Anfang 1938 ein Schreiben der Besitzerin des Heims, der Deutschen Arbeitsfront, mit der Frage, ob der Zweig von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch machen wolle. Obwohl der Zweig auf Grund des fünfjährigen Mietvertrags zur Entscheidung noch Zeit hatte, wurde diese Frage doch behandelt. Nach vielem Hin und Her wurde dann der Kaufvertrag abgeschlossen, und das Heim ging im Sommer 1938 in den Besitz des Zweigs über. Frühzeitig setzte sich der Heimwart Max v. Korff-Krokisius mit unserem Mitglied Architekt Kolb wegen der unbedingt nötigen Um- und Verschönerungsbauten in Verbindung. Ein zuerst ganz großzügig ausgearbeitetes Projekt mußte aber sowohl wegen der Preisfrage als auch wegen der Nichterlangung der dazu benötigten Baugenehmigung fallen gelassen werden. Nach vielen Beratungen mit den zuständigen Stellen wurde dann ein Plan genehmigt, der ein Maximum darstellt, was wir an Baumaterial verwenden durften, ein Minimum, was wir zum Ausbau des Heims als unbedingt nötig

erachteten. Da sich die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen sehr lang herauszogen, konnte mit dem Umbau erst im November 1938 begonnen werden, die im Anfang auch rüstig fortgeschritten. Die im Dezember einsetzende starke Frostperiode unterbrach die Bauarbeiten, so daß der Umbau sich länger herauszog, als geplant war. Immerhin konnte dann das neue Heim am 26. Februar 1939 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Es wurden folgende Arbeiten vorgenommen:

1. Ein als Wind- und Schneefang dienender Vorbau am Eingang.
2. Eine Zentralheizungsanlage im alten Wirtschaftskeller, die das Treppenhaus und alle im Erdgeschoß und darüber liegenden zur Benutzung ausersehenen Räume mit der nötigen Wärme, auch bei strengen Temperaturen, versieht.
3. Der alte Damenwaschraum wurde zu einem urgemütlichen Bauernstübchen umgestaltet, dessen Benutzung besonderen Anlässen vorbehalten bleiben soll.
4. Zur Lagerung des benötigten Brennmaterials wurde ein Kohlenbunker angebaut.

**DEUTSCHE BANK**  
Filiale Frankfurt (Main)  
FERNSPRECHER 20025

Direktion und Hauptgeschäft Roßmarkt 18 - Schalter für Privatkundschaft Roßmarkt 18

Depositenkassen:  
Zeil 96 (Ecke Stift- u. Brünnerstraße), Mainzer Landstraße 76 (Ecke Hohenzollernpl.), Hanauer Landstraße 36,  
Königstraße 85 (Bockenheim), Darmstädter Landstraße 6 (Sachsenhausen), Kaiserstraße 69

Eröffnung von Sparkonten - Beratung in allen Devisenfragen  
Ausstellung von Reisekreditbriefen - Feuer- und diebessichere Stahlkammer

5. Für den zur Heizung benötigten früheren Wirtschaftskeller wurde ein neuer angebaut.
6. Der alte Herrenwaschkraum wurde als Selbstverforgetraum hergerichtet.
7. Die Abortanlagen, die vorher kaum ausreichend waren, wurden abgerissen und durch neue ersetzt, die nun allen Anforderungen genügen dürften.
8. Ueber den Abortanlagen wurden neue Waschräume für Damen und Herren erstellt, die mit fließendem warmen und kaltem Wasser versehen sind und je eine Zelle mit Dusche haben.
9. Der Tagestaum wurde neu gestaltet, unter anderem wurde ein neues Büffett angeschafft.
10. Der Dachboden wurde mit einem Fußbodenbelag aus Holz versehen.
11. Das Dach wurde neu gedeckt und von innen verschalt.
12. Die Außenverchalung des Hauses, die bislang nur bis zum Obergeschoß reichte, wurde bis zum Erdgeschoß herabgezogen, so daß das Haus nun gegen äußere Witterungseinflüsse geschützt ist.
13. Das Haus wurde äußerlich neu gestrichen, innen verputzt und — stichwerkmäßig im gleichen Ton gehalten — neu ausgemalt.
14. In die Küche und den Tagestaum wurden Ventilatoren eingebaut.
15. Noch verschiedene kleinere Arbeiten wurden ausgeführt, deren besondere Ausführung sich hier erübrigt.

ferner wurde mit den Besitzern des uns bisher als Liegewiese und Trockenplatz dienenden Geländes in Kaufverhandlungen eingetreten, die noch der Zustimmung der zuständigen Stellen bedürfen. Es ist zu hoffen, und zu wünschen, daß das sich nunmehr im schmucken Gewand zeigende Heim seitens der Benutzer die unbedingt notwendige Schonung erfährt, und es ist zu hoffen, daß es nunmehr, nachdem für die Gemütlichkeit und Wohnlichkeit alles nur Mögliche geschaffen worden ist, von unseren Mitgliedern recht häufig in Anspruch genommen wird.

An dieser Stelle sei nochmals Dr. Seng als Zweigführer und Kolb als verantwortlichem Architekten für das großzügige und verständnisvolle Entgegenkommen den Wünschen des Heimwärts gegenüber gedankt. Gedankt sei auch ferner den Mitgliedern der Bergsteigerguppe, die sonntags regelmäßig an den Erdbewegungs- und Felsbeseitigungsarbeiten fleißig mitgeholfen haben. Nicht vergessen wollen wir Peter Frenn, der die feineren Ausmalungen des Heims vorgenommen hat, und die verschiedenen Spender, die zur wohllichen Einrichtung ihr Teil beigetragen haben. Daß unter dem Umbau der Besuch des Heims zu leiden hatte, ist klar, denn es war ab November für alle Uebernachtungen gesperrt und für Tagesgäste nur beschränkt benutzbar. Die Hausverfolger, Herr und Frau Wenzel, haben zur Zufriedenheit des Zweigs die ihnen gestellten Aufgaben erledigt.

Es wurden im Jahr 1938 gezählt: 638 Uebernachtungen im Bett, 587 Uebernachtungen auf den Matratzenlagern, sonstige

## Bei Sport und Märschen

für Körper und Füße **Dialon-Ruder**

Sireudose RM —,72 Beutel zum Nachfüllen RM —,49

Gäste, soweit sie sich in das aufliegende Hüttenbuch eingetragen haben, 2650.

W e g e: Sämtliche Wege im Zweinneegebiet in Tirol befanden sich in gutem Zustand. Sie wurden laufend verbessert und teilweise neu markiert, wobei sich die Jugendgruppe durch tatkräftige Mithilfe herudoort.

Allgemeines: Die Hüttengebühren auf unseren vier Hütten waren im Sommer und Winter gleich und betragen für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins: Eintritt RM. 0.10, Bett mit Wäsche RM. 1.60, Matratzenlager RM. 0.80, Notlager RM. 0.25. Für das Uebernachten im Waldhaus wurde für die Dauer von fünf Tagen im Sinn des Stifters von Zweigmitgliedern keine Uebernachtungs-, sondern nur eine tägliche Wäschegebühr von RM. 0.50 erhoben.

Die Gebühren auf dem Alpenvereinsheim in Reifenberg im Taunus betragen: Gastraum für jedermann frei. Matratzenlager Raum Nr. 1 und 5: für Jugend ohne eigenes Einkommen je Nacht RM. 0.25, für die übrigen Zweigmitglieder je Nacht RM. 0.50. Leihgebühr für Schlaffläcke RM. 0.10. Betten in den Räumen 2, 3, 4, 7 und 8 je Nacht RM. 1.—. Betten bei mehr als dreimaligem Uebernachten je Nacht RM. 0.60.

### Führerwesen.

Sachwalter: Patentanwalt M. M. Wirth.

Der Bergführertag wurde am 19. Juni 1938 im Gasthof „Zum goldenen Hirschen“ in Feichten im Kaunsertal unter dem Vorsitz

BERG- und WANDERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN  
durch das Fachgeschäft

**SPORT-PRÖSTLER**

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

des Führerreferenten M. M. Wirth in Anwesenheit der Herren Bezirkshauptmann Dr. Beck, Landeck, Zweigführer Dr. Seng, Frankfurt am Main, Dr. med. Dichtl, Pruck, Bürgermeister A. Math, Feichten, Bürgermeister Sailer, Pruck, Oberforstrat Ing. Hochfilzer, Ried, und einiger Zweigmitglieder abgehalten.

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Gäste und Führer und wies auf die Bedeutung der Tagung als erstem großdeutschem Führertag und auf die großen Ereignisse des Zusammenhanges aller Deutschen hin. Gleichzeitig wurde hierbei an die Erschließertätigkeit des Sektionsgründers, Professor Dr. Petersen und seines getreuen Helfers, Bergführer-Ehrenobmann J. A. Praxmayer, erinnert. Dr. med. Dichtl belehrte die Führer über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.

Als neuer Bergführeranwärter wurde Alois Wächter, Faggen bei Pruck, feierlich verpflichtet. Außerdem wurden als Träger angenommen: Joseph Penz, Nauders Nr. 73, Joseph Lentzsch, Wolfskehr im Kaunsertal, Karl Morik, Degg im Kaunsertal, Eugen Jangerle, Feichten im Kaunsertal.

Die Hoffnungen auf eine vermehrte Tätigkeit der Bergführer durch den Anschluß an das Reich haben sich leider nicht erfüllt, da die Preisverhältnisse in Tirol offenbar noch viele Bergsteiger aus dem Gebiet abhalten. Aus diesem Grund wurden auch die Führertarife neu festgesetzt und auf Reichsmark umgestellt.

Die Führerstation ist in diesem Jahr noch aufrecht erhalten worden, und es steht zu hoffen, daß sie sich bei wachsendem Verkehr weiter bewährt. Der Herr Bezirkshaupt-

Lebensmittel  
Tee

**Wittwe Hasson** Wein Spirituosen

Bei Fußbeschwerden aller Art

hilft **Hch. Braun + Co.**  
SCHILLERSTRASSE 7  
(früher Supinator)

Alles für die Füße

Lassen Sie sich Ihre Füße auf dem Spiegelapparat unverbindlich untersuchen.

Silber - Bestecke

Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
Juwelier - Steinweg 10

Inhaber: Carl Mies

FÄRBEREI GEBR.

**Röver**

CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE  
Bedeutendstes Fachunternehmen Süddeutschlands  
Läden und Annahmestellen übergli.

Wanderschuh-Großauswahl

**Schuh-Junk**

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Andersen erzählt in seinen Märchen von den Galoschen des Glücks, von dem Soldaten mit seinem geheimnisvollen Feuerzeug, mit dessen Hilfe er zu unermeßlichen Schätzen gelangt und endlich Prinzgemahl wird. Wir Modernen gehen zu der Staatl. Lotterie-Einnahme Haslinghaußen, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 25 (a. d. Kaiserstraße) Tel. 27732

„Und heute ABEND in die „MAMPE-STUBE“ im SCHUMANN-THEATER  
Ergebenst ladet ein GEORG SCHWARZ

mann, jetzt Landrat, machte richtungweisende Ausführungen über den Straßenbau und die Verkehrsregelung im Kaunseretal; es bleibt zu hoffen, daß die Wegeverhältnisse in den nächsten Jahren sich wesentlich bessern werden.

Als neuer Führerobmann wurde Praxmarer L. Joseph, genannt Holderli, feierlich verpflichtet. Der Gesundheitszustand der Führer ist zufriedenstellend. In diesem Jahr werden für den Sommerlehkurs drei und für den Winterlehkurs ein Anwärter zur Prüfung gemeldet.

Nach der technischen Prüfung der Ausrüstungen blieben die Führer, wie üblich, als Gäste, des Zweigs kameradschaftlich beieinander.

### Vortragswesen.

Sachwalter:

Oberbürgermeister a. D. Dr. Kurt Blaum.

Die Vorträge fanden, wie in den Vorjahren, im Großen Hörsaal des Physikalischen Instituts der Universität, Robert-Mayerstr. 2, statt. Sie berührten die verschiedensten Gebiete der Alpenvereinstätigkeit und griffen auch auf ferne Erdteile über.

Es wurden im Vereinsjahr 1938 folgende Vorträge gehalten:

- 11. Januar: Dr. Fickeler, München: „Berge in Kleinasien“.
- 25. Januar: Stefan Juch, Reit im Winkel: „Die deutsche Feuerlandkundfahrt“.
- 8. Februar: Dr. Haber, München: „Berge um den Königssee“.

22. Februar: Maximilian v. Korff-Krokisius, Frankfurt am Main: „Im Kaiser- und Kaunsergrat“.

22. März: Dr. E. Gmelin, Nieder-Ingelheim: „Zwei Osterfahrten im Berner Oberland“.

11. Oktober: Dr. Krasser, Gießen: „Bergfahrten in Tirol und Vorarlberg“.

25. Oktober: Herbert Kuntzler, Innsbruck: „Die Kurdistankundfahrt 1937“.

8. November: Rolf Richter, Frankfurt am Main: „Sommer- und Winterbergfahrten im Tuzertal“.

22. November: Willi Kraft, Berlin: „Hochgebirgsfahrten in Mexiko“.

6. Dezember: Frau Dr. Käthe Lang, Pforzheim: „Berglyrik“.

### Wanderungen.

Sachwalter: Ernst Söhnel.

Auch für das Jahr 1938 war vom Wanderwart ein Programm aufgestellt worden, das uns bei elf Wanderungen in die schönsten Teile unserer engeren und weiteren Heimat führte. Zur Erreichung unserer Ziele benutzten wir bei sieben Wanderungen Großkraftwagen, zweimal die Eisenbahn und einmal das Motorschiff „Gutenberg“.

Fortsetzung folgt.

Moderne Sport-Flüte  
Hut-Lange  
Fahrgasse 119-Taunusstr. 52



Wir verkehren in dem bekannten Familien-Kaffee  
**ZOTT**  
Gr. Bockenb., Str. 46



Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



Treu dem Grundsatz nur **NATURWEINE** Stark's Weinstuben  
Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main AlteRothofstr. 10, a.d. Goethestr. Fernsprecher 27582

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Georg Seelbach Wanderwart.

Das Beiratsmitglied und Wanderwart des Zweiges, Herr Ernst Söhnel, hat seine Aemter niedergelegt. Ich habe an seiner Stelle Herrn Georg Seelbach zum Beiratsmitglied und Wanderwart des Zweiges ernannt.

Ich danke auch an dieser Stelle Herrn Söhnel für seine erfolgreiche Arbeit herzlichst. Unter seiner Leitung haben die Wanderungen des Zweiges viel neue Anhänger gefunden, die Gelegenheit hatten, die Schönheiten unserer umliegenden Gebirge eingehend kennenzulernen. Der Zweig führt.

### Silbernes Edelweiß.

Gelegentlich unserer Hauptversammlung am 21. März erhielt das Silberne Edelweiß auch Architekt Karl Kolb, der Umgestalter unseres Heims in Reisenberg.

### Sportpässe.

Inhaber von grünen Sportpässen (Wanderersportpässen) werden ersucht, sich umgehend mit den Sportpässen auf der Geschäftsstelle einzufinden bzw. dieselben einzulösen, damit die Pässe in Ordnung gebracht werden können. Das neue Geschäftsjahr des NS.-Reichsbundes geht vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1940; es müssen daher für das laufende Jahr die Beitragsmarken angefordert werden, da sonst die Sportpässe für kommende Gemeinschaftsfahrten nicht benutzt werden können.

Mitglieder, die noch nicht im Besitz eines PASSES sind und die Absicht haben, bei Gemeinschaftsfahrten mitzutun, werden gebeten, sich rechtzeitig wegen Ausstellung eines PASSES auf der Geschäftsstelle einzufinden.

f. Metzger.

### Frankfurter Frühlingsfest.

In einer vom Frankfurter Verkehrsverein und von der Palmengartenverwaltung einbezogenen Besprechung, an der auch die Vertreter der Frankfurter großen Vereine teilnahmen (unser Zweig war durch unseren Stellvertreter Fritz Peters vertreten), wurde die Abhaltung eines volkstümlichen Frühlingsfestes am Samstag, den 3. Juni 1939, im Palmengarten beschlossen. Geplant sind eine festliche Beleuchtung der Terrassen, Feuerwerk, Lampion-Polonaise, Weiberferienade usw., dazu reichlicher Einsatz von Tanzkapellen und Mitwirkung des Opernballetts, sowie von Künstlern. Der Eintritt kostet für unsere Mitglieder — bei Bezug der Karten durch uns — 1.50 Mk., sonst 2.— Mk.

### Orientierungswettkampf.

Die Bergsteigergruppe veranstaltet auch in diesem Herbst wieder einen Orientierungswettkampf, der für alle Mitglieder unseres sowie der benachbarten Zweige offen ist. Gelegenheit zu Übungen bieten unsere sonstigen Veranstaltungen. Nähere Einzelheiten folgen demnächst an dieser Stelle.

Wer Qualität bewerten kann  
der geht zu



**OTTO HEINEMANN KG**  
Frankfurt a. M., Zeil 121. Höchst a. M., Königsteinerstr. 5.

**KLEPPER-** MÄNTEL / BOOTE  
U. ZELTE SOWIE  
AUSSENBORD-  
MOTORE;  
**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Sella, Kaiserstraße 65  
Telefon 32115

### Aus der Bergsteigergruppe.

26. März! Und noch Schnee im Taunus! Das mußte noch einmal gründlich ausgenutzt werden. Schon am Samstag fand sich eine recht ansehnliche Zahl von unseren Mitgliedern auf dem AD-Heim ein. Gertrud Fiebig führte uns am Sonntag in das Pferdskopfgebiet, durch das Sängelbergtal, über die Schmittenner Chaussee zum Weißen Stein, über die Wiesen nach Seelenberg und zurück zum Heim. Am Nachmittag starteten wir zur gemeinsamen Abfahrt über Stockborn, Fuchstanz nach Kronberg. Sogar das Geröllfeld an der Rübzelhalden war noch zugeschnitten und wurde in flotter Schußfahrt genommen. Kurz vor Kronberg ging der Schnee in Wasser über, und über verschiedene dunkle Punkte erreichten wir unter der umsichtigen Führung von Gertrud unser Ziel Kronberg, wo wir uns mit heißem Apfelwein für die Heimfahrt stärkten.

**Palmsontag:** frühlingswetter im Tal, im Taunus immer noch Winter! Einige Unentwegte fanden sich trotz des kalten Spöttern mit ihren Brettern im AD-Heim ein, um unter der bewährten Leitung von Rolf Richter zu einem Trainingslauf zu starten, zu dem er schon am Samstag eine pfundige Strecke ausgesucht hatte. Im Renntempo ging es über Sattel, Sprungschanze, Feldberg, Nordbahn und zurück über den Sprunghügel zur letzten Waldabfahrt in diesem Winter hinab zu den Wiesen am AD-Heim. Auf dem letzten Flecken Schnee dankte Rolf Richter dem Schipatron Petrus mit einem kräftigen Schilheil für die schönen Winterfreuden. E. D.

Bei unserer Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen am 23. April waren die Klippen schon gegen 10 Uhr morgens von einer ganzen Anzahl Kletterlustiger umlagert. Neben altbekannten sah man verschiedene neue Gesichter. Die einzelnen Seilschaften begannen zunächst mit den leichteren Routen, um nach der Winterruhe wieder die nötige

Wir sind umgezogen  
nach **Kaiserstraße 4**  
(am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten  
Möbel-  
Werkhütte **Karl Geizer**  
Bergien, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Ffm.

Griffsicberheit und Ausdauer zu gewinnen. Es war kein Wunder, daß es bei den 24 Teilnehmern manchmal zu Verkehrsstockungen beim An- und Ausstieg kam, wobei der kalte Wind, der über die Klippen pflüßte, sich unangenehm bemerkbar machte. Leider sorgten auch die in beinahe regelmäßigen Abständen einsetzenden Regenschauer für häufige Unterbrechung der Kletterei. Ungebuldig harrten die meisten unterm Schutz der Felsen, um schon beim Nachlassen der Bülfe wieder „einzusteigen“. Im großen und ganzen wurde trotz der ungünstigen Witterung eifrig geklettert. Besonders das „50-Pfennig-Wändchen“ erfreute sich großer Beliebtheit und erlebte zahlreiche Durchstiege. W. C.

### Aus der Jungmannschaft.

Die Osterwanderung führte uns in diesem Jahr durch den Odenwald. Es wurde am Karfreitag mit der Bahn nach Amorbach gefahren. Von dort ging die Tur bei leichtem Regen nach Michelstadt. Nach Uebernachtung in der Jugendherberge wurden am nächsten Morgen das alte Rathaus der Stadt und das Schloß Fürstenau mit der Einhardsbasilika (erbaut im Jahre 821) besichtigt, sodann über Erbach und Heshbach nach Beerfelden marschiert. In Erbach besuchten wir kurz das Elfenbeinschnitzermuseum. Am Osterfesttag endlich zeigte sich das Wetter freundlicher, so daß wir auf dem Höhenwege nach Eberbach eine herrliche Aussicht über den südlichen Odenwald hatten. In Hirschhorn wurde übernachtet. Am zweiten Oftertag besahen wir uns erst das maleitische Hirschhorn und seine alte Burg. Dann ging der Weg den Neckar entlang bis nach Neckarsteinach. Die unbarmherzig brennende Sonne veranlaßte uns, dort mit unseren schweren Rucksäcken in ein Motorboot zu steigen und so den Rest des Weges bis Heidelberg auf dem Neckar zurückzulegen. In Heidelberg beendeten wir mit einem kurzen Spaziergang über Philosophenhöhe, Karlsbrücke und Schloß unsere Oftertour.

Am 15. und 16. April ging eine Kletterfahrt mit dem Rad vom Heim nach den Eschbacher Klippen. Von den 12 Teilnehmern wurde dort bei stürmischem und rauhem Wetter fleißig geübt. H. M.



Vom 20. August bis 2. September findet die Sommerbergfahrt der Jungmannschaft statt. Führer und Ziel werden nach Vereinbarung mit den Teilnehmern, die sich in die bereits ausliegende Liste eintragen wollen, festgelegt. E. B.

### Neuanmeldungen.

Beckmann, Hans Friedrich, Kaufmann, Kölner Straße 4  
Diesenbach, Gustav, Immobilienmakler, Mittelweg 6, Erdg.  
Fink, Albin, Generalagent, Kankestr. 1  
Fink, Margarete, Ehefrau, Kankestraße 1  
Gollung, Walter, Dipl.-Jng., Sternstr. 37, 1.  
Kreling, Otto, Kaufmann, Lessnerstraße 31

### Optik - Foto H. WIERE

Inhaber: E. Pritschow Optiker  
Liebfrauenstrasse 5.  
Mechanische Spielwaren.

### Omnibusfahrten.

Laut einer polizeilichen Verordnung dürfen die Mittelplätze in den Omnibussen nicht mehr benützt werden. Dadurch erhöht sich der Fahrpreis um etwa zehn Prozent.

Koefler, Marianne, Pflichtjahrmädel, Friedberger Landstraße 95, 2.  
Koenig, Hermann, Bankangestellter, Fürstenberger Straße 223  
Senßfelder, Johann Valentin, Rechtsanwalt i. R., Bad Homburg v. d. H., Hölderlinweg 8  
Senßfelder, Walter, Referendar, Bad Homburg, Hölderlinweg 8

### Veranstaltungen Des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.  
(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)  
BG 7. Mai, Sonntag: Teilnahme an der Fahrt ins Blaue.  
AV 7. Mai, Sonntag: „Fahrt ins Blaue“. — Fahrt mit Großkraftwagen — etwa 200 km. — ab Horst-Wessel-Platz 7.00 Uhr, Rückkehr gegen 22.00 Uhr. Fahrpreis etwa RM 3.20. Wanderung: ??? ? Marschzeit 4 Stunden. Führer: Dr. R. Seng und Georg Seelbach. Rechtzeitige verbindliche Anmeldung zur Fahrt und zum Abendessen bis spätestens Dienstag, den 2. Mai, auf der Geschäftsstelle erbeten.  
JM 14. Mai, Sonntag: Tagesradfahrt in die weitere Umgebung Frankfurts. Gesamtstrecke etwa 40 bis 50 Kilometer. Führer: Jonny Braumann. Treffpunkt: 8 Uhr, Saalburgstraße—Saalburgallee.

Spielt jetzt in der  
Deutschen Reichslotterie

$\frac{1}{10}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{1}$  Doppellos 3 faches Los  
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- 72.- RM  
je Klasse

Lose zu haben bei der  
Staatl. Lotterie - Einnahme

**HEDERICH**

Frankf.-M., Fahrgasse 148

Postcheck-Konto: 56866 (Frankf.-M.)

Die echten bayrischen  
**Lederhosen  
Janker  
Wanderschuhe**  
Sporthaus  
**SKI-ZIMMERMANN**  
Töngesgasse 33 Telefon 22188

Staatl. gepr. Optiker  
**Weiss**  
Ecke  
Bethmannstr. 21  
Lieferant aller Krankenkassen  
FOTO KAMERA FILME

## Berücksichtigt die Inserenten!

Glaserei und Bildereinrahmungen  
**Ludwig Hähnel**  
Landgrafenstraße 3 Tel. 71883

- JG** 15. Mai, Montag: Heimabend, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle. Liefer. Ab 21.15 Uhr allgemeiner Heimabend: „Praktische Winke für den Bergsteiger“.
- BG** 16. Mai, Dienstag: Abendradfahrt, Treffpunkt 19.30 Uhr am Hippodrom. Nachzügler kommen zu Steinmetz, Wendelsweg.
- JM** 18. Mai (Himmelfahrt), Donnerstag: Kletterfahrt an den Hohenstein mit Orientierungsübung. für die Teilnehmer der Battert-Kletterfahrt ist es Pflicht, sich hieran zu beteiligen. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr von 2.— RM sowie Seilempfang Freitag, den 12. Mai, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle. Sportpaß mitbringen! Treffpunkt: 6.10 Uhr Hbf.
- BG** 18. Mai, Donnerstag: Orientierungsfahrt ins Blaue, Treffpunkt siehe Einzeichnungsliste! Vorbefprechung der Pfingstfahrt.
- JG** 21. Mai, Sonntag: Wanderung ins Blaue, Unterhaltung und Tanz. Anmeldung in die auf der Geschäftsstelle ausliegende Liste. Teilnehmergebühren 1.80 Mark. Führer: Walter Heß und Eugen Sprenger.
- JG** Pfingstferien: Diese verbringen wir im AD-Heim Reifenberg und streifen von dort kreuz und quer durch den Taunus. Verschiedene Mitglieder unternehmen Fahrt durch den Odenwald.
- JM** 27.—29. Mai, Pfingsten: Kletterfahrt für geübte Kletterer an den Battert bei Baden-Baden. Uebernachten im Zelt! Fahrpreis für Mitglieder der JM etwa 6 Mark. Führer: Erwin Bahmann. für Nichtkletterer findet eine Wanderung in den Nordschwarzwald statt. Besprechung aller Teilnehmer am Freitag, 19. Mai, 18.30 Uhr, Geschäftsstelle, unbedingt erforderlich. Treffpunkt: 13.30 Uhr Hbf.
- BG** 28./29. Mai, Samstag/Sonntag: Pfingstfahrt an den Battert. Orientierungs- und Kletterübungen.
- JG** 3./4. Juni, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen. Anmeldung in die ausliegende Liste. Uebernachten im Heim. Abfahrt mit Rad 16 Uhr, Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße.
- AV** 4. Juni, Sonntag: Lahn. — Fahrt mit Großkraftwagen ab Horst-Wessel-Platz 7.00 Uhr, ab Hbf. 7.15 Uhr nach Blasbach. Fahrpreis etwa RM 3.50. Wanderung: Blasbach, Altenberg, Hohenfolms, Dünsberg, Sellingshausen, Burg Gleiberg (Schlußrast). Marschzeit 6 Stunden. Führer: Dr. C. Blau und Dr. M. Tsch. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis spätestens Freitag, den 26. Mai, auf der Geschäftsstelle.
- BG** 6. Juni, Dienstag: Abendradfahrt nach Berkersheim (Schöne Aussicht). Treffpunkt 19.30 Uhr am Volkshaus. Besprechung der Fahrt in das Morgenbadtal.
- JM** 8. Juni, Donnerstag: 20 Uhr, Geschäftsstelle: Heimabend.
- BG** 10./11. Juni, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt, verbunden mit Orientierungsübungen im Morgenbadtal. Abfahrt siehe Einzeichnungsliste!
- JM** 10./11. Juni, Samstag/Sonntag: Radfahrt zum Heim mit Klettern und Schwimmen. Anmeldung bis Freitag, 9. Juni, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Abfahrt 16 Uhr Miquelstraße — Eschersheimer Landstraße.

**Beilagenhinweis:** Unserer gefamten Mai-Ausgabe liegen Prospekte der Firma Auergesellschaft A. G., Berlin Nr. 65 und der firma Peck & Cloppenburg bei.

Anspruchsvoll?

dann ..

Brückenkeller - Weine

**Kiefer**  
bekannt für..

**Wanderschuhe**

Fahrgasse 103 u. 126

Fahnen- und Festdekorationen

**F. Mayenschein**

Telefon 46582

Gegr. 1888.

Übernahme sämtl. Tapezierarbeiten  
**LUFTSCHUTZ-VERDUNKLUNGEN**



Für den Rucksack und den Haushalt stets das Beste!  
Hauptgeschäft: Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

Tretet ein in die NSVI

**MAINTERRASSEN**

vorm. Kempf-Bräu, Inh. Georg Pratzel  
Mainkai 33-34 Fernruf 21092  
In bürgerliche Küche, eigene Schlachterei  
In naturreine Weine, gut gepflegte Biere  
geheizte Terrassen

**Kuppinger K.G.**

Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Machen Sie sich so schön, wie es der Mai will.  
Anregungen hierzu geben wir Ihnen in Hülle und Fülle  
Also besuchen Sie uns bitte recht bald!



Das Haus für Bekleidung u. Ausstattung  
Frankfurt a. M., Zeil, Ecke Stiftstr.

Original bayrisch  
Zwiegenst 16.30  
18.30  
19.30  
**L. HERBERT FFM.**  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
BERG-SPORT-REISE-SKI-MARSCHTIEFEL  
GROSSE AUSWAHL - 1a. QUALITÄTEN

Sie sehen vorbildliche Beispiele gepflegter Wohnkultur  
im Hause  
**TREFZGER**  
Grosse Friedberger Strasse 33



Reformgaststätte  
**LIEBFRAUENHOF**  
Modernes Cafe u. Diätküche  
Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

Wanderkarten — Autokarten  
Papierervietten / Picknickteller  
**PAPIER-KRAEMER**  
LIEBFRAUEN-STRASSE 2

**Ronnefeldt's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

Spezial-Konditorei  
Pralinen **Gruber** Teegebäck  
Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

**PHILIPP WEISS**  
Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

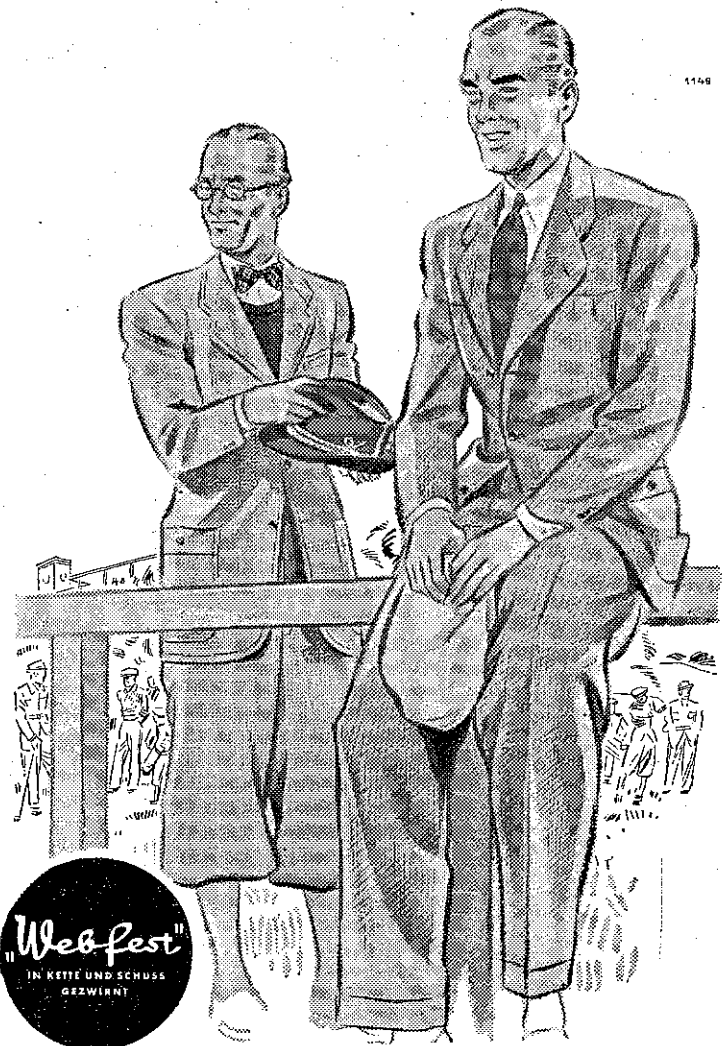
**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — D. A. I. Vierteljahr 1974. — 2. Zt. ist Preisliste Nr. 1 gültig. — Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 35 I, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postscheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

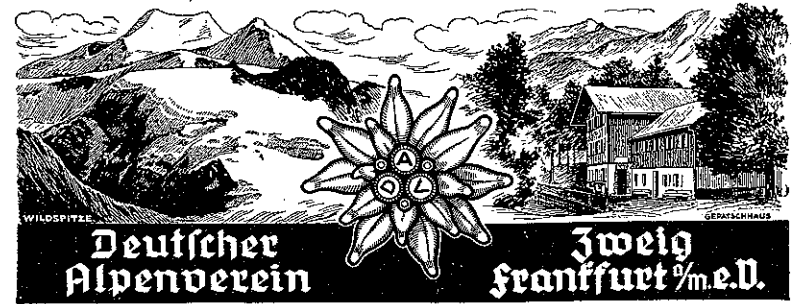
Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.



„WEB FEST“ Anzüge in den Preislagen  
RM 54.- 64.- und 86.-



**PEEK & CLOPPENBURG**  
FRANKFURT A. M. ZEIL 112



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 351 — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



13. JAHRGANG

JUNI 1939

NR. 6

# Lindner - Lomy

LIEFERT *Lederkleidung*  
*Trachtenhosen*  
von höchster Qualität

Frankfurt a. M., Stephanstraße 5 gegenüber dem Postscheckamt.

## Spare für Deine Reise

bei der

# Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

TEPPICHE

# G. MÜLLER

Kaiserstr. 5a LINOLEUM

### Lederhosen

Spallleder 19.75  
Bockleder 38.— 42.—  
Hirschleder 48.— 52.—

Dirndlkleider in großer Auswahl;  
Lodenmäntel für Damen und Herren

### Sporthaus



# BAUER

Neue Mainzerstrasse 25

Staatl. gepr. Optiker

# Weiss



Ecke  
Bethmannstr. 21

Lieferant aller Krankenkassen

FOTO KAMERAS FILME

### Werde Mitglied

der NSV

Wir sind umgezogen  
nach **Kaiserstraße 4**  
(am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

Wir verkehren  
in dem bekannten  
**Familien - Kaffee**  
**ZOTT**  
Gr. Bockenb., Str. 46



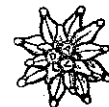
„Und heute ABEND in die „MAMPE-STUBE“ im SCHUMANN - THEATER  
Ergebenst ladet ein **GEORG SCHWARZ**

# Nachrichten = Blatt



## Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., Juni 1939

Nr. 6

## Treu-deutsche Bergkameraden —

## wieder mit uns vereint!

In diesen großen Tagen war mit unserm ganzen Volk auch die großdeutsche Sportgemeinde mit in Böhmen und Mähren, den alten Kernländern der Kaisermacht des Ersten Reiches. Nicht in Wirklichkeit freilich — doch mit dem Herzen, das mit dem Führer schlug, mit seinen Soldaten und allen denen, die mit ihm lebendige Geschichte schaffen durften.

Wir alle neigen unser Haupt vor der Gewalt der Stunde, die den Bau des heiligen Reiches einen neuen — und doch alten, mächtigen Pfeiler hinzufügt! Und wiederum — das ist unser besonderer Stolz — ohne Kampf, ohne Blutvergießen; freiwillig haben die Völker des böhmischen und mährischen Landes und der Slowakei sich unter den Schutz Deutschlands gestellt. Wir werden dem Führer auch diese neue Tat mit verstärktem Einsatz und höchster Leistung — jeder an dem Platz, an den er gestellt ist — zu danken wissen!

v. Tschammer, Reichssportführer, 21. 3. 1939.

Bergsteigerart ist nicht laut und aufdringlich, sondern still und in sich gekehrt. Still wie der Frieden der Alpenwelt, so vollbringen wir unsere Taten, und sind einmal Worte notwendig, dann fallen sie hart und ruhig, wie es der Bergbauer uns gelehrt. Allein unser Herz ist weich und empfänglich, und tief unser Gemüt, so daß die Heimkehr des Sudetenlandes und der alten Reichsländer Böhmen und Mähren in uns eine Hochstimmung der Gefühle aufsteigen läßt, die in dankbarer Freude und Stolz nach sichtbarem Ausdruck drängt. Fürwahr, die großdeutsche Sportgemeinde ist in den geschichtlichen Stunden mit dem Herzen an der Seite des Führers mit nach Prag geeilt, wobei wir Bergsteiger in der ersten Linie standen. Wir sind so vermessend, dieses zu sagen, weil wir ein Recht und eine Aufgabe besitzen: alle diejenigen in unsere Arme zu schließen, zu begrüßen und heimzuholen, die vor Versailles bereits ein-

mal zu uns (zum damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein) gehört haben.

Es sind die „Deutschen Alpenvereine“ in Asch, Ruffig, Tetschen-Bodenbach, Böhmischkramau, Eger, Gablonz, Jajda, Karlsbad, Leitmeritz, Brünn, Olmütz, Prag, Reichenberg, Saaz, Troppau und Teplitz-Schönau mit über 7500 Bergkameraden, die für immer zu uns zurückgekehrt sind. Mit dem Herzen blieben sie still durch alle Not und Bedrückung bei uns, jetzt künden sie es laut und froh der ganzen Welt. In Prag allein sind es über 1500 Brüder und Schwestern, die sich bereits 1869 in der gleichen Liebe zu den Bergen, wie wir, zusammengeschlossen haben. Ein Stück zu dem Beweis, was an gemeinsamem Gut und Blut getrennt war und nun glücklich vereint ist.

Die „Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei“ haben den Beweis gegeben, wie

Original  
Loden - Frey - Mäntel  
für Damen und Herren  
Hauptpreislagen: M.39.-,43.-,48.-,54.-,58.-

# Nobel

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

# PHOTO

Ihr Fachberater  
**L. & M. NEITHOLD**  
An der HAUPTWACHE 7/8 NEBEN CAFE WIEN.

man standhaft und treu zur Sache steht. Lang und hart war der Einsatz — schön ist der Lohn und glücklich der Blick in die Zukunft, in die wir gemeinsam marschieren! Mit gemeinsamen Kräften wollen wir wirken und schaffen in jener erhabensten Landschaft des Großdeutschen Reichs, die unserm Führer so nahe steht, in der er oft und gern zu Erholung und Ruhe weilt.

Ueber die gemeinsame Freude und Arbeit wollen wir jedoch nicht vergessen, all denen in Böhmen und Mähren die Hand hinzu-

strecken, die bisher von verantwortungslosen Elementen irreführt, aber guten Willens sind. Wir wollen nicht nach alten Rezepten haß mit seinesgleichen vergelten, sondern an seine Stelle Achtung und Verständnis setzen, besonders fremdem Volkstum gegenüber. Was einmal dem Schreiber dieser Zeilen in den Bergen der hohen Tatra möglich war, nämlich mit tschechischen Bergsteigern einen gemeinsamen Nenner zu finden, das muß auch in großem Rahmen gelingen.

Rolf Richter.

## Bericht über das Geschäftsjahr 1938.

Erstattet in der 69. Jahreshauptversammlung  
am Dienstag, 21. März 1939 im „Steinernen Haus“.

### 2. Fortsetzung und Schluß.

Im Ganzen zählten wir bei diesen elf Wanderungen 843 Teilnehmer. Am stärksten war die Beteiligung bei der Sternwanderung in den Odenwald mit 112 Teilnehmern, während die Wanderung im Dezember (Mainniederung) nur 36 Teilnehmer aufzuweisen hatte. Die Durchführung der Sternwanderung war auch in diesem Jahr wieder unserem Zweig übertragen worden, und wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich bei dieser, sowie auch bei den anderen Wanderungen, sei es als Führer oder Helfer, in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt haben.

An unsere Mitglieder richte ich bei dieser Gelegenheit die Bitte, sich auch weiterhin recht rege an den Wanderungen zu beteiligen, da ja dies den schönsten Dank an die selbstlose Arbeit der Führer darstellt.

Gg. Seelbach.

### Wanderfolge 1938.

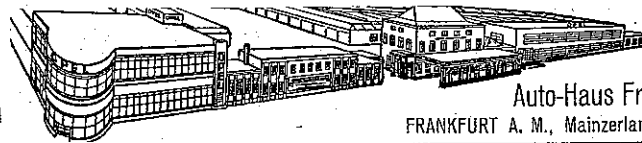
16. Januar: **Taunus.** Hohemark, Heidetänkental, steile Schneise, Großer Feldberg, AD.-Heim, Stockhorn Sandplaten, Ponoramaweg, Waldluft. Marschzeit: 6 Stunden. Führer: E. Bahmann und R. Herd jr. 49 Teilnehmer.

6. Februar: **Speffakt.** Pfaffenburg, Unter-Afferbad, Wenighörsbach, Eichberg, Ober-Sailauf, Laufach. Marschzeit: 6 Stunden. Führer: H. Urban und R. Weiß. 94 Teilnehmer.

6. März: **Odenwald.** Darmstadt, Oberwaldhaus, Oberramstadt, Breitenstein, Eberstadt. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: H. Deibel und Dr. M. Tafsch. 57 Teilnehmer.

3. April: **Vogelsberg.** Ortenberg, Edartsborn, Schafkirche, Hillersbachtalperle, Glashütten, Gedenner See, Geden. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: L. Grünig und E. Söhnel. 70 Teilnehmer.

8. Mai: **fahrt ins Blaue.** Neckar. Hirschhorn, Neckarhäuserhof, Mickenloch, Dilsberg,



Ruf  
70821

Opel-  
General-Vertreter

**Auto-Haus Fritz Opel & Co.**  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

Neckarsteinach, Raben- und Schwalbenest, Neckargemünd. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: F. Moser und E. Söhnel. 90 Teilnehmer.

12. Juni: **Lahnhöhenweg.** Weilburg, Rumeinow, Villmar, Kunkel, Eschhofen, Limburg. Marschzeit: 5½ Stunden. Führer: H. Deibel und Gg. Seelbach. 62 Teilnehmer.

3. Juli: **Rheingau.** Wanderung (mit landchaftkundlicher Erklärung): Geisenheim, Johannisberg, Hallgarter Jange, Kloster Eberbach, Hattenheim. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: F. Carle und Dr. M. Tafsch. 96 Teilnehmer.

4. September: **Sternwanderung in den Odenwald.** Bensheim, Knoden, Schannenburg, Oberhambach, Lindenstein, Heppenheim. Marschzeit: 4½ Stunden. Führer: F. Moser und E. Söhnel. 112 Teilnehmer.

2. Oktober: **Rhein.** Lorch, Wispental, Tiefenbachtal, Ruine Waldeck, Ruine Sauerburg, Hof Sauerburg, Adolfshöhe, Burg Gutenfels, Kaub. Marschzeit 6 Stunden. Führer: R. Herd jr. und R. Weiß. 100 Teilnehmer.

6. November: **Taunus.** Hohemark, Lindenberg, Mehrgespfad, Stannheimer Mühle, Köpfer, Habigsborn, Landgrafenberg, Oberstedten. Marschzeit: 6 Stunden. Führer: W. Bloch und R. Tonn. 77 Teilnehmer.

4. Dezember: **Mainniederung.** Borsig-Allee, Bischofsheim, Hochstadt, Wilhelmsbad, Dörnigheim. Marschzeit 5 Stunden. Führer: Gg. Seelbach und E. Söhnel. 36 Teilnehmer.

### Bücherei.

Sachwalter: Alfred Poenitz; Mitarbeiter: Eugen Bahmann und Hans Schmidt.

Die Benutzung der Bücherei hat sich mit rund 500 Ausleihungen an 92 Mitglieder ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Der Bestand an Büchern hat sich um vierzig Werke vermehrt.

### Lichtbilderstelle.

Sachwalter: Arthur Krämer.  
Die Lichtbildersammlung weist folgenden Bestand auf:

- 1 Projektionsapparat (Marke Janus).
- 1 Tafel mit Gestell für Vortragszwecke.
- 8 Kästen zum Aufbewahren der Lichtbilder.
- 1 Film der alten Schiabteilung, im Taunus aufgenommen.
- 403 Lichtbilder aus unserem Zweiggebiet.
- 49 aus den übrigen Odenwälder Alpen.
- 153 Lichtbilder aus den Ostalpen.
- 16 aus den Westalpen.
- 65 aus unseren heimischen Mittelgebirgen.
- 11 Personen, Blumen, Tiere usw.
- 80 Werbebilder für das Heim, Bergsteigergruppe usw.

Dies gibt insgesamt einen Bestand von 777 Lichtbildern.

Die Zuwendungen an Lichtbildern durch Mitglieder, sei es in Form von Negativen zur Anfertigung von Dias oder von Dias direkt, scheinen durch die neue Entwicklung der Farbenphotographie zum Abschluß gekommen zu sein. Der Zweig hofft, die bis zum ersten Tausend fehlenden Bilder gelegentlich in Farbenbildern zu erhalten. Im kommenden Geschäftsjahr müssen verschiedene Neuanschaffungen getätigt werden.

Für die Ferien  
**Ausrüstung für die Berge**  
Zelte und Zubehör  
Wanderkleidung.

Sporthaus  
**SKI-ZIMMERMANN**  
Töngesgasse 33      Telefon 22188

**G. LANG**  
LIEFERT  
RUF **Klischees**  
66073  
JEDER ART  
FRANKFURT A. M. SÜD  
jetzt → MORFELDERLANDSTR. 121



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6  
vorm. Sichel

**HENSEL**  
U.C.E.

## Bergsteigergruppe.

Leitung: Max v. Korff-Krokisius, Friedrich Kempf.

Die für das Jahr 1938 gehegten Hoffnungen auf eine gedeihliche Weiterentwicklung der Bergsteigergruppe haben sich in erfreulicher Weise voll erfüllt. Es kann in jeder Hinsicht eine beachtliche Steigerung der vollbrachten Leistungen und der zu verzeichnenden Ergebnisse gemeldet werden, die sich auf alle Interessengebiete verteilen, die zu dem Arbeitsgebiet der Bergsteigergruppe gehören.

Der im Jahre 1937 zum herrschenden Grundsatz erklärte Gedanke, daß sich die BG. in ihrem ganzen Wesen auf Idealismus und Gemeinschaftsarbeit aufbaut, und daß uns daher jeder fernbleiben möge, der nur persönliche Vorteile sucht, hat sich voll bewährt. Vielleicht gerade infolge dieses Grundsatzes hat sich die Mitgliederzahl von 25 auf 35 (davon 13 Damen und 22 Herren) erhöht, was einer vierzigprozentigen Zunahme gleichkommt. Auch die Veranstaltungen vielseitiger Art nahmen von 29 auf 36 bei einer Teilnehmerzahl von 766 gegen 556 im Vorjahr zu. — Es entfallen auf (Vergleichszahlen 1937 in Klammern):

	Teilnehmer
10 (10 Heimabende u. dergl.)	250 (180)
10 (10 Kletterfahrten)	179 (181)
6 (6) Wanderungen u. dergl.	(82)
3 Orientierungsübungen	59
7 (3) besond. Veranstaltungen	192 (113)
36 (29) Veranstaltungen mit	766 (556)

Dies bedeutet eine Zunahme von 24 v. H. bei den Veranstaltungen und von 37 v. H. bei den Teilnehmern.

Ferner wurden in üblicher Weise das Geräteturnen mit 8 (9) und die Schigymnastik mit 36 (35) Teilnehmern durchgeführt.

Die zu Ostern und Pfingsten stattgefundenen Kletterfahrten führten an den Barten bei Baden-Baden und in die fränkische Schweiz bei Bamberg. Die von Walter Mohs geführte Winterfahrt ins Zweigggebiet nahm auf dem Talschach- bzw. Gepatschhaus Standquartier. In beiden Hüttengebieten gelangen sehr schöne Fahrten, die in drei Wintererdbesteigungen ihren Höhepunkt fanden.

Auf den erfolgreichen Lehrwachtours 1937 im idealen Fels des Wilden Kaisers folgte 1938 ein Eiskurs auf dem Talschachhaus, zu dessen Leitung Dr. Anton Tschon, Innsbruck, eine Autorität auf diesem Gebiet, gewonnen werden konnte. Im Anschluß an den Eiskurs legten Fritz Kempf, Max von

<b>MARKT 30</b> gegenüber der „Schirn“	<b>BINGER WEINSTUBE</b> das gemütliche Lokal im Altfrankfurter Stil	la Weine im Ausschank Dortmunder Union Pils.
---	--	--

Korff und Albert Schnell die Lehrwachtprüfung für Eisgehen (B IV) und Kurt Schied bei anderer Gelegenheit für Winterbergsteigen (B II) ab.

Die aus eigener Initiative zur fehlerfreien Beherrschung von Karten-, Kompaß- und Geländekunde systematisch fortentwickelten Orientierungsübungen haben seit ihrer Einführung im Vorjahr in Planung und Lösung einen derartigen Stand erreicht, daß in Zukunft, um den Reiz und die Schwierigkeiten der Übungen zu erhalten, das heimische Taunusgelände nach Möglichkeit mit unbekannteren Gegenden wird vertauscht werden müssen. Welcher Beliebtheit sich diese Orientierungsübungen heute erfreuen, zeigt der im Odenwald durchgeführte erste Orientierungswettbewerb. Zu dieser neuartigen Veranstaltung fanden sich in Zwingenberg 51 Teilnehmer ein, darunter zu unserer Freude eine stattliche Anzahl von Kameraden des Zweigs Mainz, die sehr erfolgreich abschnitten.

Neben den ernst und praktischer Arbeit gewidmeten Veranstaltungen fanden bei Heimabenden, Vorträgen und bei sonstiger Gelegenheit die verwaltungstechnischen, kulturellen, völkischen und kameradschaftlich-gefelligen Momente gebührende Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß alle Vorträge — sechs an der Zahl — von Mitgliedern der BG. mit eigenen Lichtbildern gehalten wurden.

Am einem Februarsonntag versuchten wir uns mit einem Fasching auf Schi. In buntem Tand zog eine lustige Schar vom Heim aus auf den großen Feldberg, wo sie viel Freude erregte.

Wie die Sommerfestschmauserei, diesmal gemeinsam mit der Jugendgruppe bei etwa 100 Teilnehmern durchgeführt, wurde nach dem vorjährigen Versuch nun auch die Winterfestschmauserei, ebenfalls in der Nähe des Heims in Reifenberg, stimmungsvoll begangen. Infolge der Bauarbeiten auf dem Heim wurde die traditionelle Nikolausfeier diesmal in dem bis auf den letzten Platz gefüllten und reich geschmückten großen Gesellschaftszimmer des „Pilsener-Bräu“ abgehalten.

Um unsere Verbundenheit mit der Ostmark zu bekunden, luden wir die auf dem Reifenberg heim weilenden Wiener Gäste des Zweigs zu einer Fahrt an den Rhein ein, von der sie, von Hausenecker betreut, begeistert heimkehrten.

Vornehmste Aufgabe für die Mitglieder der BG. ist und bleibt es, die für Sommer- und Winterbergsteigen notwendigen hochtouristischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, zu mehren und zu erhalten. Auf dieses Ziel ist die Gemeinschaftsarbeit ausgerichtet. Beson-

ders erfreulich und wertvoll ist die im Berichtsjahr im Hochgebirge geleistete Arbeit. Aus den vollzählig eingereichten Tourenberichten (darunter 9 Fehlanzeigen) geht hervor, daß 26 (18) Mitglieder in 15 verschiedenen Gruppen der Alpen weilten, davon 8 (10) im Sommer, 12 (4) im Winter und 6 (4) im Sommer und im Winter. Dabei wurden insgesamt 208 (142) Gipfel erstiegen, davon 70 (101) im Sommer und 138 (41) im Winter. Das Zweigggebiet in den Ockfalten suchten 14 (8) Mitglieder auf. Sämtliche Hütten des Zweiges fanden Benutzung.

Neben schönen und schweren Bergfahrten, u. a. in den Dolomiten (Marmolata, Langkofel, Fünffinger Spitze, Sellatüme u. a.), Ortler und Venediger stehen an vorderster Stelle die erste führerlose — und damit zweite Begehung überhaupt — der Weißseespitze (3534 Meter) über die Nordwand durch Fritz Kempf und Max von Korff, sowie die erste Wintererdbesteigung von Krungampfen Spitze (3107 Meter), Wiesjackselkopf (3129) und Vorderer Oelgrubenspitze (3294 Meter) durch die Teilnehmer Heurich, Striegel, Roth, der von Walter Mohs geleiteten Winterfahrt.

Das Gesamtergebnis des Jahres 1938 beweist die Richtigkeit des von der Bergsteigergruppe eingeschlagenen Wegs, auf dem weitergeschritten werden soll zum Nutzen und Ansehen unseres Zweiges, dem unser Tun und Lassen nach rechter Bergsteigerart gilt, ihm zur Ehre und uns selbst zur Freude. Die Mitglieder der BG. nahmen über den Rahmen ihrer Gruppe hinaus regelmäßig an den Veranstaltungen und Einrichtungen des Zweigs weitgehend teil. Als sichtbares Zeichen dafür gehören vier Mitglieder der BG. dem Beirat des Zweigs an.

Mit dem Dank an den Hauptverein und besonders an die Führung des Zweigs für die Unterstützung und das Verständnis für unsere Arbeit verbinden wir die Bitte um Hilfsbereitschaft auch fernhin, damit wir das erhalten können, was bisher alles in der BG. erarbeitet worden ist.

Die Veranstaltungen der Bergsteigergruppe waren folgende:

- a) Heimabende und dergl.:
18. 1. Mitglieder-Versammlung; 15. 2. G. Hausenecker: „Kriegserlebnisse“ eines Bergsteigers beim Deutschen Alpenkorps; 29. 3. W. Casper: „Was ich in Amerika erlebte“; 12. 4. R. Richter: „Deutsches Volkstum im Ausland“; 14. 6. Mitglieder-Versammlung; 20. 9. Heimabend; 18. 10. Heimabend; 1. 11. W. Casper: „Was ich in Amerika erlebte“, 2. Teil; 29. 11. R. Richter: „Bergfahrten im

## Tretet ein in die NSV!



**Sportausrüstungen**  
**Tennisschläger**  
**Wanderausrüstungen**

**Sport-Benz**  
Frierische Gasse 14  
Telefon 23193

**Feinste Japan-Zuchtperlen**  
Colliers, Ohrringe, Broschen, Ringe

Moderner Gold-Schmuck

Uhren beste Schweizer Werke

**Hessenberg & Co.**  
Juwelen, Kaiserstr. 12, Silberwaren

Allgäu"; 13. 12. Frh. Holdheide: „Bergfahrten in den Dolomiten und in den Julischen Alpen“.

#### b) Kletterfahrten:

26./27. 3. Eschbacher Klippen; 15.—18. 4. Osterfahrt an den Battet; 14./15. 5. Morgenbadhtal am Rhein; 26. 5. Morgenbadhtal am Rhein; 4.—6. 6. Pfingstfahrt in die fränkische Schweiz bei Bamberg; 12. 6. Morgenbadhtal am Rhein; 24. 7. Morgenbadhtal am Rhein; 7. 8. Hoher Stein bei Bensheim 21. 8. Grauer Stein bei Wiesbaden; 9. 10. Morgenbadhtal am Rhein.

#### c) Wanderungen und dergl.:

10. 4. Radfahrt nach Seligenstadt; 7. 5. Abendradfahrt in den Stadtwald; 16. 8. Abendradfahrt in den Stadtwald; 4. 9. Beteiligung an der Sternwanderung nach Huppenheim; 16. 11. Taunuswanderung; 11. 12. Taunuswanderung mit Holz sammeln für die Winterjohannwendfeier.

#### d) Orientierungsübungen:

22./23. 1. Reifenberger Gebiet; 13. 3. Friedrichsdorfer Gebiet; 25. 9. Reifenberger Gebiet.

#### e) Besondere Veranstaltungen:

19./20. 2. Schifafahrt auf dem Feldberg; 6.—21. 3. Winterfahrt ins Zweigggebiet; 18./19. 6. Sommerjohannwendfeier bei Reifenberg gemeinsam mit der Jugendgruppe; 3. bis 16. 7. Eskuts auf dem Talschachhaus; 23. 10. Orientierungswettmarsch im Odenwald; 17./18. 12. Winterjohannwendfeier bei Reifenberg; 3. 12. Nikolausfeier im Psdport-Bräu, Frankfurt-M.

### Tätigkeitsbericht der Jungmannschaft 1938.

Sachwalter: Jean Braumann. Mitarbeiter: Feih Ferrari, Karl Reis, Hans Mehger, Erwin Bahmann. Jungmannen-Vertretung: Günther Mohr, Heinz Carle, Hans Mager, Gerti Stadler.

Der Mitgliederbestand der Jungmannschaft hat in diesem Berichtsjahr keine Änderung erfahren und beträgt wie im Vorjahr 53 Mitglieder. An den Veranstaltungen und Heimabenden der Gruppe war eine gleichmäßige und gute Beteiligung festzustellen. Die hohen Teilnehmerzahlen des Vorjahres wurden allerdings nicht wieder erreicht. Die großen Abgänge zur Arbeits- und Militärdienstpflicht machten sich sehr fühlbar. Der Ausfall wurde durch die treue Anhänglichkeit der früheren Jungmannschaftsmitglieder ausgeglichen.

Bei der Ausgestaltung der Heimabende wurde auf ein möglichst vielseitiges Vortragsprogramm Wert gelegt. Der Erfolg spiegelt sich in der hohen Besucherzahl der Lichtbildervorträge.

Lebensmittel  
Tee

**Wittwe Hassan** Wein  
Spirituosen

Am 27. Januar fand erstmalig eine Jahresversammlung der Jungmannschaft statt, bei der die neuen Satzungen der Jungmannschaft verkündet wurden. Um diesen Satzungen den nötigen Nachdruck zu verleihen, waren wir gezwungen, für das kommende Jahr fünf Mitglieder von der Liste zu streichen, denn nach den Satzungen ist jedes Jungmannschaftsmitglied verpflichtet, an einigen Veranstaltungen der Gruppe teilzunehmen; bei den vierzig Veranstaltungen, die in diesem Jahre von der Abteilung durchgeführt wurden, sollte eine fünfmalige Beteiligung möglich sein. Auf Wehr- und Arbeitsdienst wurde selbstverständlich weitestgehend Rücksicht genommen. Mitglieder, die in einem Jahre nicht einmal drei Veranstaltungen der Gruppe besuchen, werden von der Mitgliederliste gestrichen. 4 Jungmannen sind A-Mitglieder des Zweiges geworden, 13 Jungmannen wurden zur Wehrpflicht einberufen.

Zur Pflege der Kameradschaft in der Abteilung und zur Ausbildung junger Bergsteiger mit dem Ziel, dem Alpenverein den nötigen Nachwuchs zu sichern, wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

15 (13) Heimabende	mit 451 (441) Teiln.
10 (12) Wanderungen	mit 127 (183) Teiln.
11 (12) Kletterfahrten	mit 151 (191) Teiln.
5 (5) Schifahrten	mit 65 (60) Teiln.

eine Winter-Einführungsbergfahrt nach Gargellen mit 12 Teilnehmern und eine Sommer-Einführungsbergfahrt in das Glocknergebiet mit 3 Teilnehmern. Von mehreren Jungmannen wurden noch selbständige Berg- und Schifahrten unternommen. Allerdings zeigte sich auch hier eine Lücke gegen das Vorjahr. Die besten Jungmannen sind beim Militär. Als stolze Genugtuung für diesen Ausfall an bergsteigerischen Erfolgen können wir verbuchen, daß die meisten unserer Jungmannen bei alpinen Regimentern Aufnahme gefunden haben. Ebenfalls sei noch erwähnt, daß viele frühere Jungmannen ihre freiwillige Kurzausbildung bei den Hochgebirgstruppen erhielten.

Zur Pflege und Förderung des Schilaufts wurden an den wenigen Schneetagen Fahrten in den Taunus und in die Rhön unternommen. Bei dem Abfahrts- und Slalomlauf der Skiabteilung in der Umgebung des AD.-Heims in Reifenberg stellte die Jungmannschaft die meisten Teilnehmer und Sieger.

Am Herbst-Feldberglauf des Schiklubs Taunus war die Jungmannschaft mit zwei Läufern vertreten. Jeden Mittwoch abend fanden im Frankfurter Sportfeld Liebsungsabende statt, die einen kleinen, aber beständigen Anhängerkreis hatten.

Die Nikolausfeier würde am 26. November in Neu-Jfenburg durchgeführt. Die

sechzig Besucher würden durch einige schöne Stunden in der fröhlichen Kameradschaft der Jungmannschaft belohnt. Die eifrigsten Jungmannen wurden wieder mit Buch- und Sachspenden beschenkt. Der Jungmann Günther Mohr erhielt als Bester für die Teilnahme an 34 JM.-Veranstaltungen eine Bezard-Busole.

Auch an dieser Stelle sei den Mitarbeitern und älteren Bergkameraden für ihre tatkräftige Unterstützung bei den Ausbildungsfahrten und Veranstaltungen der Jungmannschaft herzlichst gedankt. Dem Hauptausschuß und der Landesstelle Süd-West für alpine Jugendwanderer in Stuttgart danken wir ebenfalls für ihre Beihilfen und Unterstützungen zur Durchführung der Einführungsbergfahrten.

Wir freuen uns, daß wir auch in diesem Jahr durch unsere Arbeit an der Ausbildung und Erleichterung der deutschen Bergsteigerjugend unseren Teil dazu beigetragen haben, der deutschen Wehrmacht alpin vorgehaltene Rekruten zu übergeben und somit unserem Führer und Vaterland einen Dienst zu erweisen.

Die Jungmannschaft unternahm 1938 nachstehende Veranstaltungen:

#### a) Wanderungen:

8. Mai 38: Radwanderung im Stadtwald (10 Teilnehmer);  
15. Mai: Taunuswanderung (11 Teil.);  
18./19. Juni: Wanderung nach Oberreifenberg (21 Teilnehmer);  
10. Juli: Taunuswanderung (9 Teil.);  
6./7. Aug.: Nachtwanderung Taunus (9 T.);  
25. Sept.: Wanderung im Köpperner Tal (14 Teilnehmer);  
2. Oktober: Beteiligung an der AD.-Wanderung Rhein (15 Teilnehmer);  
16. Oktober: Radwanderung nach Seligenstadt (6 Teilnehmer);  
30. Oktober: Wanderung nach Oberreifenberg (21 Teilnehmer);  
4. Dezember: Mit Karte und Kompaß im Stadtwald (11 Teilnehmer). Insgesamt: 127 Teilnehmer.

#### b) Kletterfahrten:

20. März: Nach der Guglia, Marienwand (13 Teilnehmer);  
17./18. April: Kletterfahrt in die Pfalz (15 Teilnehmer);  
26. Mai: Hohenstein (9 Teilnehmer);  
4./6. Juni: Battet (4 Teilnehmer);  
4./6. Juni: Morgenbadhtal (10 Teilnehmer);  
25./26. Juni: Eschbacher Klippen (24 Teil.);  
2. Juli: Morgenbadhtal (17 Teilnehmer);  
17. Juli: Kletterfahrt Taunus (15 Teil.);  
20./21. Aug.: Eschbacher Klippen (6 Teil.);  
4. Sept. Hohenstein (15 Teilnehmer);

#### Langjähriges Zweigmitglied

60 Jahre alt, sucht für leichte oder mittelschwere Bergfahrten im Nordstuba für August berggewohnten Tourengeossen.

Näheres bei der Geschäftsstelle.

18. Sept.: Morgenbadhtal (23 Teilnehmer); insgesamt 151 Teilnehmer.

#### c) Schifahrten:

2. Januar: Neujahrs-Schifahrt Schwarzwald (6 Teilnehmer);  
2. Januar: Gersfeld (Rhön) (12 Teil.);  
20. Febr.: Schi-Wettlauf Taunus (20 T.);  
25. Dez.: Taunus (Weihergrund) (10 T.);  
31. Dez. Silvester in Oberreifenberg (17 Teilnehmer); insgesamt 65 Teilnehmer.  
ferner 5 Abendradfahrten mit 48 Teilnehmern.

#### d) Heimabende:

20. Jan. 38: Lichtbildvortrag von f. Gaum „Rund um die Bernina“ (41 T.);  
27. Jan.: Jahresversammlung der JM. (43 Teilnehmer);  
10. Febr.: Lichtbilder-Vortrag von f. Mehger „Bergfahrten in den Julischen Alpen“ (36 Teilnehmer);  
3. März: Lichtbildvortrag von f. Sittel „Deutsches Land im Osten“ (28 Teil.);  
7. April: Besprechung d. Osterfahrt (13 T.);  
21. April: Lichtbildvortrag v. W. Stork „Photogr. Sehen und Schauen“ (30 T.);  
2. Juni: Besprechung der Pfingstfahrten (18 Teilnehmer);  
16. Juni: Heimabend (19 Teilnehmer);  
15. Sept.: Lichtbildvortrag „Die Schönheit der Alpen“ (17 Teilnehmer);  
13. Okt.: Lichtbildvortrag von J. Braumann „Pfingsttage im Allgäu“ (31 T.);  
27. Okt.: Lichtbildvortrag von f. Schulze „Schifahrten am Saas Fee“ (32 Teil.);  
10. Nov.: Jahres-Rückblick mit Bildern (27 Teilnehmer);  
14. Nov.: Vortrag über Arbeit mit Karte und Kompaß (19 Teilnehmer);  
26. Nov.: Nikolausfeier in Neu-Jfenburg (60 Teilnehmer);  
15. Dez.: Jahresversammlung der JM. (37 Teilnehmer); insgesamt 451 Teilnehmer.

### Jahresbericht der Jugendgruppe.

Sachwalter: Franz Moser. Mitarbeiter: Jnge Moser, Lotte Bender-Bäcker.

Auch 1938 bewegte sich die Mitgliederzahl in aufsteigender Linie. Der Landesstelle für alpines Jugendwandern wurden 60 Mitglieder gemeldet. Nicht alle Meldungen konnten berücksichtigt werden, da die Aufnahmebedingungen infolge des starken Zugriffs strenger gehandhabt werden mußten.

**Wanderschuh-Großauswahl**

**Schuh-Junk**  
FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Unsere Veranstaltungen waren durchweg sehr stark besucht, an manchen Heimabenden, an einzelnen Wanderungen zählten wir 40 bis 50 Teilnehmer. Die Gesamtteilnehmerzahl bei den Schi-Bergfahrten, Wanderungen, Heimabenden betrug 986.

Um die Jugend für die Bergwelt zu begeistern, die Ausbildung und Gesinnung als Bergsteiger zu fördern, sowie die Kameradschaft zu pflegen, wurden durchgeführt: 18 Heimabende und Lichtbildvorträge; 12 Wanderungen; 6 Kletterfahrten; 2 größere Schifahrten in die Dolalpen und ins Hochgebirge; 1 große Bergfahrt. Außer diesen gemeinsamen Fahrten hatten vier Jugendliche selbständige Bergfahrten unternommen. Einer davon, Hans Niegebaht, dessen Eltern selbst begeisterte Bergsteiger sind, konnte in der Schweiz eine herrliche Schiwanderung ausführen und nach Beendigung der Schulzeit zwei großartige Bergfahrten vollenden: das Finstlhorn (4235 Meter) und das Matterhorn.

Die gemeinsam mit unserem Zweig veranstaltete Sonnwendfeier war, wie in den vergangenen Jahren, für die Jugend ein freudiges Erlebnis, zumal sie an deren Gestaltung erfolgreich mitgewirkt hatte. Unsere Nikolausfeier war von den jugendlichen Mitarbeitern, Eugen Sprenger, W. Heß, Trautmann, Georg Jansohn, in origineller Weise vorbereitet und durchgeführt worden. Aber auch die Mädel waren hilfsbereit. So führten Helga Althoff und Lotte Bender-Bächer im Buchschlager Wald, über Gräben, durch Sandgruben und Dichticht eine Fuchsjagd so schlaue, daß nur wenige der Jagenden die Fuchssinnen erwishten.

Für unsere Kletterübungen bestanden lebhaftes Interesse und Eifer, so daß wir im kommenden Jahr diese Übungen weiter ausdehnen wollen.

Das Jahr 1938 war für unsere Gruppe ein erfolgreiches und zukunftsverheißendes. Gute Kameradschaft und Verstehen schweißten eine Gruppe zusammen, zu der sich unser Zweig als Flachlandszweig mit Stolz bekennen kann.

Trotz mehrfachem Aufruf auch im „Nachrichtenblatt“ haben sich fast keine Mitglieder (außer unserem lieben Ferraci — dem Kletterlehrmeister —) gefunden, die mitzuhelfen bereit waren. Wenn auch im Laufe des Jahres mehrere jugendliche zu brauchbaren und freudigen Mitarbeitern sich herangebildet hatten, so ist es zur Förderung der zahlreichen jugendlichen doch von Bedeutung, daß bei

größeren Fahrten ein erfahreneres Mitglied als Begleiter die Obhut mitübernimmt. Wenn auch viel Pflicht und Verantwortung damit verbunden sind, so bringt diese Arbeit doch auch viel Freude. Wir wiederholen deshalb an dieser Stelle nochmals unsere Bitte um Mitarbeit.

Dem Zweig Frankfurt (Main) und der Landesstelle für alpines Jugendwandern, sowie dem Hauptauschuß, dankt die Jugendgruppe für die ihr zuteil gewordene Hilfe und Unterstützung.

Zukunftsstolz treten wir in das neue Geschäftsjahr ein und sind bemüht, die Aufgaben der Jugendgruppe in steigendem Maß zu erfüllen, um so dem Zweig einen Nachwuchs jugendfrischer Jungen und Mädel zu sichern.

#### Veranstaltungen der Jugendgruppe im Jahr 1938:

- 1.—7. Januar: Schifahrt nach Balderchwang im Allgäu.
17. Jan.: Heimabend: „Gefahren d. Alpen“.
- 29./30. Jan.: Abfahrtslauf im Taunus.
7. Febr.: Heimabend: „Lawinen und Verhalten bei Lawinengefahr“.
13. Febr.: Wanderung in das Lorsbacher Tal.
21. Febr.: Heimabend: Lustiger Abend.
7. März: Heimabend: Mit Karte und Kompaß.
13. März: Speisefahrtwanderung.
27. März: Kletterübung am Jachen.
4. April: Heimabend, Seilkunde.
10. April: Wanderung in d. Messeler Park.
- Offertferien: Wanderungen in d. Odenwald.
25. April: Heimabend: Lichtbilder über die Schifahrt im Allgäu.
13. Mai: Kletterübungen am Grauen Stein.
- Pfingstferien: Wander- und Erholungstage im Alpenvereinsheim.
12. Juni: Wanderung in den Taunus.
13. Juni: Heimabend: Vorbereitung der Sonnwendfeier.
- 18./19. Juni: Sonnwendfeier in der Nähe des RD-Heims.
27. Juni: Heimabend: „Lustiges aus Tirol“.
10. Juli: Stadtwaldwanderung.
11. Juli: Heimabend: Besprechung der Fahrten in den Ferien.
- Sommerferien: Bergfahrt in die Stubai- und Oetztales Alpen.
8. August: Heimabend: Bericht über die Sommerfahrten.
14. August: Wanderung ins Blaue.
30. August: Heimabend: Bilderaustausch über die Ferienfahrten.
5. Sept.: Rheinwanderung.
13. Sept.: Heimabend: Kartenlesen und Vorbereitung des Lichtbildvortrages über die Sommerfahrt.
25. Sept.: Wanderung in den Taunus: Seil- und Kletterübung.
3. Oktober: Heimabend: „Schönheit der Bergwelt“.
9. Oktober: Orientierungsfahrt im Taunus.

**Erika**

Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine

bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



Treu dem Grundsatz  
nur

**NATURWEINE**

Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

Stark's Weinstuben

Alte Rothofstr. 10, a.d. Goethestr.  
Fernsprecher 27582.

24. Oktober: Lotti Bender-Bächer und Wilhelm Becker sprechen über die Sommerbergfahrt und zeigen eigene Aufnahmen.

7. Nov.: Heimabend: „Alpine Begriffe und Ausdrücke“.

13. Nov.: Fuchsjagd im Buchschlag-Wald.

28. Nov.: Heimabend: „Bergsteigen und Jugendwandern“.

4. Dez.: Wanderung ins RD-Heim.

5. Dez.: Heimabend: Vorbereitung zur Nikolausfeier.

11./12. Dez.: Nikolausfeier in der Jugendherberge Sandplacken.

12. Dez.: Wanderung und Besuch des RD-Heims.

19. Dez.: Heimabend: „Lustiges aus Tirol“. Weihnachtsferien: Schneeschuhwanderungen in der Umgebung des RD-Heims.

31. Dez.: Silvesterfeier auf dem Feldberg.

#### Schuhplattlergruppe.

• Sachwalter: Josef Semmelbauer, Stellvertreter: Hugo Vogel.

Das Jahr 1938 war das Jahr der Einberufungen für die Plattlergruppe. 4 Mann wurden zur militärischen Dienstleistung, 2 Mann zum Dienst im Westen herangezogen, darunter auch der Vorplattler Fritz Kichinger. Da auch der Musikus Adolf Lampert längere Zeit „unrettbar“ war, blieb die Zahl der Übungsstunden und Zusammenkünfte mit 17

#### Reschen im Sommer.

Von N. Schlundt, Langenargen (Bodensee).

Bergwelt ist weit und groß und schön, zahllos sind die Orte, die zu verweilen locken. Heute will ich auf dem Reschenpaß bleiben.

Wenn Mailand im glasig flimmernden Sonnendunst liegt, selbst in Meran und Bozen kein Windhauch Erfrischung bringt, dann weht auf der Paßhöhe ein leichter Bergwind. Die Wärme, die aus dem Val Venosta, dem alten Dintshgaw, aufsteigt, wird leicht durchsächelt und durchduftet vom Hauch der Bergwälder, die in reizvollem Rund den Ort umstehen und doch eine Breite zwischen sich lassen, die das Gefühl von Freiheit und Weite nirgends einengt. Die Paßstraße führt in 1500 Meter Höhe durch Reschen. Nicht hinter dem Ort liegt die Etzquelle, und wie Perlen an einer Schnur sind die Seen aufgereiht, zu denen sich die Etz auf ihrem Lauf südwärts erweitert.

weit hinter der des Vorjahres zurück. Auch die Teilnehmerzahl mit 236 hinkt beträchtlich hinterher.

Um so eifriger wurde aber in den wenigen Übungsstunden gearbeitet, und zu den bekannten Tönen wurden neue hinzugeleert. In bewährter Weise waren Fritz Kichinger als Meister und Adolf Lampert als Musikspieler am Werk.

Außer bei unserem „Volksfest im Kaunseral“ war die Gruppe auch in Hanau beim Winterfest des dortigen Zweigs an der Programmgestaltung beteiligt.

Auch im Berichtsjahr herrschte unter der zielbewußten Leitung des Sachwalters ein gutes kameradschaftliches Zusammenarbeiten. Daher sei allen mitwirkenden Damen und Herren für ihre Kameradschaft und Mitarbeit herzlich gedankt. Auch dem Zweig Frankfurt und seiner Führung gebührt herzlichster Dank für die Unterstützung und die wiederholt zum Ausdruck gebrachte Anerkennung.

An alle jüngeren Mitglieder unseres Zweigs, die gewillt sind, regelmäßig an den Übungsstunden teilzunehmen, ergeht die Aufforderung, sich zur Mitwirkung zu melden. Es ist die Gelegenheit geboten, Volkstänze und Schuhplattler zu lernen und gute Kameradschaft zu üben. Unsere Arbeit dient nach wie vor der eigenen Freude wie dem Interesse des Alpenvereins.

#### Echte Lederhosen ..

im alten Fachgeschäft kaufen!

Sporthaus

**HETZEL**

Bleidenstraße 22.

Modeerne Sport-Flüte  
Hut Lange  
Fahrgasse 119-Taunusstr.52

Bergwälder hinauf zum Piz Lat, wandern die schöne Kammlinie entlang zum Maffio des Zahner-Etfer- und Zwölfekopfes. Dort hinauf geht der Bergsteiger — übrigens ein schönes und gar nicht überlaufenes Schigebiet — und erreicht in leichtem Anstieg fast 3000 Meter. Der etwas höhere Piz Kassaß bietet eine wundervolle Fernsicht am Piz Sasoverna und seinem Gletscher vorbei auf den Ortler und die schneebedeckte Kuppe des Monte Civio am Stilfser Joch. Ueber die Kassaßer Scharte steigt man ins Tal von Schuls-Tarass in der Schweiz, auf dem Aufstieg durchs Rojental raffen wie in der Schihütte des Schiklubs Reschen oder im Alpendörfchen Rojen, wo man bei Mutter Maß ein richtiges Bett bekommt und kochen kann. 2000 Meter hoch liegt die kleine weiße Kapelle des Dörfchens, und wir übersehen von dort das Rund der Berge hinter Nauders (Tirol), das in 20 Minuten Autofahrt zu erreichen ist. Der Bergfreund, dessen Höhenlust sich nicht mit 3000ern begnügt, kann der Versuchung durch die Palla Bianca, die Weißkugel, nachgeben, die mit 3776 Meter aus dem Langtauferer Tal hereinragt. Ueber das Seende her grüßen Ortler, Königspeike und Ledwale in der unerhörten Pracht ihrer 4000 Meter mit schimmernden Gletschern und blaugrauen Steilwänden. Und darüber liegt der südliche Himmel in tiefem Azurblau.

Warm und farbig und südlisch ist der Ort bei Sonne, groß und von ernster, nordischer Strenge, wenn die Gewitter die Bergriesen umgrollen. Im blaugrünen Bergsee spiegeln sich die Wälder und die weißen Bauernhäuser, man rudert, schwimmt und fischt,

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Aus der Jungmannschaft.

Am 22. April fand eine Altstadtführung statt. Das Zweigmitglied Carl Barth hatte sich in freundlicher Weise der Führung angenommen und uns so manchen schönen Winkel im ältesten Stadtteil Frankfurts gezeigt und dazu aus seinem umfangreichen stadtegeschichtlichen Wissen viele Erläuterungen gegeben. Vieles uns noch Unbekannte konnten wir hören bzw. sehen. Herrn Barth sei an dieser Stelle noch einmal besonders gedankt für die Gestaltung des schönen und lehrreichen Nachmittags.

Am 7. Mai wurde auf kurze Verabredung hin eine Klettertrainingsfahrt zu den Eschbacher Klippen unternommen. Die Mädchen der J.M. haben die am Sonntag vor-

## Bei Sport und Märschen für Körper und Füße Dialon-Ruder

Streudose RM.—72 Beutel zum Nachfüllen RM.—49

man ruht auf den hübschen Liegewiesen. Der Kraftwagen führt hinunter ins Etschtal nach Meran, hinauf aufs Stilfser Joch ins höchste Alpenhotel Europas, ins Engadin nach St. Moritz.

Sonntags kommen die Leute aus der Meraner Gegend herauf, kräftige Burfchen mit den fröhlichen Gesichtern der Weinbergsbauern, lachende, lebensvolle Mädchen. Von ihren einsamen Berghöfen kommen sie mit den graublauen Augen, die gewohnt sind, in Höhe und Weite zu schauen.

Begaubend ist der Frühling auf dem Paß. Herbheit und Süßigkeit liegen im Streit miteinander, über blühende Wiesen schauen schimmernde Schneehänge, die zu leichter Frühlingsfahrt locken. Duffschwer ist der Hochsommer, durchläutet von den Glocken der Herden, die geruchsam über die grünen Matten bimmeln. Und dann kommt in unwirklicher, kristallischer Klarheit der Herbst, der einem Winter die Hand reicht, der das Schifahrerherz von November bis April entzündet.

Die Unterkunftsstätten sind gut und preiswert, besonders wohl fühlt sich jung und alt bei der Rosl, der freundlichen Wirtin des Albergo Passo di Resia. (Der Verfasser gibt gern nähere Auskunft, auch sind auf unserer Geschäftsstelle weitere Einzelheiten zu erfahren. Die Schriftleitung.)

her ausgefallene Wanderung von Eschbach aus nachgeholt.

Am 14. Mai haben uns Gretel und Jonny Braumann mit einer Radtour ins „Blau“ überrascht. Wir fuhrten von Bornheim durch das Enkheimer Ried nach Hochstadt. Von dort über Niederdorfelden, Kilianstädten nach Wilhelmshausen. Da wurde Mittagstafel gemacht und dann nach Hanau, Steinheim, Weiskir-

BERG- und WANDERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN  
durch das Fachgeschäft

**SPORT-PROSTLER**

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430



## Optik - Foto H. WIERE

Inhaber: E. Pritschow Optiker

Liebfrauenstrasse 5.

Mechanische Spielwaren.

den und Heusenstamm weitergefahren. Nach einer Schlußrast im Forsthaus Gravenbruch führte uns der Heimweg über Mauzenweier und Vierwaldstätter See.

Am 18. Mai ging es wie alljährlich auch diesmal wieder am Himmelfahrtstag zum Klettern an den höchsten Stein. Wir fuhrten mit der Bahn nach Bensheim und marschiereten von dort nach Reichenbach zum Felsen. Hatte auch der anhaltende kalte Regen unsere Schneid etwas beeinträchtigt, so wurde doch recht emsig an den durch Nässe schlüpfrig gewordenen Felsen geübt.

Die Jungmannschaft beabsichtigt auch in diesem Jahr wieder eine Sommerbergfahrt durchzuführen. Diese ist für die zweite Augusthälfte (19. 8. bis 2. 9.) geplant. Interessenten werden gebeten, sich spätestens Ende Juni bei mir zu melden. Das Gebiet und die Führung werden dann bei einer Besprechung festgelegt. In Frage kommen wahrscheinlich das Zweigggebiet oder die Silvertta.

Hans Mager.

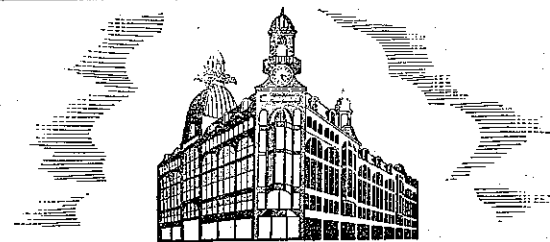
### Alpenvereinsheim Reifenberg.

Vom 1. Juni 1939 ab werden auf unserem Heim Reifenberg bei mehr als dreimaligem Über-

nachten für das Bett je achtzig Pfennig täglich in Ansatz gebracht.

### Sonderfahrt zur S.-B. in Graz.

Für die Teilnehmer an der Hauptversammlung in Graz sind von München aus Sonderfahrten mit dem Omnibus in die Ostmark geplant. Tur 1 führt am 26. Juli ab München über Salzburg durch das Salzkammergut nach Bad Ischl, Gmunden, Linz, Melk, durch die Wachau über St. Pölten durch den Wiener Wald nach Wien; von Wien nach eineinhalbtägigem Aufenthalt über den Semmering nach Mürzzuschlag-Bruck an der Mur-Graz. Hier Aufenthalt am Samstag und Sonntag. Am 31. Juli geht die Fahrt weiter nach Klagenfurt über Wörthersee nach Velden, am 1. August über Dillach-Millstättersee — Dölsach — Heiligenbluth — Glocknerhaus — Fusch — Zell am See, am 2. August über Lofer — Mauthausl — Chiemsee nach München. Der Gesamtpreis hierfür beträgt nur 115.— Mark. Tur 2 geht am Freitag, d. 28. Juli zum Preise von 71.— Mark ab München über Salzkammergut nach Graz; von hier ab Montag, den 31. Juli wie die Tur 1. Einzelheiten sind auf unserer Geschäftsstelle zu erfahren.



Es hat seinen guten Grund,  
daß man gern im Hansa kauft!

**HANSA**

DAS BELIEBTE EINKAUFSHAUS  
FRANKFURT A. M. ZEIL 90

## Neuanmeldungen.

- |   |  |
|---|--|
| Biundo, Magdalene, Ehefrau,<br>Am Weidenbaum 4                        | Michaëlis, Friedrich, Dipl.-Kaufmann,<br>Königsstraße 41             |
| Diefenhard, Gustav, Immobilienmakler,<br>Mittelweg 6, Erdg.           | Michaëlis, Helene, Ehefrau,<br>Königsstraße 41                       |
| Füllenbach, Hans, Student,<br>Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. | Petermann, Christel, Buchhalterin,<br>Mühlheim a. M., Lessingstr. 33 |
| Kramer, Erna, Sekretärin,<br>Böttgerstraße 18, 2. Stock               | Kedz, Fritz, Kartonnagenfabrikant,<br>Mainzer Landstraße 719         |
| Krämer, Maria, Ehefrau,<br>Hersfelder Straße 2                        | Kedz, Emilie, Ehefrau,<br>Mainzer Landstraße 719                     |
|   | Schach, Erna, Ehefrau, Wolfsgangstr. 28                              |

## Veranstaltungen des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)

- BG** 10./11. Juni, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt, verbunden mit Orientierungsübungen im Morgenbachtal. Abfahrt siehe Einzeldrucksache!
- JM** 10./11. Juni, Samstag/Sonntag: Radfahrt zum Heim mit Klettern und Schwimmen. Anmeldung bis Freitag, 9. Juni, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Abfahrt 16 Uhr Miquelstraße — Eschersheimer Landstraße.
- BG** 17. Juni, Samstag: Sonnenwendfeier in der Nähe des AV-Heims Reifenberg.
- JG** 17./18. Juni, Samstag/Sonntag: Sonnenwendfeier mit dem Zweig am AV-Heim. Wegen Uebernachten frühzeitige Anmeldung notwendig. Bei gutem, trockenem Wetter Nachtwanderung anschließend an die Sonnenwendfeier.
- JM** 17./18. Juni, Samstag/Sonntag: Beteiligung an der Sonnenwendfeier des Zweigs in Reifenberg. Abfahrt mit Rad 16 Uhr Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße. Anmeldung wegen Uebernachten bis Freitag, 16. Juni, Geschäftsstelle.
- JG** 25. Juni, Sonntag: Kletterfahrt. Anmeldung in die ausliegende Liste.
- JM** 29. Juni, Donnerstag: Abendradfahrt. Treffpunkt 20 Uhr vor der Festhalle (Kassenschalter). Badezeug mitbringen! Führer: Hans Mager.
- JM** 1./2. Juli, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt ins Morgenbachtal. Uebernachten im Zelt. Fahrpreis für Mitglieder der JM etwa 2.50 Mark. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr bis Freitag, 30. Juni, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Treffpunkt: 14.30 Uhr Abf. Führer: Heinz Fühler.
- AV** 2. Juli, Sonntag: Speisefahrt mit Gesellschaftskarte (RM 2.90) ab Hauptbahnhof 6.28 Uhr nach Obernburg. Fahrkartenausgabe bis 6.20 Uhr vor Gleis 1. Wanderung: Obernburg, Eichelsbach (Frühstück), Mönchberg (Kaffeeraut), Schmachtenberg, Klingenberg (Schlußrast). Marschzeit 5½ Stunden. Führer: Fr. Carle und Ad. Deibel. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt (unter Zahlung des Fahrpreises) und zum Abendessen bis Mittwoch, den 28. Juni, auf der Geschäftsstelle.
- JG** 2. Juli, Sonntag: Radfahrt ins Schwimmbad Oberusel.
- JG** 3. Juli, Montag: Heimabend 20 Uhr Geschäftsstelle: „Heiteres aus dem Bergsteigerleben“.
- JM** 9. Juli, Sonntag: Radfahrt nach der Hohemark. Hier Einstellen der Räder. Wanderung: Richtung Herzberg. Badezeug mitbringen! Treffpunkt: 7 Uhr Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße. Führer: Hans Mager.
- JM** 13. Juli, Donnerstag: Abendradfahrt. Treffpunkt: 20 Uhr Wendelsplatz. Schlußrast: Wirtschaft Souard, Neu-Jfenburg, Bahnhofstr. 67.
- JM** 15./16. Juli, Samstag/Sonntag: Radfahrt zum Heim mit Klettern und Schwimmen. Anmeldung und Seilempfang Freitag, 14. Juli, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Abfahrt: 16 Uhr Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße.

**Beilagen-Hinweis.** Unserer gefamten Juni-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Union Deutsche Vertriebsgesellschaft, Berlin S. W. 68, Alexandrinenstraße 108 bei.

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — D. A. I. Vierteljahr 1374. — Z. Zl. ist Preisliste Nr. 1 gültig. — Geschäftsstelle des Zweigs: Neue Mainzerstraße 351, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postcheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

Bleistiftspitzmaschine

**Büttel**

Goethestr. 25 Fernruf 24147

Foto-Handlung Schmidt

Foto-Apparate aller Marken  
entwickelt, kopiert, vergrößert

Neue Mainzerstr. 25 / Tel. 29023  
am Schauspielhaus.

Josef Mieslinger

Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

Tretet ein in die NSVI

Kuppinger K.G.

Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Reisezeit — Badezeit

Alles was Sie hierzu benötigen  
finden Sie bei uns in enorm  
großer Auswahl und zu den  
bekannt guten Qualitäten.

**Schneider**

Das Haus für Bekleidung u. Ausstattung  
Frankfurt a. M., Zeil, Ecke Stiftstr.



DEUTSCHE  
WK  
MOBEL  
HANDELSMARKE  
Frankfurt's großes  
Einrichtungsgeschäft

Sehenswert sind  
unsere großen Sonder-  
Abteilungen für deutsche  
WK- und Stil-Möbel

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
Große Friedbergerstr. 27

Original bayrisch **L. HERBERT FFM.**  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
Zwischenstr. 16.50  
18.50  
19.50  
BERG-SPORT-REISE-SKIMARKT  
GROSSE AUSWAHL - 1a. QUALITÄTEN

Sie sehen vorbildliche  
Beispiele

gepflegter  
Wohnkultur

im Hause

**TREFZGER**

Grosse Friedberger Strasse 33



Reformgaststätte

**LIEBFRAUENHOF**

Modernes Cafe u. Diätküche

Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

Drucksachen aller Art für  
Geschäft und Privat.

**PAPIER-KRAEMER**  
LIEBFRAUEN-STRASSE 2

**Ronnefeldt's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

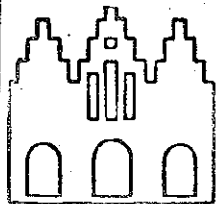
Spezial-Konditorei  
Pralinen **Gruber** Teegebäck  
Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

**PHILIPP WEISS**  
Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“**, Kaiserhofstraße 3



10. 7. 1939



Ein Sparkassenguthaben

beharrlich gemehrt  
zu jedem deutschen Haus gehört

Spare bei der

# Stadtsparkasse Frankfurt a. M.

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS  
MÜNDELSICHER — Unter Haftung der Stadtgemeinde Frankfurt a. M.

Hauptgeschäft:  
Platz der SA

Hauptzweigstellen  
in allen Stadtteilen

**KLEPPER-**MÄNTEL / BOOTE  
U. ZELTE SOWIE  
AUSSENBOORD-  
MOTORE;

**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Selle, Kaiserstraße 65  
Telefon 32115

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten

Möbel-  
Werkstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Ffm.

**Jeden Samstag**

**7-tägige Gesellschaftsreisen**

mit D-Zug in die schönsten Gebiete der bayerischen und österreichischen Alpen,  
Preis alles einbegriffen RM 64.— bis RM 79.— Prospekte durch:

Alpenländisches Reisebüro, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36 Telefon 32277



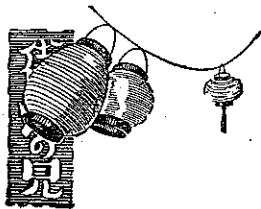
Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

**MAINTERRASSEN**

vorm. Kempf-Bräu, Inh. Georg Pratzel  
Mainkai 33-34 Fernruf 21092  
In bürgerliche Küche, eigene Schlachtereie  
In naturreine Weine, gut gepflegte Biere  
geheizte Terrassen

Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

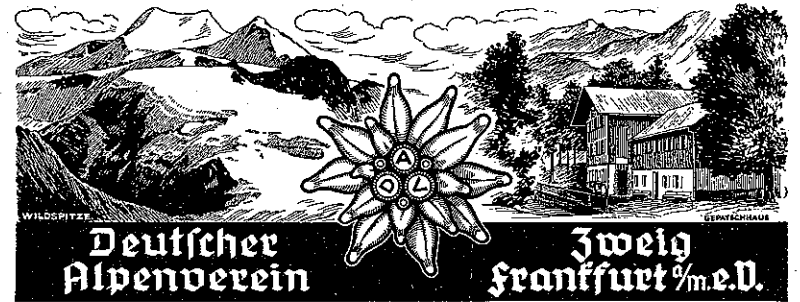
*Theobald*  
Juwelier - Steinweg 10  
Inhaber: Carl Mies



# Schepeler Tee

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**  
Roßmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 351 — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



13. JAHRGANG

JULI 1939

NR. 7

# Ludwig - Ludwig

LIEFERT *Lederkleidung*  
*Trachtenhosen*  
von höchster Qualität

Frankfurt a. M., Stephanstraße 5 gegenüber dem Postscheckamt.



## Teppiche

in jeder Qualität und  
Preislage, im Fach-  
geschäft für  
Bodenbeläge

TEPPICHE

# G. MÜLLER

Kaisersstr. 5a LINOLEUM

Bei Fußbeschwerden aller Art

hilft **Hch. Braun + Co.**

SCHILLERSTRASSE 7  
(früher Supinator)

Alles für die Füße

Lassen Sie sich Ihre Füße auf dem Spiegel-  
apparat unverbindlich untersuchen.

Staatl. gepr. Optiker

# Weiss

Ecke

Bethmannstr. 21

Lieferant aller Krankenkassen

FOTO KINEMAS FILME



## Kaiserkeller

Die beliebte Gaststätte von altem Ruf!

Pilsner Urquell  
Münchener Löwenbräu

Zeitgemäße Preise

## Haus Heldenberg

Weinstuben Likörstuben  
Karpfengasse 4 Ruf 29506  
(Hinter dem Rathaus)

Wir verkaufen  
in dem bekannten  
Familien - kaffee  
**ZOTT**

Gr. Bockenb. Str. 46



Wir sind umgezogen  
nach Kaiserstraße 4  
(am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

# Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

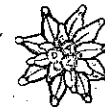
Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung  
sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von  
Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes

# Nachrichten = Blatt



## Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., Juli 1939

Nr. 7

## Unbekannte Schönheiten Des Frankfurter Hüttengebiets.

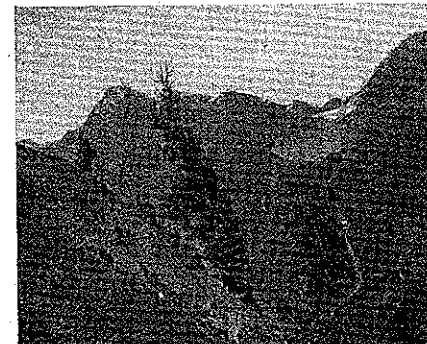
Vortrag von Ministerialrat Dr. Hans Leupold.

Am letzten Abend unserer Vortragsreihe im Physikalischen Institut der Universität hörten wir unser Mitglied, Ministerialrat Dr. Hans Leupold, Wien, über unser Zweiggebiet sprechen. Der reich mit Bildern illustrierte Vortrag war ein besonderer Genuß für die Mitglieder, und wir bringen seine Ausführungen nachstehend — mit kleinen Kürzungen — zur Kenntnis derjenigen Mitglieder, die den Vortrag nicht selbst gehört haben.

Sie können schon nach dem Thema meines Vortrages nicht erwarten, daß ich Ihnen heute die großen bergsteigerischen Ziele unseres Hüttengebiets vorführen werde, die großen Würfe, die des Schöpfers Hand gerade in unserem Arbeitsgebiet in einer beispiellosen Fülle und mit ungewöhnlicher Prachtentfaltung getan hat.

Wer großen Tatendrang besitzt und wenig Zeit hat, wer auf das Wesentliche losgeht, das heißt die stolzen Aussichtswarten der Ocktaler Berge und ihre mächtigen Gletscher aufsuchen will, der fährt nach wie vor auf

das Gepatsch, dieses letzte grüne Eiland in einer Landschaft von heroischer Größe, ist und schläft noch einmal ganz vorzüglich in dem von unserem famosen Karl Mack geführten Haus und geht von da die bekannte Heerstraße über den Rauhekopf auf das Brandenburgerhaus und von hier je nach Luft und Wetter mit oder ohne Fluchtkogel, Weißeespizze, Weißkugel, Hinterreispihen oder Wildspitze nach Vent. Oder er geht doch wenigstens über das unvergleichliche Oelgrubenjoch, unter Mitnahme der hinteren Oelgrubenspitze, nach Talschad, vielleicht sogar durch das Riffeltal auf den Glocktum und von da auf das Hohenzollernhaus und durchs Radurschl nach Pfunds. Oder er steigt, wenn er Feinschmecker ist, in Feichten aus und bezieht in unserer Verpeilhütte ein gar liebliches, allerdings einfacheres Standquartier, um von hier die Kofelewand, den Grieskogel oder Schwabenskopf zu besteigen oder aber übers Madatschjoch auf die Kaunergrathütte zu wechseln und von da die Wahe- oder Verpeilspitze, oder wenn er ruhmbedeckt nach Hause zurückkehren will, den allerdings nicht einfachen Seekogel zu machen. Ueber alle diese und viele andere Turen gibt es eine vorzügliche Literatur vorzüglicher Bergsteiger.



Vordere Oelgrubenspitze oberhalb Gepatsch

Original

Loden - Frey - Mäntel

für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M. 39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

# Nobel

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

# PHOTO

Ihr Fachberater  
**L. & M. NEITHOLD**  
An der HAUPTWACHE 7/8 NEBEN CAFÉ WIEN.



Rofelemand

Meine Aufgabe ist es heute, demjenigen, der nicht gerade einen Dreitausender machen will, weil man nicht täglich einen solchen machen kann, oder weil einem das Wetter hierzu nicht schön genug ist, demjenigen, der auf rasche und mühelose Weise einen allgemeinen Einblick in das Gebiet erlangen oder mit Absicht den Berg in jener Gürtelzone aufsuchen will, wo das Großartige noch nicht der Lieblichkeit entbehrt, ein paar fingerzeige zu geben für einige vergnügliche Wanderungen und zugleich für Schönheiten, die sonst zu Unrecht im Verborgenen blühen und verblühen. Auch kleine Dinge können uns entzücken.

Als Standort für unsere Wanderungen wähle ich Feichten, das ich ja überhaupt auf Grund reichlicher Erfahrung als Aufenthalt für längere Zeit und als Ausgangspunkt für genießerisches Bummeln nicht genug empfehlen kann.

Beginnen wir also zunächst mit einem Rundgang von Feichten auf die Frontennalpe, auf die Kupphütte und von da durchs Kupp hinunter ins Tal und zurück nach Feichten; die Wanderung braucht etwa sechs Stunden. Wir brechen früh auf, denn der Glockturmhamm hat schon früh Sonne. Wir gehen zuerst auf die Oegg, 100 Meter über Feichten, auf einem steilen, grünen Wiesen-



Rastplatz auf dem Weg zur Walzespitze

postament gelegen, die älteste Ansiedlung des Tales. Links und rechts von den beiden armseligen Höfen, nur wenige Meter von ihnen entfernt, laufen alle Jahr in tief eingefurchten Gassen die Lawinen zu Tal. Niemals ist, gottlob, dem Weiler etwas geschehen. Gleichmütig und furchtlos legen sich unsere Oegger auf ihr hartes Lager, während der Föhn um die Grate pfeift und an den Schneebrettern rüttelt. Es sind aber jene Tage, an denen niemand das Haus zu verlassen wagt, und die Kinder vom Schulbesuch befreit sind.

Unser Weg führt durch die Häuser durch. Aber bevor wir ihn gehen, laufen wir außen ums Haus herum, denn von hier gibt sich uns als Lohn für die Mühe eines Weges von 15 Minuten das Tal bis zum Gepatst zu eigen, wir sehen uns auf die Hausbank, sehen etwas wehmütvoll, weil wir an einem so schönen Tag nicht dort sind, mit dem Glas auf das Hausdach unseres Zweighauses im Gepatst, und übersehen dabei nicht das Wunder zweier Nelkenstöcke, die wie riesige Jöpfe aus ein paar alten Juckschiffen, billigen Stellvertretern für Blumentöpfe, tief herabhängen. Ich habe dergleichen noch nicht gesehen und kann mir gut vorstellen, daß jeder von ihnen mehr als ein Menschenalter hinter sich hat. Wir gehen dann an den Häu-

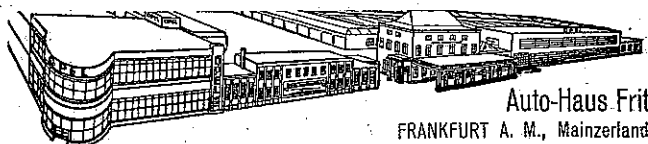


Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6

# HENSEL

U. G. m. b. H.

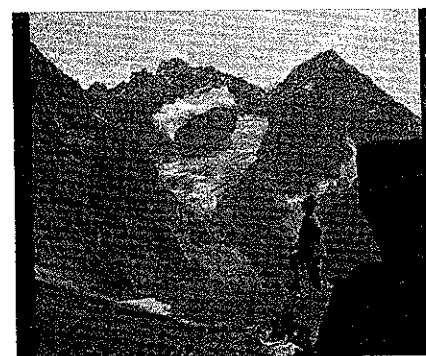


Ruf 70821

Opel-  
General-Vertreter  
**Auto-Haus Fritz Opel & Co.**  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

fern durch und halten uns dann auf einem Weg links zwischen zwei Zäunen, der fast eben eine der beiden erwähnten Lawinengassen quert. Er führt uns bald zu einer Walddecke, von wo ein gut ausgetretener Steig am Waldrand in die Höhe führt, anfangs erträglich, später unerträglich steil. Der Weg wird fast täglich von den feichtener Ziegen begangen und ist daher einer der bestmarkierten in der Umgebung. Hin und wieder sehen wir durch die hohen Stämme den runden Kopf der Kaarlspitze oder die beiden klobigen Massiv der Gamsköpfe, Erhebungen, von denen höchstens die Kaarlspitze mit ihrem wundervollen Blick ins Obertal und auf die fast senkrecht darunter liegende Anton-Renk-Hütte eine gewisse bescheidene touristische Bedeutung hat.

Jedem, der unseren Weg geht, empfehle ich im eigensten Interesse, sich etwa dreiviertel Stunden lang von der Stelle, wo wir in den Wald eingetreten sind, nicht umzusehen. Die Zurückhaltung lohnt sich, ganz abgesehen von dem hohen Wert, den gelegentliche Bekämpfung der Neugierde überhaupt hat. Denn unvermerkt sind hinter unserem Rücken zwei Prachtgestalten unseres Kaunergrates herausgewachsen; der Schwabenkopf und die Wahlspitze, nicht zu sprechen von dem jäh aufragenden Schweikert und Hochrinneck und von den runden Sonnenkögel im Inneren Verpeil. Es ist eben psychologisch richtig,



Im inneren Verpeil

ihnen ein bißchen Zeit zum Wachsen zu geben; dann ist die Ueberraschung um so größer.

Unser Weg wird immer steiler, führt schließlich sogar ein wenig aus dem Walde heraus über eine von den Ziegen zertrampelte sonnige Lehne mit großen Blöcken. An diese Lehne grenzen die letzten einschürigen Wiesen. Man beachte, wenn man den Weg bis etwa Mitte Juli geht, die Menge von Türkenbund, die in diesen kaum gedüngten Wiesen blüht. Bald leitet der Weg links in den Wald hinaus und wird jeht, wie ich schon sagte, unerträglich steil. Es sind die letzten 100 Meter Wald, Fichten und Lärchen. Ein halb verfallenes Bretterdach, auf vier schiefen Stämmen ruhend, und die schwarzen Kreise von Lagerfeuern beweisen, daß hier der Ziegenhirt, der Gasser, wie er genannt wird, haust. Ueber ihn, den kleinen, stummen Felßen, muß ich ein paar Worte verlieren.

Er ist meist ein Burschen von 10. bis 14 Jahren, ein Kind, das in der Großstadt von der Frau Mama oder wenigstens von der Gouvernante eigenhändig in die Schule gebracht würde. Bei jedem Wetter, auch wenn man vor Nebel oder Regen die Hand nicht vor den Augen sieht, treibt er morgens seine 70 bis 80 Ziegen aus, er „fährt auf“, wie es dort hochtadelnd heißt, immer darauf bedacht, daß die ersten den richtigen Weg nehmen und die letzten nicht zurückbleiben und sich im Eifer des Rasens von der Herde trennen, immer besorgt; daß auch die Jungen mitkommen, die er gelegentlich den Müttern über den reisenden Bach nachwirft, wenn sie selbst noch nicht weit genug springen können: Täglich steht der kleine Kerl im Schrapnellfeuer der von den Ziegen losgetretenen Steine, schreit und schimpft; springt und hilft, und erst wenn er die Herde auf 2400 Meter oben hat, kann er sie allein ins Kar ziehen lassen und sich selber ein wenig in die Sonne legen. Das heißt, wenn sie scheint. Dann hat er es freilich fein, der kleine, aber freie Segantini-Mann, er kann in Ruhe seinen ranzigen Speck essen, vielleicht auch einmal ein Wasserrad für den Gießbach schnitzen — denn er ist ja noch ein Kind — und im übrigen darüber nachdenken, ob er abends Milch mit Kartoffeln oder Kartoffeln mit Milch bekommt, und in welchem Haus er seine Beine unter den Tisch strecken wird, denn er ist nach den Gesetzen des Dorfes jeden Abend Gast in einem andern Hause, wesentlicher Be-

MARKT 30  
gegenüber der „Schirm“

BINGER WEINSTUBE  
das gemütliche Lokal im Altfrankfurter Stil

la Weine im Ausschank  
Dortmunder Union  
Pils,

standteil seiner Entlohnung, wesentliche Entlastung für das eigene Elterhaus.

Aber es gibt Tage, da die Sonne nicht scheint, da der Regen unerbittlich niederströmt, und da flüchtet sich unser Gasser unter jenes Bretterdach, das da unten, unter den letzten Lärchen steht, und macht sich fein Feuer, denn er hat keinen trockenen Faden an sich. Es regnet bei 4 Grad Celsius, ein Stückchen weiter oben liegt bereits ein breiter Schnee auf Alpenrosen, Besenheiden und Preiselbeeren. Den ganzen Tag über sieht und hört man nichts von ihm, dem frühzeitig an harte Pflicht gebundenen Kind, als hätten die Berge es verschlungen; kaum daß einmal ein flüchtiger Gedanke der nicht gerade ängstlichen Mutter zu den schwarzen, unerbittlich aus dem Süden nachströmenden Wolken hinaufsteigt. Nur am Mittag, wenn bei uns im Tal die Kirchenglocken läuten, hört man ihn aus dem dichten Nebel heraus auf seinem Bockshorn blasen, und da wissen die Ziegen, daß ihr Herr in der Nähe ist, und wir wissen, daß da oben in der graufamen Unwirtlichkeit, wie sie nur das Hochgebirge bei schlechtem Wetter kennt, ein Kind eine Pflicht erfüllt und eine Verantwortung trägt, die, gestehen wir es uns nur ein, mancher Erwachsense unter uns zu tragen sich scheuen würde.

Früh beginnt er an solchen Tagen seine Ziegen zu suchen; er weiß ja nicht, ob der Himmel so gnädig sein wird, wenigstens für ein paar Pugenblicke die Wolkendecke aufzureißen, um den Standort seiner Herde erspähen zu können. Und er darf trotz Regen und Kälte nicht vor sieben Uhr abends im Dörfle einziehen. Wenn ihm dann ein paar Stück fehlen, wenn sie ihm „mängeln“, wie man im Tale sagt, so gibts Verdruß, und es kommt vor, daß er in der Nacht nochmals aufsteigen muß, um sie vielleicht doch in den Stall zu bringen; denn sie wollen ja gemolken sein.

Aber es regnet nicht bloß heute, es regnet morgen und übermorgen, und es regnet acht und vierzehn Tage, und das Büschlein wird überhaupt nicht mehr trocken. Wohl werden seine Kleider — er hat ja nur eine Garnitur — über Nacht beim Ofen geröstet, aber wenn er tags drauf 5 Minuten unterwegs ist, werden sie erst weich, geschmeidig und dann naß. Oder es kommt ein Hochgewitter, es blüht und kracht, der Hagel prasselt in ein ernst gewordenes Kindergeicht, und während

wir unten im Tal geschwind unter ein schützendes Dach kriechen, klammert sich unser Büschlein mit einer Hand an den Block, daß es nicht weggesegt wird vom Sturm, und mit der anderen hält es seinen durchlöchernten und doch so kostbaren Filzhut. Bis zur Ecbarungslosigkeit muß er das Element über sich ergehen lassen. Schließlich kommt aber die Stunde, da er seine Ziegen suchen gehen muß, und er bringt sie auch heute wohlbehalten zu Tal. Und wenn gerade die Alpenrosen blühen, bringt er einen blutroten Strauß auch heute herunter. Denn er kommt fast nie mit leeren Händen.

Aber kehren wir zurück an jene Stelle des Wegs, wo wir das Bretterdach für den Gasser fanden. Es sind ja nur mehr 50 Meter bis zu den letzten Bäumen, den letzten Pionieren unserer Bergwälder, die ich besonders liebe. Denn hier, in dieser Region, gibt es keine Kompromisse, nur ein Entweder—Oder. Entweder es steht hier einer, in glänzender Einsamkeit, ein Larch- oder Zirbenbaum, dann ist es ein ganzer Keck, oder es steht hier eben nichts. Kleinzeug, Unterholz, kümmerliches gibts hier fast überhaupt nicht, und es ist, als pflanzte die hier so gewaltige Natur diese Bäume schon ihrer ganzen Männlichkeit und trotzigem Kraft in den Boden.

Nun geht es über einen wunderwollen, aber etwas steilen Grasboden, aus dem, wenn die Zeit da ist, hochaufgeschossene, schokoladenduftende Kohlröschen in Ueberfülle ihre schwarzen oder blutroten Köpfchen recken. Bald wird unser Steig schmaler, stellenweise droht er sich im hohen Gras zu verlieren, und hier müssen wir etwas aufpassen. Dann aber wird er sanfter und führt nun in ein halbkreisförmiges Kar hinein. Klar sichtbar liegt jetzt der Pfad vor uns und leitet uns nach etwa einer halben Stunde wieder aus dem Kar heraus. Eine kurze Steilstufe, ein paar Blöcke, und wir stehen auf einem kleinen, ebenen Almboden, der alle Anzeichen überdüngter Erde aufweist mit seinen überwuchernden Brennesseln, dem guten Heimlich und dem unvermeidlichen Riesenampfer. Ein armseliges Hüttlein, die Hantennenhütte, lehnt sich an einen grünen Buckel, den ersten jener Flucht von zehn oder zwölf solcher grüner gleichförmiger Höcker, über die der Weg zur Kaarlspitze oder zum Alten Mann führt. Wer ihn anfangs Juli einmal gegangen ist, kann ihn nie mehr vergessen: denn unvergänglich

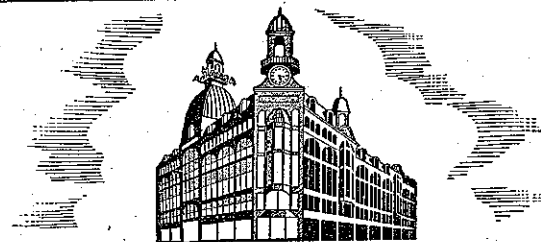
duftet ihm der Speiß, richtiger die klebrige Primel, in der Nase.

Wir haben im Windschatten der elenden Hütte, durch die die Luft pfeift und in der auch im Sommer so oft die Schneeflocken tanzen, eine Kleinigkeit zu uns genommen und treten, ehe wir weitermarschieren, ein paar Schritte vor, an den Rand des fast ebenen Bodens, wo eine weithin ins Tal leuchtende große Steinplatte liegt, und von wo unsere liebe Dorfgemeinde Kaunertal mit ihren drei Bezirken feichten, Unterhäuser und Vergöfchen und mit ihrer jetzt fast etwas profigen Volksschule, die die nationalsozialistischen Forderungen über Kinderreichtum bereits vorausgesehen zu haben scheint, mit der armseligen Kirche und den schmucklosen Bauernhäusern wie Kinderspielszeuge zu unseren Füßen liegt. Wie ist es doch schön, hier Mutterseelenallein zu sitzen, wenn aus dem Tal die Mittagsglocken ganz leise heraufgrüßen und ein paar Bergdohlen in weitem Bogen kreisen! Unendlich dehnt sich hier das Gesträuch der Alpenrosen, der Besenheide und der Schwarz- und Preiselbeeren vor uns, und wenn unten im Tal die Wiejen gemäht werden, trägt unser braver Hans seine Bienen auf dem Rücken hier herauf, auf die Almweide, wo alles noch blüht bis tief in den August hinein.

Nun geht's die paar Schritte zur Hütte zurück und von da taleinwärts, immerfort an der Grenze der Kampfszone durch eine festverfügte Strauchlundra, die dem Auge die Gestalt des Bodens verbirgt und dem Fuß

allerlei Angeln legt. Hier dankt man seinen treuen Nagelschuhen! Aber trotzdem ist das Wandern auf diesem fast ebenen, nur selten von Steilstufen unterbrochenen Weglein reinste Freude. Hier, wo die Sonne brennt, aber nicht sticht und drückt, wo die Luft prickelt und duftet wie verflüchtigter Champagner, und das Licht flutet, daß es das sehnsüchtige Auge fast nicht mehr aufnehmen kann, hier wohnt die Bergseligkeit. Immer, wenn ich hier gehen darf, den unendlichen Raum bis zu den ferne glitzernden Fernern vor mir und die schwindelnde Tiefe über eine Flucht von Felsen und Plattenschüssen, von Halden und Matten unter mir, bis tief hinunter zum rauschenden Faggenbach, wird mir bewußt, daß ich ein vom Schicksal Auserkorener bin, auserkoren, weil ich das Große und Gewaltige erleben darf, auserkoren aber vielleicht auch deshalb, weil ich es so andächtig zu genießen verstehe.

Immer weiter dringt unser Blick nach Süden. Neben der Wahespitze wölbt sich das Eishaupt des Kofitzkogels, und neben ihm treten Löhkerkogel, Blick- und Vorderer Oelgrubenspitze aus dem gewaltigen Kamm des Kaunergrates; auf dem Riesenquadrat des Gepatschferners aber erheben sich der Fluchtkogel, die Hintereisspitzen und viele andere jener Großen im Bereich des Brandenburgerhauses. Aber auch die Berge des Glodturmhammes können sich sehen lassen, und der Alte Mann gewinnt eine ungewöhnliche Gestalt, die irgendwie an den Atem erinnert. Wir überschreiten auf einem recht luftigen Band



*Es hat seinen guten Grund,  
daß man gern im Hansa kauft!*

**HANSA**

DAS BELIEBTE EINKAUFSHAUS  
FRANKFURT A.M. ZEIL 90

den steinigen Scheitel einer Steilwand. Wenn hier ein bandartiges Eisenblech in übrigens sehr fraglicher Weise gegen den Absturz schützen soll, so seien Sie bitte nicht so eingebildet, zu glauben, daß diese Vorsicht Ihnen gilt. Offenbar heben wir uns hier mit unseren lichten Feinden von dem rotbraunen Schiefergestein unvoreteilhaft ab, denn plötzlich beginnt ein mächtiges Pfeif- und Schimpfkonzert der Murmeltiere, die in den öden Felsen zu Tausenden leben. Sie sind wohl die bescheidensten und anspruchsfreiesten von unseren hochalpinen Säugtieren. Denn sie begnügen sich mit jenen Plätzen, die selbst den Schafen zu mühsam und armelig sind, und die sie höchstens mehr mit den Gamsen teilen. Wer aber glaubt, daß ihnen der Mensch ihre Genügsamkeit lohnt der irrt.

Am 1. September hebt ein Schießer an, daß die Wände widerhallen, und am Abend gibts bereits den ersten „Kahobraten“. Aber um ihn gehts dem zweibeinigen Raubtier in diesem Fall gar nicht, sondern um das Fett, das alle Uebel heilt, vom schwüßigen Führerauge bis zum Lungendampf und zur Blutvergiftung.

Noch ein genußreiches halbes Stündchen, und wir sind am Ziel der heutigen Wanderung: angelangt, beim Kupphüttli, das vor wenigen Jahren neu gebaut wurde und mit seinem lichten Bretterdach ins Tal hinabsieht, dem liebevollen Kenner stets als Augenweide und als ein lieber Gruß aus der Gegend des ewigen Kampfes nicht nur ums Dasein, sondern auch ums Dableiben. Das Hüttchen liegt am Fuß der grandiosen Flucht der Kupphütten, die sich mit ihren scharfgezähnten, immer höher strebenden Gräten wie eine weitgespannte Melodie südlich des Alten Mannes aufstürmen und sich vom Kappeller, zwanzig Minuten vor Feichten, besonders schön zur Schau stellen. Wie schön sehen wir jetzt in das von der Nachmittagssonne beschienene Madatschtal und auf das südliche steinerne Madatschloch, das im Sonnenglanz blinkt wie ein besonnerter Wandspiegel. Zum Greifen nahe der Schwabenkopf, die Wahe, der Rostiz- und Löcherkogel, und wenn hier einen nicht der Wunsch beschleicht, den einen oder den anderen, nein, sie alle unter die Füße zu zwingen, so ist er nicht einer der unseren. Aber heute wird ausnahmsweise ge-

foulenzt und genossen. Lang braten wir in der Sonne, dann suchen wir das neue, nur zehn Minuten entfernte, im obersten Wald versteckte Jägerhüttlein mit seiner wunderbaren Quelle auf und kehren zurück zur Kupphütte, wo uns mittlerweile der Hausherr empfängt und zu einem Glas Milch einladet.

Wir haben den Weg aufs Kupf und zurück wiederholt gemacht und wissen: hinauf gehts leicht, aber drunten, wo der Hochwald beginnt, soll der Teufel sich zurechtfinden, und wir fragen daher vorsichtshalber den Hirten, welcher der vielfachen Wege in dem eindeutig vor uns liegenden Kupftal der sicherste wäre. „Aber da is a jeder guat!“ bekommen wir zur Antwort, nicken dankbar und begimmen uns bereits, angeregt durch eine heranziehende Wolkenwand, die Reize eines nächtlichen Bivaks auszumalen. Also wir wählen den deutlichsten, breitesten, aber er wird bald schmälert und verliert sich ganz; dann ist es immer so, daß er zehn Meter tiefer unten, breit und gemächlich und ein wenig höhnisch grinsend dahinfließt. Ja, wie konnten wir diesen breiten schönen Weg nur übersehen? fragen wir uns, dieweil er bereits wieder ziemlich kärglich und im Gras und Gestrüpp unsichtbar geworden ist. Verflucht! Ah, da unten ist er ja ohnedies, wie konnten wir nur... und so geht es weiter, bis der geschlossene Wald kommt mit der berühmten Stelle, von der ich eben im Zusammenhang mit dem Bivak sprach. Dort beginnt nämlich wirklich ein ganz herrlicher, breiter, sanfter Weg, es ist schon mehr eine Straße in den Maßverhältnissen der Kauner-taler Kommunikationsmittel. Ja, aber den Anfang finden.

Ein hoher Jaun schnürt hier die ganze Quere des Waldes ein und stürzt mit ihm rechts in eine schaurige Waldschlucht, in der es niemals Tag wird. Wir überklettern den Jaun, suchen links, suchen rechts: kein Weg! Wir kehren um, klettern über den Jaun zurück und suchen den Ausgangspunkt der Fehlerquelle. Verkehrte Richtung. Umsonst! Keine erfindsame Wegspur! Schließlich irren wir planlos herum. Wir werden schweigsamer und die Vorstellungen des Bivaks heben sich immer schärfer am abendlich dunkelnden Horizont unseres Gemütes ab. Da

schreit plötzlich einer: „Hallo, hierher, da ist er ja!“

Also, lieber Bergfreund, verzweifle nicht, wenn Du hier den Weg nicht gleich findest. Er läuft Dir schließlich doch zwischen die Beine und Du bekommst am Abend Dein wohlverdientes Adambrau im „Hirtchen“ oder „Jägerhof“.

Langebereg. Langeh heißt „Frühling“. Der Langeberg ist einer der nördlichsten Ausläufer des Roten Schrofens, dieser wieder der am weitesten nach Norden vorgeschobene Eckpfeiler des Glockturmkammes. Was der Römer für Frankfurt, was der Stephansdom für Wien, das ist der Rote Schrofen für das Kaunertal: Ein Wahrzeichen! Denn wo immer wir im Hüttengebiet wandern, ob im Kaunergrat, im Delgrabengebiet, auf der Weißespitze oder auf dem Glockturm, er ist da wie der ewige Jude, mit seiner sehr massigen, nicht gerade edlen Gestalt und seiner grünbraunen Mattenfärbung. Aber wir wollen ihn beileibe nicht schmäheln. Denn er ist doch eigentlich ein sehr lieber Geselle und mit seinen mehr als 2700 m zum Eingehen, jenem von Jahr zu Jahr aufregender werdenden Selbstregistrierten der Kräfte des sanft ergauenden Bergsteigers, ein gar wunderbarer Trainingsberg, der dank seiner etwas vordringlichen Lage den Vorzug hat, ein ganz hervorragender Ausichtsborg zu sein. Namentlich der Blick nach Westen, ins Oberinntal, ins Felberg- und Silbertagebiet, ist ganz prachtvoll. Wer von ihm am Nachmittag zu Tal steigt, tut es bestiedigt und kann von sich sagen, daß er diesen Tag nicht müßig war. Aber unser heutiges Ziel ist ja schon wieder viel bescheidener. Nicht mehr als fünf Stunden erfordert unser Weg und läßt sich daher noch spielend am Nachmittag absolvieren, was sogar den Vorteil hat, daß wir beim Aufstieg schon ein wenig Schatten bekommen, den Kaunergrat aber in der ganzen Gloriole der Nachmittagssonne sehen.

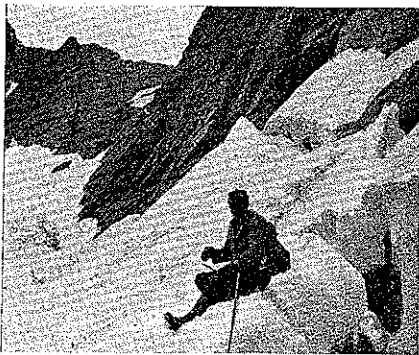
Wir steigen wieder auf die Oegg und verfolgen den rot markierten Weg oder besser einen der rot markierten Wege auf den Roten Schrofens, bis nach etwa 1½ Stunden der Wald aufhört, nur noch ein paar riesige Lärchen mit ihren bemooften Ästen Wachposten stehen und ein runder gelber Fleck von ziemlicher Ausdehnung unseren Blick fesselt. Dieser erweist sich bei näherer Betrachtung als ein riesiges Polster des orangerot blühenden fetthennensteinbrechs, der das Vorhandensein von Wasser, hier den Ursprung einer Quelle, verrät.

Es ist ein herrliches Wässerlein, und obwohl wir uns auf dem Wege zu unserem Ziel, der Langebergalpe, die 50 Meter Steigung bis zu ihr schenken und gleich einen der vielen nach rechts (also nach Norden) führenden Viehwege einschlagen könnten, tun wir, wie so oft im Leben, etwas Ueberflüssiges und steigen zu ihr hinauf. Denn: Auch Quellen sind Ziele, wie wir von unseren Freunden Dr. Haehnle, wohl den ältesten, treuesten Freunden und besten Kennern unseres Gebiets, gelernt haben. Und diese Quelle ist ein schönes Ziel! Während wir hier ein Stückchen Schokolade im Mund zererschmelzen lassen und einen Schluck des eiskalten Wassers nehmen, sehen wir sie wieder vor uns stehen, die alten Freunde, von denen jeder längst seinen sicheren Platz in unserem Herzen gefunden hat, den bösen Schweikert, Hausberg von Feichten, einen plattigen Hund, wie ihn Rudolf Mack einmal genannt hat, der uns jeden Mittag in die Suppenschüssel guckt, überhöht von dem hahnenkammartig gezähnten Scheitel des Hochrinnecks, den schwarzen Schädel des Schwabenkopfs, des einzigen Hochgipfels des nördlichen Kaunergrates, der so gnädig ist, auf die Straße herabzugrößen, vorausgesetzt, daß man die kurze Stelle genau kennt, wo er es tut und er nicht gerade die Wolkendecke über sich gezogen hat. Dazu weiter, wie in einer Wiege, die weichen, lieblichen Matten des Verpeils mit seinen zwei silbergrau schimmernden Almhütten und seiner dolomitartigen Umrahmung. Noch weiter



**Sportausrüstungen  
Tennischläger  
Wanderausrüstungen**

**Sport-Benz**  
Frierische Gasse 14  
Telefon 23193



Randkluft Watzespitze

südl. Ihre Majestät, die Wahe, mit ihrer wilden, eisdurchsetzten Nordflanke, ihren gähnenden Randklüften und tobbringenden Eiscinnen. Nördlich des Hochrinneds aber schließt sich der Gsahlkopf an, der einen zwar kleinen, aber prächtigen, durch einen gewaltigen Felsdom aufgestauten Hängegletscher besitzt, an ihn der ebenmäßige Trifstogel, der trotzhige Radlstein, und wie sie alle heißen, die kühnen, formenschönen, aus Eis und Fels erzeugten Söhne des Kaunergates, die ihresgleichen in den Ostalpen kaum mehr haben.

Und wie wir jetzt auf dem ebenen Alm- boden nach Norden gehen — gehen ist kein Ausdruck, schweben, denn man spürt nicht, daß der Fuß den Boden drückt — so genießen wir das wundervolle Schauspiel des Kullissenwechfels, wie die Berge und Grate sich verschieben, die Linien sich bald auseinander- dehnen, bald überschneiden, verkürzen und verschmelzen, wie dort ein eben noch breiter Rücken zum Grat und ein klobiger Kopf zur Nadel sich verjüngt. Sehen Sie sich bloß unse- rer Schweißkeit an!

So rollt vor uns ein Film von gewaltiger Schönheit ab, und wir sind fast ein bißchen traurig, als vor uns das ärmliche Hüttlein der Langebergalpe auftaucht, die das Ziel be- deutet. So winzig man sich selbst in dieser großen Landschaft vorkommt und es ja auch ist, der Hirt hat uns schon seit einer halben Stunde mit seinem „Spektio“ verfolgt und ist in seiner angeborenen, ich möchte nicht

einmal glauben durch die Aussicht auf ein paar Zigaretten beflügelten Höflichkeit zur Hütte herabgestiegen. Hier spielt er mit ruhiger Gelassenheit und feinem Takt die Rolle des Hausherrn. Man kann sich fast ein Bei- spiel an seiner Art nehmen. Ich sehe in den Leuten — ich muß das immer wieder be- tonen — durchaus keine Engel, ich kenne genau ihre Fehler, aber ich schätze ebenso ihre Vorzüge und weiß, daß sie, die in mancher Hinsicht Jaungäste des Lebens sind, bei aller Armut und Not Haltung und Würde haben. Und noch etwas: einen klaren Verstand! Menschen, die es ertragen, wochenlang nie- manden zu sehen, mit niemandem ein Wort sprechen zu können und, im ständigen Kampf mit der Natur auf sich selbst gestellt, alle Fra- gen des täglichen Lebens entscheiden müssen, zwingen einem Achtung ab.

• Wenn wir abends im Dorf den Einzug der Ziegen abwarten, verrät uns der Gaffer ein wenig verlegen, daß auch er uns, als er unterhalb der Gamsköpfe nachmittags in der Sonne lag, gesehen habe. Er habe sich aber nicht zu pfeifen getraut. Ebenso hat uns der Vater Lentz gesehen, der im Wald mit sei- nem Sohn Holz macht. Die Leute haben uns alle gesehen, wir aber sahen nichts als ein Wiesel, das über den Weg sprang. Nichts zeugt mehr von der Naturverbundenheit die- ser Menschen, als daß sie die geringste Be- wegung im unermesslichen, braungetönten Raum wahrzunehmen vermögen. Ein tröst- liches Gefühl für den, dem sich etwa die Bergeinsamkeit auf die Seele legt.

Und nun der Abstieg von der Langeberg- alpe nach Feichten! Hier wird der, der vor Ihnen steht und sich von Ihnen als guten Kenner des Tales bestaunen läßt, ein wenig kleinmütig. Ich weiß nur: Man geht von der Alpe noch fünf Minuten in nördlicher Rich- tung, einen deutlichen Weg, der aber plötzlich, im ersten Wald, auf einer kleinen Wiese endet. Dort soll man nach Weisung des Hir- ten in verkehrter Richtung, also taleinwärts, wenden. Man tut es auch, verliert aber sehr bald jeden Weg und stolpert irgendwie, aber immer erfolgreich, ins Tal. Zum Schluß ge- winnt man im schattigen Wald einen breiten Weg, der in Vergötschen mündet, gegenüber

dem Kappeller, von dem man die schöne Sicht auf die Kruppkarstippen hat.

Wer ins Verpeil oder Gsahl geht, sieht die kleine, sattgrüne Oase unserer Langeberg- alpe deutlich vor sich liegen. Wer aber ihre Seele fühlen will, ihre Stille und Einsamkeit, der auch das leise Geklimmel der fernen Kuh- schellen keinen Abbruch tut, die Umgebung ihrer stolzen Berge und die sehnsüchtig blaue ferne der am Abendhimmel sich scharf ab- hebenden Umrisse der nördlichen Kalkalpen, der möge die kleine Mühe nicht scheuen, sie aufzusuchen.

Gsahl. Ich frage Sie, meine lieben Frank- furtler, die Sie mit mir im gleichen Tal, in den gleichen Bergen Ihre Heimat gefunden haben, die zuerst die Heimat Ihres Herzens war und nun unser aller gemeinsame groß- deutsche Heimat geworden ist: Wieviele von Ihnen kennen eigentlich das Gsahl? Ich glaube nicht zehn, vielleicht nicht einmal fünf, und doch, glauben Sie mir, ist es etwas unerhört Schönes, Wildes, dieses hochtal, ebenbürtig seinem südlichen Nachbarn, dem Verpeil, viel- leicht ihm sogar überlegen, ein Tal, so wun- derbar und herrlich, daß, läge es anderswo, wo die Wunder der Natur nicht so gehäuft sind wie in unserer Tiroler Heimat, man auf 100 Kilometer herbeieilte, um vor ihm in An- dacht zu versinken. Denn solche Steilabstürze, wie sie vom Schweißert und Hochrinned ohne Gliederung, ohne Griff und Tritt an die 800 Meter und darüber in die Tiefe niederfallen, finden Sie in unserem ganzen Hüttengebiet kein zweites Mal; man wird vielleicht sehr weit nach Westen gehen müssen, um Ähn- liches zu sehen. Das Gsahl ist, geographisch und ästhetisch betrachtet, ein absolut gleich-



Rofeleerand und Gsahlkopf

wertiges Gegenstück zum Tiefental, das auf der Piftaler Seite von St. Leonhard aus gegen Rofele und Gsahlkopf strebt. Aus einem glitzernden Eispanzer erhebt sich in der Mitte des Tales der Gsahlkopf, edel in der Form, erst in seiner Einsamkeit, abweisend und doch wieder anziehend im Bewußtsein seiner Kraft und Schwierigkeiten. Ja, die Ein- samkeit, das ist überhaupt die Stärke und zugleich auch wieder die Schwäche dieses Tales! Es gibt hier, wenigstens für den Durchschnittstouristen, keine Uebergänge und sonstigen alpinen Ziele. Wohl ist der Radl- stein, der nördliche Eckpfeiler, leicht zu machen und recht dankbar, aber mit dem- selben Aufwand an Kraft und Zeit erreicht man viel lohnendere Ziele, sei es im Kauner- grat, sei es im Gletscherrevier des inneren Tales.

Sämtliche Aufnahmen vom Verfasser.  
(Fortsetzung folgt).

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Sonderfahrt zur H.-B. in Graz.

Für unsere Mitglieder (und für sonstige In- teressenten) veranstaltet das Alpenlän- dische Reisebüro in Frankfurt eine Sondergesellschaftsreise in einem moder- nen Fernreise-Omnibus zum Preis von 129 (bzw. 139) Mark zuzüglich 10 Mark für Be- förderungsteuer und Mautgebühr nach Graz, beginnend ab Frankfurt am Dienstag, den 25. Juli, endigend in Frankfurt am 3. August. Die Fahrt führt über München, Salzburg, Wien, Semmering, Graz (zwei Tage Aufent- halt), Klagenfurt, Stelden, Heiligenblut, Groß- glockner, Zell am See, Salzburg, München, Stuttgart, Frankfurt. Nähere Einzelheiten über diese hochinteressante und sehr preis-

werte Fahrt erfahren unsere Mitglieder auf unserer Geschäftsstelle. Melde schluß ist am 15. Juli. Wir können die Beteiligung dringend empfehlen.

### Serientage in Reifenberg.

Unser herrliches Alpenvereinsheim Reifenberg bietet denjenigen Mitglie- dern, die aus irgendeinem Grund nicht in die Alpen gehen können, eine geradezu ideale Möglichkeit zur Ausspannung und Erholung. Nur wenige Mitglieder kennen bisher aus eigener Erfahrung diesen schönen Ferienauf- enthalt, der mit allen Vorzügen eines Mittel- gebirgsplatzes große Billigkeit und das herr-

Moderne  
Sport-Hüte  
Hut-Lange  
Fahrgasse 119-Taunusstr. 52

Fahnen- und Festdekorationen  
**F. Mayenschein**  
Telefon 46382 Gegr. 1888.  
Übernahme sämtl. Tapezierarbeiten  
LUFTSCHUTZ-VERDUNKLUNGEN

**ERIKA**

Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine

bei Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27



liche Gefühl, im eigenen Heim zu sein, verbindet. Wir glauben sicher, daß dieser Hinweis bei manchen Mitgliedern die Qual der Wahl des Ferienaufenthalts beendet zu- gunsten unseres hübschen Heims in Reifenberg.

### Sommerjonnenevende.

Schon wieder hat die Sonne am Firmament ihren höchsten Stand erreicht und wieder kommen wir vom Alpenverein (am 17. Juni) zusammen, um das fest ihrer Wende zu feiern.

Trüchtern gleich tanzen die Fackeln über die Felder, als wir uns langsam dem aufgerichteten Holzstoß nähern. Wir schließen einen Kreis, und Frh Kempf eröffnet die Feier. Sprüche von der Schicksalswende der Deutschen, von der Symbolik der Fackelträger, die Glaube, Hoffnung und Liebe in ihren Mitmenschen entzündend sollen, dringen an unser Ohr und machen uns aufgeschlossen für die Worte Kolf Richters; er schildert uns die Geschichte unseres Sonnwendfeuers, das schon in Urzeiten auf den Gipfeln „unserer“ Berge bald heimlich und mahnend, bald weithin sichtbar und triumphierend leuchte und jetzt von allen Höhen zu uns herunter gewandert ist als lodrendes Fanal, dafür den Dank unseres Führer und ein Gedenken an ihn und an unser schönes stolzes Vaterland. Dann flammt der Holzstoß auf, leuchtend brandet sein Schein in den dunklen Nachthimmel, Funken sprühen und fliegen.

„Siehe, wie steht treu in geweihtem Kreise

dich zu des Vaterlandes Preise  
brennen zu sehen!“

Und immer neue Lieder klingen auf, erst in größerem Kreis, dann schließt sich der Ring derer, die sich um das Feuer scharen, immer enger. Ueber die langsam zusammenfallende Blut wird nun der weihende Sprung getan. Bis weit nach Mitternacht bleibt ein Teil am Feuer, die Anderen eint ein frohes Feiern in unserem schönen Heim.

H. f.

### Neue Zugverbindungen mit Tirol.

Ab 1. Juli läuft ab Frankfurt der D 476 als direkter Zug nach Bodensee — Innsbruck über Heidelberg — Heilbronn — Stuttgart — Lindau — Reilberg — Landeck:

f. m. ab 6.21 Uhr, an Landeck 16.04.  
(Autoanschlüsse!)

f. m. (Bruchsal) 9.44 Uhr, an Landeck 20.46  
Innsbruck ab 7.05 Uhr, f. m. an 20.16  
Landeck ab 8.14 Uhr, f. m. an 20.16  
Gepatschhaus ab 8.40 Uhr

Innsbruck D 475 ab 12.05, f. m. an 23.45  
Landeck D 475 ab 13.22, f. m. an 23.45

Mit diesen überaus günstigen Verbindungen ist es also möglich, am gleichen Tag von Frankfurt bis aufs Gepatsch zu kommen, ebenso kann man an einem Tag wieder zurückfahren.

### Nachrichtenblatt.

Wir brauchen noch einige Nummern unseres „Nachrichtenblatts“ vom Januar 1938 und bitten unsere Mitglieder, nachzusehen, ob sie diese Nummer noch vorfinden und sie uns dann zur Verfügung zu stellen.

### Siefener Hütte.

Der Zweig Gießen-Oberhessen empfiehlt den Teilnehmern an der H.-D. in Graz sowie den übrigen Besuchern der Ostalpen seine Hütte, das „Schmuckhäuschen im Hochalmspitzengebiet“, als Ausgangspunkt für leichtere und schwierigere Wanderungen. Werbeschriften liegen auf unserer Geschäftsstelle auf.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Am diesjährigen Himmelfahrtstage trafen wir uns ausnahmsweise nicht zum Klettern, sondern zu einer „Orientierungsfahrt ins Blaue“, die von Karl Günther und Hans Bonner schon lang ausgegearbeitet war und vor Beginn der Klettersaison bereits stattfinden sollte. Durch den unerhofften Schneefall Ende März/Anfang April mußte diese Uebung verschoben werden.

Da aus dem Treffpunkt (6.30 Uhr Schauspielhaus) nur ersichtlich war, daß es entweder nach Homburg oder nach der Hohe- mark gehen mußte, konnte niemand den

BERG- und WANDERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN

durch das Farngeschäft

**SPORT-PROSTLER**

Große-Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

Startplatz, nämlich die Hardertsmühle, erraten. Gegen 9 Uhr machten sich die einzelnen Gruppen jeweils in Dreierpartien auf den Weg. Da bei dieser Uebung die Zeit nicht gewertet wurde, und außerdem herrlich frisches und sonniges Wetter herrschte, war die Wanderung durch den hellen Frühlingwald allein schon ein Genuß. Die abzugehende Wegstrecke lag, wie stets bei solchen Fahrten, auch landschaftlich in (schönen und abwechslungsreichen Gebieten. Sie führte von der Hardertsmühle nach den Goldgrubenseiten, weiter über Conrads-Plätschen und Bleibiskopf zum Herzberg, wo Familie Hähnel in gewohnter Weise die Kontrolle durchführte. Von da schlängelte sich der Weg wieder langsam nach der Hardertsmühle zurück, und zwar über den Marmorstein (wo Fel. Gokenhachs Geduld auf eine harte Probe gestellt wurde!), Leopoldsbrücke, Obelisk. Außer den genannten Orten mußten auch noch einige in der Natur und in der Karte nicht verzeichnete Punkte angegangen werden.

Für diejenigen, die schon öfters eine solche Uebung mitgemacht hatten, war es bei richtigem Gebrauch von Karte und Bußole nicht allzu schwer, die Kontrollpunkte und damit die begehrtesten roten Zettel zu finden. Gegen 4 Uhr kamen auch die letzten Gruppen, wenn auch nach einer erklärenden „Odysee“, wieder am Startplatz an, wo dann noch in fröhlicher Kameradschaft die Erlebnisse und Meinungsverschiedenheiten ausgetauscht wurden. Gerade dabei zeigte sich aber wieder, wieviel Arbeit, Mühe und Zeit die Ausarbeitung einer solchen Uebung erfordert. Karl Günther und Hans Bonner sei darum nochmals besonders herzlich Dank gesagt, ebenso auch den „lebenden“ Kontrollposten, die sich an diesem schönen Tag in selbstloser Kameradschaft zur Verfügung gestellt haben.

G. f.

Bei Sport und Märschen

für Körper und Füße Dialon-Bader

Streudose RM — 72 Beutel zum Nachfüllen RM — 49

### Pfingstfahrt der Bergsteigergruppe.

Der Battert ist für die BG. ein feststehender Programmpunkt. Wenigstens „einmal im Jahr“. Die Tage vor Pfingsten waren zwar hinsichtlich des Wetters nicht sehr versprechend. Echte BG.-ler lassen sich aber durch Regentropfen nicht entmutigen, und 17 Damen und Herren fanden sich, teils mit dem Kraftrad, teils mit der Bahn, zum Stellplatz am Battert-Zeltplatz ein. Die Bahnfahrt wurde teils gemeinschaftlich mit der JM. durchgeführt, die ebenfalls in stattlicher Zahl die Battertfelsen aufsuchte. Der AD.-Zweig Frankfurt a. M. war am Battert am stärksten vertreten.

Und niemand wird es bereuen, die zwei bzw. drei Tage dem Alltag entweichen zu sein. Das Drum und Dran beim Zelten, Kochen und Essen ist immer wieder schön. Sonne und Regen meinten es gut, und so war auch die Stimmung zum Klettern ausgezeichnet. In den noch etwas kühlen Nächten wurde teilweise fleißig „Zitter gespielt“. Ein Heil dem Schlafsack und dem Strohl!

Für viele war der Battert neu, und sie lernten ihn kennen und lieben. Auch der noch weniger Geübte kann unter guter Führung am Battert klettern. Die Routen sind zwar anstrengender und länger als unsere Felsen bei Frankfurt. Das Gefühl der Ausgeglichenheit macht sich, vor allem bei Anfängern, eher bemerkbar. Dafür empfindet man nach dem Durchstieg auch so etwas wie Gipfelglück, eine freie Freude, die wir ja alle suchen.

Wir waren siebzehn Mann. Ein achtzehnter, der gerne dabei gewesen wäre, schickte uns aus Wien einen Gruß, der alle Lebensgeister weckte. Dazu die „Sache Dingelchen“, die wirklich „Sache“ waren!

Die Battert-Pfingsten 1939 sind vorbei. In der Erinnerung bleiben sie noch lang und nähren und wecken Sehnsucht zu weiterem so frohen, ungetrübten Tun.

H. f.

### Neuanmeldungen.

Bahmann, Jolde, Angestellte,  
Rubensstraße 17

Bekmann, Hans-Friedrich, Kaufmann,  
Kölner Straße 4

Eckhardt, Hans Harro, Schüler,  
Corneliusstraße 30

Huß, Liselotte, Ehefrau,  
Thüringer Straße 21

Treu dem Grundsatz  
nur

**NATURWEINE**

Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

Stark's Weinstuben

Alte Rothofstr. 10, a. d. Goethestr.  
Fernsprecher 27682.



### Optik - Foto H. WIERE

Inhaber: E. Pritschow Optiker  
 Liebfrauenstrasse 5.  
 Mechanische Spielwaren.

Kircher, Dr. Hermann, Wirtschaftstreu-  
 händler, Wiesenau 32  
 Kircher, Dr. Therese, Zahnärztin,  
 Wiesenau 32  
 Kirdorf, Wilhelm, Bankvorstand und  
 Fabrikant, Kaub am Rhein,  
 Haus Bergfriede  
 Kirdorf, Elli, Ehefrau, Kaub am Rhein,  
 Haus Bergfriede

Loth, Adam, Bankbeamter i. R.,  
 Kellsterbacher Straße 35, 1.  
 Rüdinger, Emmy, Ehefrau,  
 Pückerstraße 68  
 Roth, Helene, Ehefrau, Hochstraße 12, 2.  
 Schnaus, Dorothea, Ehefrau,  
 Emdener Straße 4  
 Schüh, Dr. Karl, Chemiker,  
 Suldaer Straße 24, 1.

## Veranstaltungen des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

- (AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)
- JM** 9. Juli, Sonntag: Radfahrt nach der Hohemark. Hier Einstellen der Räder. Wanderung: Richtung Herzberg. Badezeug mitbringen! Treffpunkt: 7 Uhr Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße. Führer: Hans Mager.
- BG** 9. Juli, Sonntag: Kletterfahrt zum Hohenstein, verbunden mit Orientierungsübungen. Abfahrt ab Hbf. 6.28 Uhr, Gleis 11.
- JM** 13. Juli, Donnerstag: Abendradfahrt. Treffpunkt: 20 Uhr Wendelsplatz. Schlussrast: Wirtschaft Souard, Neu-Jfenburg, Bahnhofstr. 67.
- JM** 15./16. Juli, Samstag/Sonntag: Radfahrt zum Heim mit Klettern und Schwimmen. Anmeldung und Seilempfang Freitag, 14. Juli, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Abfahrt: 16 Uhr Eschersheimer Landstraße — Miquelstraße.
- BG** 23. Juli, Sonntag: Kletterfahrt an den Jachen. Treffpunkt 9 Uhr Alpenvereinsheim.
- JG** 22./23. Juli, Samstag/Sonntag: Wanderung in den Odenwald. Uebernachten in der Jugendherberge Hirschhain. Führer: Hans Mätsche und Eugen Sprenger.
- JM** 29./30. Juli, Samstag/Sonntag: Nachtorientierungsfahrt. Anmeldung bis Freitag, 28. Juli, 18 Uhr unbedingt erforderlich. Geschäftsstelle. Führer: Heinz Carlz.
- BG** 1. August, Dienstag: Abendradfahrt. Treffpunkt 20 Uhr Hippodrom. Nachzügler kommen zu Steinmetz, Wendelsweg.
- JM** 2. August, Mittwoch (Nicht Donnerstag): Abendradfahrt. Treffpunkt: 20 Uhr Hippodrom. Schlussrast Forsthaus Mittelbick. Führer Gerhard Schumann.
- BG** 5./6. August, Samstag/Sonntag: Kletter- und Orientierungsfahrt in das Morgenbachtal. Abfahrt ab Hbf. 14.48 Uhr, Gleis 20.
- JM** 13. August, Sonntag: Wanderung: Bickenbach, Schloß Lichtenberg, Großbieberau. Führerin Gerti Stadler.
- JM** 20. August, Sonntag: Kletter-, Rad- und Badefahrt. Abfahrt: 8 Uhr Eschersheimer Landstraße / Miquelstraße.
- JM** 24. August, Donnerstag: Abendradfahrt. Treffpunkt: 20 Uhr Ostbahnhof.
- BG** 20. August, Sonntag: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen.
- BG** 27. August bis 10. September: Lehrgang für Sommerbergsteigen (Ostalper Alpen und Wilder Kaiser).
- JM** 27. August, Sonntag: Radfahrt ins Lorsbacher-Tal mit Klettern und Baden. Treffpunkt: 7.30 Uhr Güterplatz.

**Beilagen-Hinweis.** Unserer gesamten Juli-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schuh-Junk, Frankfurt a. M. bei.

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — D. A. II, Vierteljahr 1972. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gültig. — Geschäftsstelle des Zweigs: Neue Mainzerstraße 35 I, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postscheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

Foto-Handlung Schmidt  
 Foto-Apparate aller Marken  
 entwickelt, kopiert, vergrößert  
 Neue Mainzerstr. 25 / Tel. 29023  
 am Schauspielhaus.

Original bayrisch  
 Zwiesel  
 16.50  
 18.50  
 19.50

**L. HERBERT FFM.**  
 GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
 BERG-SPORT-REIT-SKI-MARSCHSTIEFEL  
 GROSSE AUSWAHL - 1a. QUALITÄTEN

Alles für die Reise:

## Führer u. Karten

F. B. Auffarth  
 Buchhandlung  
 Roßmarkt 11

## Josef Mieslinger

Bau- und Möbelschreinerei  
 Dominikanergasse 1 Tel. 27311

## Kuppinger K.G.

Roßmarkt 10  
 An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

## Reisezeit — Badezeit

Alles was Sie hierzu benötigen  
 finden Sie bei uns in enorm  
 großer Auswahl und zu den be-  
 kannt guten Qualitäten.



Das Haus für Bekleidung u. Ausstattung  
 Frankfurt a. M., Zeil, Ecke Stiftstr.



HANDELSMARKE  
 Frankfurts großes  
 Einrichtungshaus

Sehenswert sind  
 unsere großen Sonder-  
 Abteilungen für deutsche  
**WK- und Stil-Möbel**

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
 Große Friedbergerstr. 27

Briefpapier in Reisepackungen  
 Füllfederhalter  
**PAPIER-KRAEMER**  
 LIEBFRAUEN-STRASSE 2

**Ronnefeld's Tee**  
 aromatisch und ausgiebig  
 billig im Verbrauch

Spezial-Konditorei  
 Pralinen **Gruber** Teegebäck  
 Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
 Telefon 24621

**PHILIPP WEISS**  
 Installations-Geschäft Gas - Wasser  
 Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**



# Für Ihre Ferienreise!

Bestellen Sie bitte **rechtzeitig** Ihre Urlaubs-  
karte / Bettkarte / Platzkarte / Flugschein im

**MITTELEUROPAISCHEN REISEBÜRO G.M.B.H.**

(Deutsches Reisebüro)

FRANKFURT-M. IM HAUPTBAHNHOF

- Gesellschaftsreisen, Kreditbreife Reiseschecks.



„Und heute ABEND in die „MAMPE-STUBE“ im SCHUMANN-THEATER  
Ergebenst ladet ein **GEORG SCHWARZ**

**KLEPPER** - MÄNTEL / BOOTE  
U. ZELTE SOWIE  
AUSSENBORD-  
MOTORE

**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Selle, Kaiserstraße 65  
Telefon 32115

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten

Möbel-  
Werkstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Pfm.

**Jeden Samstag**

**7-tägige Gesellschaftsreisen**

mit D-Zug in die schönsten Gebiete der bayerischen und österreichischen Alpen,  
Preis alles einbegriffen RM 64.— bis RM 79.— Prospekte durch:

Alpenländisches Reisebüro, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36 Telefon 32277



Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

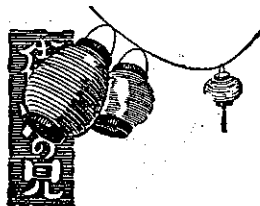
Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
Juwelier — Steinweg 10

Inhaber: Carl Mies

**MAINTERRASSEN**

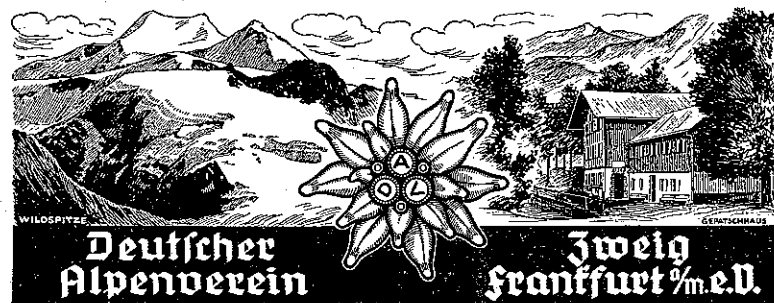
vorm. Kempf-Bräu, Inh. Georg Pratzel  
Mainkai 33-34 Fernruf 21092  
1a bürgerliche Küche, eigene Schlachterei  
1a naturreine Weine, gut gepflegte Biere  
geheizte Terrassen



## Schepeler Tee

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**  
Roßmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2



**Deutscher  
Alpenverein**

**Zweig  
Frankfurt a.M.**

Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 35! — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



**Epilca** Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**

# Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

**TEPPICHE**  
**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a **LINOLEUM**

**Bergstiefel  
Kleifterschuhe  
Eispickel  
Tauern-Rucksäcke  
Steigeisen**

Alles für den Bergsteiger.  
Spec. Lodenmäntel für Damen und Herren



**SPORTHaus**

**BAUER**  
Neue Mainzerstrasse **25**

**Für Wanderung und  
Reise die rechte Kost**

Vollkornbrot, Reform-Zwiebäcke, Kekse, Getreide-Flocken, Brotaufstriche, Nuss-Bruchpasten, Trockenfrüchte, Alkoholfreie Getränke, aus

dem  
**Reformhaus Boermel-Cruff**  
**THALYSIA**

Alleinvertretung Schillerstraße 27

Wir verkehren in dem bekannten Familien - Kaffee

**ZOTT**  
Gr. Bockenb. Str. 46



Wir sind umgezogen nach **Kaiserstraße 4**  
(am Roßmarkt)

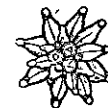
Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

„Und heute ABEND in die „MAMPE-STUBE“ im SCHUMANN-THEATER  
Ergebenst ladet ein **GEORG SCHWARZ**

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein  
Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., August 1939

Nr. 8

## Unbekannte Schönheiten des Frankfurter Hüttengebiets.

Vortrag von Ministerialrat Dr. Hans Leupold.

Am letzten Abend unserer Vortragsreihe im Physikalischen Institut der Universität hörten wir unser Mitglied, Ministerialrat Dr. Hans Leupold, Wien, über unser Zweiggebiet sprechen. Der reich mit Bildern illustrierte Vortrag war ein besonderer Genuß für die Mitglieder, und wir bringen seine Ausführungen nachstehend — mit kleinen Kürzungen — zur Kenntnis derjenigen Mitglieder, die den Vortrag nicht selbst gehört haben.

Fortsetzung und Schluß.

Und so kann man den Bergfrieden im Gsahl in einem Maße erleben, wie nicht bald irgendwo. Höchstens der Gasser aus Vergöttschen ist hier einmal zu sehen, wenn er für seinen Herrn Enzianwurzeln gräbt, oder ein Hirt, der in einer Hütte lebt, so niedrig und elend, daß Kupp und Fantennen behagliche Häuser dagegen sind, und die meisten Besucher daran vorbeilaufen, ohne sie wahrzunehmen. Und doch weiß ich, wenn dieses Tal in den bayerischen oder Schweizer Alpen läge, es stünde nicht eine Hütte, es stünden ihrer mehrere darin, und jedesmal, wenn ich erdrückt von der Pracht, aber auch bedrückt von dem Wunsch, sie recht vielen gleichgestimmten Seelen mitteilen zu können, einsam durch die Steinwüsten wandere, frage ich

mich, ob es denn zu verantworten sei, solche Schätze ungehoben, unerschlossen und ungelesen abseits liegen zu lassen. Und jedesmal bin ich wieder ins Tal zurückgekehrt, glücklich, daß es so und nicht anders war, daß nur die Bäche und nicht die Menschen so laut



Schneikopf und Schwabenkopf

Original

Loden - Frey - Mäntel  
für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M.39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

**Nobel**

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

# PHOTO

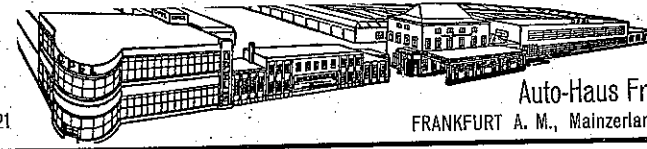
Ihr Fachberater  
**L. & M. NEITHOLD**  
An der HAUPTWACHE 7/8 NEBEN CAFE WIEN.

toften, daß nichts als ein scheues Schneehuhn mit begegnete, und ein Riesenstrauß von Toronicum aus seinen fragenden goldgelben Augen mich ansah inmitten einer völlig vegetationslosen Wildnis von Schutt und Blöcken im tiefsten Bachbett, so überraschend und unerklärlich wie jener Zitronenfalter, der einst am 2. Februar in meiner Stadtwohnung um mich gaukelte.

Also das Gsahl ist jenes Tal im Kaunergrat, das dem, der von Preuk kommt, etwa dreiviertel Wegstunden vor Feichten nach Durchquerung eines kleinen, sehr reizvollen Wäldchens durch vier Parallelwasserfälle zur linken Hand auffallen muß. Wenn man aber von Feichten kommt, geht man am „Jägerhof“ noch vorbei und wendet sich dann bald nach rechts, dem stark abgeholzten, stets von Vieh besuchten Steilhang gegen den Schweißkeck zu. Es ist hier für den Viehtrieb ein Durchlaß in der Steinmauer und im Holzzaun gelassen und auch eine rote Marke ist da, damit man nicht sagen kann, es geschehe alles nur fürs Vieh. Auf einem großen Felsblock prangt großsprecherisch ein roter Farbpapagen, und tatsächlich führt die Markierung durch den schütterten Wald aufwärts, verliert sich aber bald, ohne daß man diesen Verlust sonderlich zu beklagen hätte, denn es führt jeder der vielen Viehsteige nach etwa einer halben Stunde unfehlbar in eine von

hohem Gras bewachsene und von Felsen durchsetzte, überaus steile Rinne. Hier kann sich jeder, der es anders nicht aushält, zur Zeit ein paar Edelweiß pflücken, aber bitte nicht mehr als drei Stück, weil er sich sonst mit mir verdirbt! Wir durchschreiten bald auf horizontalem Band die grasige Schlucht und kommen eine kurze Strecke durch schönen Fichtenwald, eine gar liebliche Stelle unserer heutigen Wanderung. Dann wird es steiler und steiniger, und nach etwa einer halben Stunde mündet unser Weg auf einem nach Norden überaus steil abfallenden Wiesenpostament, einem vom lieben Gott mit eigener Hand geformten Platz, der von keinem Touristen mißdeutet werden kann: Mit unsichtbaren, und doch nicht übersichtbaren Riesenlettern ist er als Rastplatz bezeichnet. Man beachte, daß, noch ehe wir diesen Platz erreichen, links und rechts des Weges der Fels von einem Nadelgewächs ganz eigentümlich freudiger Farbe überspannt ist. Es ist der Juniperus sabina, der Sadebaum, ein südliches Gewächs, das in den Oektaletern und zumal in unserem Kaunergrat noch einige Relikten-Standorte hat. Nebenbei bemerkt eine schwere Giftpflanze!

Es ist fast ein Wolkenfih, auf dem wir uns hier befinden, und wenn auch die Aussicht noch nicht gerade umfassend ist, sondern sich eigentlich nur auf den klobigen Schrofen, ein



Ruf  
70821

Opel-  
General-Vertreter

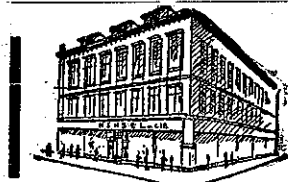
**Auto-Haus Fritz Opel & Co.**  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.



Blick ins Tal von Gsahl

wenig auf die nördlichen Kalkalpen und auf die grüne Schabracke des Rifenstockes beschränkt, so erzeugt doch dieser Wolkenfih ein richtiges Hochgefühl in einem alpin empfindsamen Menschen. Man findet nur schwer von ihm wieder in die Wirklichkeit zurück. Ein fürchterlicher Abgrund gähnt zu uns herauf, 500 Meter vielleicht tief, und uns gegenüber saust ein Grat in die Tiefe, der einem schon vom Tal aus gesehen imponiert, von hier oben aber dauernd in Erinnerung bleibt. Fast ebenso steil wie der Grat, also in der Steilheit einer richtigen Kletterwand, stürzt der anschließende Hang zu Tal, der von ausgedehnten Riedgrasflächen durchsetzt ist. Hier habe ich zum ersten Male in meinem Leben Wildheuen gesehen. An eine auf kümmerlichem

Platz stehende Fische, zu der man nur von oben verteuelt ausgeht absteigen kann, angeleilt, oftmals freischwebend und nur die Füße gegen den Berg gestemmt, baumelt da einer von unseren braven Kaunertalern, die Pfeife im Mund, über dem furchtbaren Abgrund; hin und wieder verwendet er die Linke, um sich ein wenig am Stein oder Gras festzuhalten, auf oder ab zu steigen, mit der Rechten aber mäht er unentwegt das hohe Gras, das in reichen Büscheln langsam, langsam, kaum irgendeinmal auf einem vorspringenden Punkt aufschlagend, senkrecht durch die Luft fährt, bis es im Talboden landet. Mir wurde nicht gerade behaglich beim Anblick dieses Bildes. So wenig, als man einem Mondlichtigen zuzurufen, der auf dem Dachstuhl herumsteigt, so wenig wagte ich, dem über der Tiefe Schwebenden meine Anwesenheit zu vertreten. Aber ich war furchtbar neugierig, den wackeren Mann aus dem Gsahl kennenzulernen. Als ich mich abends im Dorfe erkundigte, erhielt ich zur Antwort: „Ja, mein, heut sinds alle im Wildheu gewesen, es ist ja heuer so wenig Heu! Das kann 's Lehrers Seppel gewesen sein oder 's Müllers Franz, der Siegmund oder Krumpners David.“ Man sieht, dieses Heldentum ist nichts besonderes, sondern gehört zum täglichen Brot.



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6

# HENSEL

U.C.F.E.

Für die Ferien  
**Ausrüstung für die Berge**  
**Zelte, Schlafsäcke**  
**Wanderkleidung.**

im Fachgeschäft  
**SKI-ZIMMERMANN**  
Töngesgasse 33      Telefon 22188

## Wanderschuh-Großauswahl

# Schuh-Junk

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Wir verlassen unser Wiesenpostament, zu dem übrigens auch ein recht plattiger Viehweg unmittelbar vom Weiler Platz herauf führt, und schrauben uns auf einem sehr gut und breit angelegten, erst vor wenigen Jahren durch Sprengungen verbesserten Viehweg etwa eine Stunde lang gegen den oberen Rand des Troges hinauf, wobei wir den rauschenden Gsahlbachfall stets zu unserer Linken lassen. Der Weg bietet hier nicht gerade etwas Besonderes, nur einmal, wo er sich um einen mächtigen Felskopf herumschlingelt, gewährt er ungewöhnliche Tiefblicke in Schluch-

### Tretet ein in die NSVI

ten, in die niemals ein Sonnenstrahl gelangt, die niemals eines Menschen Fuß betreten hat, Schluchten, wie sie sich einst meine Kinablenphantasie in Karl Mays „Land der Skiptaten“ ausmalte, Schluchten, in denen der Uhu horstet, und von denen es einen nicht wundern würde, wenn darinnen der braune Bär hauste.

Bald sind wir am Rand des Troges, der Weg wird etwas gemütlicher, und nach Ueberwindung einiger heidelbeerbewaldeter

Höcker liegt das innere Gsahl in seiner ganzen Pracht vor uns; viel, viel schöner, als es jemand zu beschreiben vermag. Links unter den letzten Lärchen die vorbesagte elende Hirtenhütte, ein Sinnbild der Armut und Anspruchslosigkeit.

Man kann nun stundenlang weiter vordringen in das Tal und soll es wenigstens noch eine halbe Stunde. Weiter zu gehen kann ich eigentlich nicht empfehlen, weil neue Blicke kaum mehr gewonnen werden, Uebergänge oder Gipfelfurten aber nur mit Führer unternommen werden sollen, die dann jedenfalls weit über den Rahmen eines Vergnügungsbummels hinauswachsen, wie ich ihn Ihnen empfehlen wollte.

Abends zeige ich meiner lieben Hausfrau ein Zweiglein des Sadebaums, das ich gebrochen habe, und frage, ob sie diese Pflanze kennt. Sie ist nämlich in Arznei- und derlei Pflanzen bewandert. Worauf sie, die Gute, die meines Wissens neunmal geboren hat, antwortet: „Das schmeiße Sie nur weg!“ Ich bin gehorsam, zumal wir wirklich keine Verwendung haben.

Wenn dann, vor dem Einschlafen, die grandiosen Bilder des Tags nochmals an den

schon geschlossenen Augen vorüberziehen, dankt man dem Herrgott, daß er dieses Juwel geschaffen hat und es jedem schenkt, der die kleine Mühe dieses Bummels auf sich nimmt.

Falkauns. Noch eine Wanderung darf ich empfehlen, eine ganz harmlose, anspruchslose, die aber wunderbar ist im unschuldigen Reiz der ausgedehnten Wiesen und doch fast hoffärtig stolz durch die unmittelbare Nähe trohiger Felstürme und Pyramiden, die unseren unergleichlichen Kaunergrat selbst in seinen letzten nördlichsten Epigonen noch auszeichnen: Falkauns.

Falkauns ist eine knapp oberhalb der Waldgrenze gelegene Alpe jenes Bergzugs, der vom grünen Venetberg her in südöstlicher Richtung gegen den Kaunergrat hinzieht, der unser liebes Feichten vor Wind und Sturm beschützt, ein Vorzug, der selbst dem länger verweilenden Sommergast in der Regel gar nicht auffällt; weil uns undankbaren Menschen Vorzüge ja überhaupt bald nicht mehr auffällt, und der unserm herben Hochtal durch die sanfteren Formen und milder getönten Farben einen vielleicht willkommenen Zug von Lieblichkeit und Weichheit gibt.

Wer einigermaßen weiß, wo sie liegt, unsere Alpe Falkauns, kann sie vom Tal aus wie von unseren Spaziergängen, so zum Beispiel ganz prächtig vom Langenberg aus, mit freiem Auge wahrnehmen. Als Bummler, die sich nicht scheuen, dort zu fahren, wo man fahren kann, fahren wir morgens mit dem Postauto von Feichten nach Nufels und wandern von da nach Kaltenbrunn, an den Häusern vorbei mit den schönen, ersten, in dieser erhabenen Natur doppelt stimmungsvollen Sinnprüdchen:

„Die Stunde kommt, der Tod naht.“

„Dies Haus ist mein und doch nicht mein,

Der vor mir war, war auch nicht sein,

Der ging hinaus und ich hinein.

Nach meinem Tod wirds auch so sein!“



Kaltenbrunn

„Der Mensch lebt so dahin  
Und nimmt es nicht in acht,  
Daß jede Stunde ihm  
Sein Leben kürzer macht.“

Man spürt hier den ruhigen, aber unentzinnbaren Flügelschlag der Zeit, das Wissen um das unausweichliche Ende, den ganzen tiefen Ernst der Lebensauffassung unserer Bergbauern, die im ununterbrochenen Kampf mit der Natur liegen, an der sie doch so fanatisch hängen. Ich könnte Ihnen Proben wahrhaft heroischer Liebe zu ihrer kärglichen Scholle geben, man fühlt, wie fest diese Menschen in ihrem harten Boden wurzeln, und wie sie sich doch allezeit dem Tod nahe wissen, den sie ruhig und würdig, ohne viel Gezeier und Tränen als etwas Gottgewolltes hinnehmen. Man versteht, daß diese Menschen sich die Wirbelsäule aus dem hochgezogenen Rücken stoßen, daß sie wahre Schuhsohlen an den Händen tragen und alle an ihrem Lebensabend mit angeschwollenen Gliedern wortlos und ergeben die Qualen der Sicht ertragen, als Folge des Arbeitens im ewig nassen, kalten Boden, den sieben Monate im Jahr der Schnee deckt. Sie lieben eben diesen Boden. Mit der mütterlichen

Tretet ein in die NSVI!



Sportausrüstungen  
Tennischläger  
Wanderausrüstungen

Sport-Benz  
Frierische Gasse 14  
Telefon 23193

Feinste Japan-Zuchtperlen  
Colliers, Ohrringe, Broschen,  
Ringe.

Moderner  
Gold-  
Schmuck

Uhren  
beste  
Schweizer Werke

1891 1931

Hessenberg & Co.  
Juwelen Kaiserstra. Silberwaren

MARKT 30  
gegenüber der „Schirn“

BINGER WEINSTUBE  
das gemütliche Lokal im Altfrankfurter Stil

1a Weiße im Ausschank  
Dortmunder Union  
Pils

Scholle aber ist es so wie mit den Mättern sonst: Es sind gerade die besonders geliebt und umforgt, die ihre Kinder nicht in die Wolle sehen konnten.

In Kaltenbrunn gehen wir gleich beim Pfarrhof bergwärts in den Wald, auf breitem Wege zum Weiler Wiese. Er hat schon die südliche Lage des Kaunerbergs mit seinem Weizen und ein paar Obstbäumen. Vögel und Schmetterlinge, welche letztere in unserem Tal fast eine Seltenheit sind, tummeln sich hier lebhaft und in Massen herum, und der Apollo, der bei Ihnen im Altreich schon als Naturdenkmal gilt, ist hier zur Flugzeit keine Seltenheit. Der große Fingerhut blüht hier im Spätsommer an den Waldrändern, und der Hundswürger zeigt noch immer seine weißen Blüten. Wer aber hier im Frühling oder Frühsommer, vor der Heuernte, wandert und nicht der Wiesenfeligkeit erliegt, dem ist nicht zu helfen, und er hätte besser getan, ein Seebad oder den gewiß auch schönen Schwarzwald oder die grüne Steiermark aufzusuchen. Lange Zeit geht es über merkwürdig gestufte Wiesen, und je höher wir kommen, je magerer und schlechter gedüngt der Boden wird, desto köstlicher wird die Auslese aus der schönsten unserer heimischen Floren, der Alpenflora. Die bärtige Glockenblume, der Arnika, wunderbare Arten von Läusekräutern, die ihren Namen so sehr zu Unrecht tragen, Kapuzeln, und die unvergleichlich duftenden, hier geradezu massenhaften Kohlröschen bilden einen bunten, samtweichen Perseerteppich, auf den mit den derben Nagelschuhen zu treten einem wahrhaft wehe tut. Wer aber ein besonderes Glückskind ist wie ich, kann hier in 1800 m Höhe eine Feuerlilie (*Lilium croceum*) antreffen, eine besondere Belohnung des lieben Herrgotts, der heute in Gebetslaune ist, für den in der Sonnenglut redlich schwühenden Bergwanderer. Aber bald



Blick vom Falkauns ins Kaunertal.

tauchen wir wieder in den Wald — es ist der letzte geschlossene Wald — und finden Kühle an Waldschatten und Quelle. Nach einer Stunde beginnt der Wald schütterer zu werden, und wir kommen wieder in jene Zone des Berges, der ich in besonderer Liebe zugetan bin, jene Zone, wo die Luft vom Duft der letzten prächtigen Zirben zittert, und gewaltige Lanzenfichten und Lärchen in den Himmel starren, wo die Natur nach ihren eigenen, von Menschenhand ungeförderten Gesetzen lebt und stirbt: in die Kampfzone der letzten vorgeschobenen Wachtposten unserer unvergleichlichen Bergwälder. Noch 100 Meter steigen wir höher, mit jedem Meter die Pracht der Umgebung steigend. Ganz gewaltige Trochgestalten von Bergen, die man meines Wissens sonst nirgendwo im Gebiet so schön zu sehen bekommt, stehen hier in edler Form und Einsamkeit vor uns, die nur selten einmal von einem Fittler oder Wallfahrer, der vom Pitztal kommt, gestört wird. Ueber 20 Kilometer lang dehnt sich zu unseren Füßen unser liebes Kaunertal mit dem Mäander des Faggenbaches und seinem schmalen Sträßchen, das von hier oben, aber eben leider auch nur von hier oben, den Eindruck der Sauberkeit und Wohlgepflegtheit

macht. Man vergißt hier oben alles überstandene Leid und Ungemach, auch das Schütteln und Schaukeln unseres gelben Dreizehners, den der brave Loisl seit so vielen Jahren mit sicherer Hand lenkt. Das schönste Tal Tirols liegt vor uns mit seinen dunklen Wäldern und saftig grünen Wiesen, die zur Zeit der Ernte mit Tausenden runder Heupunktchen gespickt sind.

Ich weiß keinen Punkt, von dem aus sich das Tal in seiner unerschöpflichen Schönheit, mit seinen Steilstufen und Windungen, mit seinen Weilern, Häusern und Villen so eindrucksvoll aufrollt, als von diesem. Nur wer auf den hohen Rifen, auf den Stupfari und die Oelgrube — auch hier gibts nämlich eine Oelgruben spitze — steigt, ist vielleicht noch anderer Meinung. Das läßt sich übrigens von Mayrhofen, einem wunderbar gelegenen Weiler des Kaunerbergs, unschwer machen, ist aber schon eine ausgewachsene Hochtour.

Ja, aber wo ist unsere Falkaunsalpe, die doch das Ziel unserer heutigen Wanderung ist? Ihre Höhe müssen wir schon haben, aber die tiefen Risse, die den Berg in kurzen Abständen durchfurchen, und die mit ihren wilden Bächen nach Ansicht der Geologen die Quelle jenes Uebels sind, das tiefer unten, bei Kal-

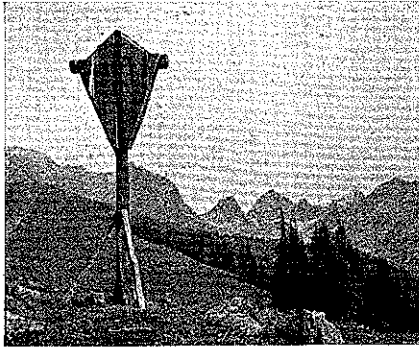
tenbrunn, den Fuß des Berges anstrift — ich erinnere an den bösen Bergsturz im Sommer 1937 — verwehren einen freien Ausblick. So wandern wir denn auf gut Glück über mehrere dieser Badgerinne nach Westen und halten plötzlich Schritt und Atem an über ein merkwürdiges dumpfes Poltergeräusch, das nicht Donner ist, sondern eher aus dem Bauch des Berges zu kommen scheint: Tektonisches Beben. Ein paar Schritte, und wir sind am obersten Rand eines solchen tiefen Bacheinschnittes, zu unseren Füßen aber, einen Büchsenfuß entfernt, liegt unsere liebe Almhütte aus dunklem Zirbenholz, und da vor steht einer und schlägt mit einem Holzhammer die Reifen und Dauben der großen Milchgebinde zurecht. Es ist Hafele, einer der vielen Hafele aus dem Tal, ein netter kleiner Mann mit dem kolorierten Hest einer gewaltigen Sattelnase. Wie ist es doch schön, überall in der Welt unsere braven Kaunertaler zu treffen; wenigstens in der kleinen und doch so erhabenen Welt dieser Berge, denen unsere ganze Sehnsucht gehört. Aber meine Landsleute sind gar keine Spießler sie sind sogar ein recht unternehmendes, reiselustiges Völklein, das sich

Es hat seinen guten Grund,  
daß man gern im Hansa kauft!

**HANSA**  
DAS BELIEBTE EINKAUFSHAUS  
FRANKFURT A.M. ZEIL 90

Lebensmittel  
Tee

Wittwe Hasser Wein Spirituosen



Falkaunsalpe

durchaus nicht auf die engere Heimat beschränkt. Gar mancher von ihnen hat schon vor dem Krieg, durch Mangel an Verdienst gezwungen, den Weg über das große Wasser gefunden, und einer ist mit in Erinnerung, der knapp nach dem Weltkrieg in die Heimat auf Besuch kam, um zu sehen, was aus ihr geworden sei. Es war ein Städtwiesler. Nun, er sah nicht viel Erfreuliches. Aber sein unverfälschtes Kaunertaler Deutsch hatte er sich erhalten, nur mit einigen Brocken Englisch vermischt. Auf meine Frage, was er denn in Amerika tue, sagte er: „Ja, wissens, Herr Doktor, i tua die Leit ein- und ausmooven.“ Und ein anderes Mal erzählte er mir: „Jetzt war i bei der Ragg Amali und hab an Tabak kafon wolln, aber es wär neamand daham; i hab eh die Bell gerungen, aber aufmacht hat neamd.“

Jener Kafeler, der das rätselhafte Geräusch wie aus des Berges Bauch verursacht hatte, bewirtete uns mit köstlicher Milch, mit Käse und Brot. Nirgends sonst auf der Welt bekommt man ein so wundervolles, richtig gekühltes Getränk, wie diese in nächtlich-finsternen Gewölben aufbewahrte Milch es ist.

Moderne  
Sport-Flüte



Hut-Lange  
Fahrgasse 119-Taunusstr. 52



Falkauns gegen Kaunergrat

Um nicht denselben Weg zurückzugehen, können wir nach Falpetan oder Maichhofen absteigen. Es sind dies kleine Weiler vom Kaunerberg, die man auch berührt, wenn man von fließ aus über den gaden Blick und die Pillechöhe in unser Tal vordringt, eine Art des Eintritts, die ich dem, der Zeit und wenig Gepäc oder aber die Gelegenheit hat, dieses anderweitig ins Gepätsch zu schaffen, nicht genug empfehlen kann. Denn der Uebergang von der heiteren Lieblichkeit des Oberinntals zum tiefen Ernst des Kaunergrats muß jedem unvergeßlich bleiben. Falpetan hat übrigens einen berühmten Sohn aufzuweisen: Franz Jauner, später mit dem Prädikat Edler von Falpetan geadelt, Direktor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, der das Kaiser-Josef-Denkmal in Wien schuf.

Ob nun Abstieg nach Falpetan und Maichhofen, oder ob Rückkehr auf demselben Wege: Beides ist schön und doch ein wenig traurig. Denn mit jedem Schritt nach abwärts sinkt ein Stück Schönheit in sich zusammen, und auch hier erweitert sich das Vergessenkönnen als das große Glück des Menschen. Denn wie wollten wir uns in der Tiefe des Tales, in der Niederung der Großstadt wieder wohl und glücklich fühlen, fänke nicht die Erinnerung an all die Wonnen der Höhe unter die Schwelle des Bewußtseins, um allerdings wieder zu erwachen, wenn der Frühling kommt und mit ihm der Urlaub naht, der uns, so groß und lockend die übrige Welt ist, doch wieder in die Berge führt.

Treu dem Grundsatz  
nur **NATURWEINE**  
Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

Stark's Weinstuben  
Alte Rothofstr. 10, a.d. Goethestr.  
Fernsprecher 27682.

Wenn ich nun meine Ausführungen schließe, so geschieht es beileibe nicht aus Mangel an Stoff, denn kaum eines Bedehrs Fülle habe ich dem ewig fließenden Strom von Schönheit entnommen, der durch unser Tal und unsere Berge rauscht. Es ist das Gebot der

Zeit und das Gebot der Vernunft, nicht zu sehr an den Strängen Ihrer Geduld zu rütteln und mir selber die Hoffnung nicht zu rauben, Ihnen ein andermal wieder von unserem geliebten Kaunertal erzählen zu können.

Sämtliche Aufnahmen vom Verfasser.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Die „Zeitschrift“ des A.-B.

Unter dem nicht ganz glücklich gewählten Namen „Zeitschrift“ ist, wie wir für unsere zahlreichen neuen Mitglieder anführen, ein jährlich vom Alpenverein herausgegebenes ansehnliches Buch mit unterhaltenden und belehrenden Aufsätzen und Bildern zu versehen. Obendrein enthält jedes Buch als Beilage eine wertvolle Karte aus dem Arbeitsgebiet des Alpenvereins, die allein schon den Bezug lohnt.

Der Preis beträgt bei Bestellung bis Ende März 4 Mark, bei Nachbestellung 4.60 Mark. Bei Auslandsbestellungen kommen in beiden Fällen —.60 Mark Aufschlag für Porto hinzu. Wie empfehlen also unseren Mitgliedern, die „Zeitschrift“ bei Begleichung des Jahresbeitrags mitzuerledigen.

### „Der Bergsteiger“.

Die Juliausgabe des „Bergsteiger“ steht im Zeichen der 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz. Ein ausführlicher Bericht macht uns mit dem Schaffen des Alpenvereins bekannt. Noch mehr aber freuen uns die geistvollen Aufsätze, die uns den Wert des Bergsteigens schildern. Zahlreiche Kunstdrucktafeln erläutern die Schilderungen kühner Fels- und Eisfahrten. Ein Beitrag von Josef Steiner-Wischenbart „Im Bann der Stubalpe“ macht auf dieses wenig begangene Gebiet aufmerksam. Dr. Manfred Jaffer teilt uns über die seit jeher nationale Einstellung der deutschen Grenzstadt Graz Interessantes

mit. Auch diese Folge des „Bergsteigers“ ist wie alle bisherigen zum Preis von —.60 Mk. durch die Verwaltung, Wien 62, Handlgasse Nr. 19—21, bzw. München, Nymphenburgerstraße 86, zu beziehen.

### Gymnastikkurs.

Der Gymnastikkurs unseres Zweigs wird ab 1. September jeden Freitag von 18 $\frac{1}{2}$  bis 20 Uhr fortgesetzt. Es können sich noch einige Damen und Herren zur Teilnahme melden.

Der Winterkurs im Gymnastiksaal des Städtischen Schwimmbades beginnt ab 1. Oktober. Nach der Gymnastik Schwimmen. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl ist baldige Anmeldung erforderlich. Nur durch Aufrechterhaltung des Kurses den Sommer über war es uns möglich, die günstig gelegene Stunde von 19 bis 20 Uhr für uns zu erhalten. An dem Kurs nehmen alle Altersklassen teil. Jedem, der seinen Körper geschmeidig erhalten will, ist hier in einem wirklich kameradschaftlichen, netten Kreis eine sehr günstige Gelegenheit geboten.

**Es ist ein Unterschied,**  
ob ein Regenmantel Ihnen warm macht, oder ob er Sie wärmt!  
**Der Lodenmantel wärmt Sie,**  
während er Sie schützt! — —

**Sporthaus HETZEL**  
Altes Fachgeschäft für Loden.  
BLEIDENSTRASSE 22 / Ruf 25469

**BERG- und WANDERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN**

durch das Fachgeschäft

**SPORT - PRÖSTLER**

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

Meldungen für den Winterkurs werden frühzeitig auf der Geschäftsstelle erbeten. Weitere Auskunft erteilt Franz Moser.

**Silber-Edelweiß gefunden!**

Ein Mitglied des Zweiges Mainz hat am 7. Juli ein silbernes Edelweiß auf der Lahnbahn gefunden. Auskunft hierzu gibt unsere Geschäftsstelle.

**Aus der Jungmannschaft.**

Die übliche Pfingstkletterfahrt ging auch in diesem Jahre wieder zum Battert. Am Pfingstamstag trafen wir um 1/2 6 Uhr in Baden-Baden ein. Eine kleine Gruppe trennte sich hier von uns, um eine zweitägige Wanderung zu machen. Am Battert wurde im Zelt übernachtet und aus eigener „Benzinküche“ gespeist. Am Pfingstsonntag nahmen mehrere Seilschaften das ihnen Zusagende in Angriff. Es wurden unter anderem Variante Oitowand, Bockgrat, Falkenwand und Marterkamin durchstiegen. Selbstverständlich erfreuten sich auch die leichteren Routen, wie Fermeda, Bismarckgrat, 3 Haken, Beckerturm, Dillnöfer - Nadel u. s. w. lebhaften Zuspruches. Am zweiten Pfingsttag machte ein Gewitter dem Klettern schon frühzeitig ein Ende. Wir rüsteten zur Heimfahrt und konnten gerade noch sehen, wie andere Partien nun bei schönstem Sonnenschein wieder einsteigen konnten. Leider konnten wir unseres weiteren Heimwegs wegen nichts mehr anfangen. Eine kurze Rast auf der Felsenbrücke bot uns noch einmal die herrliche Aussicht, die man

**Bei Sport und Märschen**

für Körper und Füße **Dialon-Ruber**

Streudose RM — 72 Beutel zum Nachfüllen RM — 49

vom ganzen Battert über den nördlichen Schwarzwald genießen kann.

Die Nichtkletterer unternahmen eine Wanderung in den Nord-schwarzwald. Noch am Samstag gegen Abend gingen wir von Baden-Baden nach Geroldsau, wo übernachtet wurde. Am Abend unternahmen wir noch einen kleinen Spaziergang durch eine romantische Schlucht nach dem Geroldsauer Wasserfall. Am Pfingstsonntag führte uns unser Weg über Bühler- und Badener Höhe nach dem Herrenwiefer-See. Von da ging die Tour an der Schwarzenbachalpsee und See entlang ins Murgtal nach Forbach. Am Pfingstmontag marschierten wir durch das schöne Murgtal bis Oberstrod. Von dort stiegen wir auf das Schloß Eberstein. Nach kurzer Besichtigung des Schlosses, mit herrlichem Blick nach dem Schwarzwald, kehrten wir nach unserem Ausgangspunkt Baden-Baden zurück. Von dort traten wir dann gemeinsam mit den Kletterern die Heimfahrt an.

Am Sonntag, dem 11. Juni, ging eine kleine Klettertrainingsfahrt mit anschließendem Bad nach dem Hauburgstein.

Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Juni, nahm die Jungmannschaft an der Sonnenwendfeier der B.G. teil. Anschließend unternahmen einige Jungmänner eine nette Nachtur nach Finsterthal.

Die Sonnenwendfeier der Jungmannschaft fand Samstag-Sonntag, 24./25. Juni, an den Eschbacher Klippen statt.

Am 1. und 2. Juli war die Jungmannschaft im Morgenbachtal. Trotz ungünstigem Wetter wurde an den beliebten und von uns gern besuchten Felsen fleißig geklettert. Anschließend brachte ein kühles Bad im Rhein die ersehnte äußere, und der Wein im Winzerhaus Trechtlingshausen die nötige innere Erfrischung.



**Optik - Foto H. WIERE**

Inhaber: E. Pritschow Optiker

Liebfrauenstrasse 5.

Mechanische Spielwaren.

**Neuanmeldungen.**

- |  |  |
|--|--|
| Bayer, Erich, Techniker, Speffartstr. 19                       | Neubert, Ilse, Buchhändlerin, Frankenallee 117               |
| Dischler, Eduard, Kunstmaler, Zeil 49                          | Ochs, Karl, Lehrling, Kronberg i. Ts., Königsteiner Straße 6 |
| Reuter, Olga, Privatiere, Eppstein i. Ts., Hindenburgstraße 18 | Sander, Reinhard, Schüler, Bertramstraße 81                  |
| Köhler, Anton, Bankkaufmann, Nauheimer Straße 2                | Schlicht, Günther, Student, Adlerflychtstraße 4              |
| Köhler, Luise, Ehefrau, Nauheimer Str. 2                       | Stein, Kurt, Assessor, Hartmann-Bach-Straße 48               |
| Liebig, Rita, Schneidermeisterin, Saalburg-Allee 24            | Stichel, Erna, Kontoristin, Wittelsbacher Allee 79           |
| Mischner, Otto, Techniker, Maybachstraße 21                    |  |

**Veranstaltungen Des Zweiges Frankfurt am Main**

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)

- BG** 5./6. August, Samstag/Sonntag: Kletter- und Orientierungsfahrt in das Morgenbachtal. Abfahrt ab Hbf. 14.48 Uhr, Gleis 20.
- JM** 13. August, Sonntag: Wanderung: Bickenbach, Schloß Lichtenberg, Groß-Bieberau. Führerin Gerti Stadler.
- JG** 13. August, Sonntag: Schwimmen im Oberuferer Schwimmbad Treffen 8 Uhr am Weißen Stein, Eschersheim.
- JM** 20. August, Sonntag: Kletter-, Rad- und Badefahrt. Abfahrt: 8 Uhr Eschersheimer Landstraße / Miquelstraße.
- BG** 20. August, Sonntag: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen.
- JG** 21. August, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle, Heimabend. Kurzberichte von den Ferienfahrten.
- JM** 24. August, Donnerstag: Abendradfahrt. Treffpunkt: 20 Uhr Ostbahnhof.
- BG** 27. August bis 10. September: Lehrgang für Sommerbergsteigen (Ochtaler Alpen und Wilder Kaiser).
- JM** 27. August, Sonntag: Radfahrt ins Lorsbacher-Tal mit Klettern und Baden. Treffpunkt: 7.30 Uhr Güterplatz.
- JG** 27. August, Sonntag: Zielwanderung. Treffen Hauptbf. am Briefkasten, 8 Uhr. Badezeug mitbringen! Kosten 1 Mark für Fahrt.

Werde Mitglied  
der NSV

**AV** 3. September, Sonntag: Sternwanderung in den Odenwald. Fahrt mit Gesellschaftskarte (RM 2.40) ab Hauptbahnhof: 7.20 Uhr. Treffpunkt und Fahrkartenausgabe bis 7.10 Uhr vor Gleis 11. Wanderung: Auerbach, Fürstenlager, Gronau (Frühstücksrast), Oberhambach, Jägerast, Kirchhausen, Juhöhe (Kaffeeast) nach Heppenheim. Gemeinsame Schlußrast mit Tanz und Unterhaltung im Parkhotel „Halber Mond“. Marschzeit: 5½ Stunden. Führer: Hch. Deibel und Franz Moser.

Mitglieder, die gewillt sind, an der Programmgestaltung mitzuwirken, werden gebeten, sich umgehend auf der Geschäftsstelle zu melden. Verbindliche Anmeldung zu Fahrt und Abendessen (bei gleichzeitiger Bezahlung der Fahrkarte) bis Dienstag, den 29. August.

**JM** 3. September, Sonntag: Kletterfahrt zum Hohenstein und Wanderung nach Heppenheim. Treffpunkt nach Vereinbarung, Anmeldung bis 2. September.

**JG** 4. September, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle, Heimabend: „Winke für Bergsteiger“.

**JM** 7. September, Donnerstag: 20 Uhr Heimabend, Geschäftsstelle. Vortrag Jonny Braumann: „Schiausührung“.

**JM** 9./10. September, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt ins Morgenbachtal. Übernachten im Zelt (wenn möglich). Fahrpreis für Mitglieder der Jungmannschaft etwa 2.50 Mark. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr bis Freitag, den 8. Sept., 18 Uhr Geschäftsstelle. Abfahrtszeit ist aus der ausliegenden Liste zu ersehen. Führer: Erwin Bahmann.

**JG** 10. September, Sonntag: Kletter- und Radfahrt an die Eschbacher Klippen. Abfahrt wird am Heimabend bekanntgegeben.

**JG** 18. September, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle, Heimabend. Lichtbilder von den Ferienfahrten.

**JM** 21. September, Donnerstag: 20 Uhr: Lichtbildervortrag Heinz Fühler und H. Bahmann: „Jillertal“. (Geschäftsstelle).

**JM** 24. September, Sonntag: Klettern an den Eschbacher Klippen. Fahrt mit Rad. Treffen nach Vereinbarung.

**AV** 1. Oktober, Sonntag: Rhein. Fahrt mit Gesellschaftskarte (RM 2.30) ab Hauptbahnhof: 6.50 Uhr. Treffpunkt und Fahrkartenausgabe bis 6.40 Uhr vor Gleis 18. Wanderung: Nieder-Jungelheim, Rabenkopf, Heidesheim, Rheingoldruhe, Schloß Waldhaus, Lenneberg, Wendelinuskapelle, Mombach. Marschzeit: 5½ Stunden. Führer: Roland Weiß und Albert Herd. Verbindliche Anmeldung zu Fahrt und Abendessen bis Mittwoch, den 27. September, auf der Geschäftsstelle, bei gleichzeitiger Bezahlung der Fahrkarte.

**JM** 1. Oktober, Sonntag: Rheinwanderung. Führung Jonny Braumann. Treffen nach Vereinbarung.

**JM** 12. Oktober, Donnerstag: Heimabend, Geschäftsstelle.

**AV** 5. November, Sonntag: Westlicher Taunus. — Fahrt mit Gesellschaftskarte (RM 1.80) ab Hbf. 7.41 Uhr nach Idstein i. Ts. Treffpunkt und Fahrkartenausgabe bis 7.30 Uhr vor Gleis 21. Wanderung: Idstein, Esch, Vogelskippel, Tenne, Bendentempel, Eichelbacher Kopf, Dombach, Kamberg (Schlußrast im „Nassauer Hof“). Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Georg Seelbach und Dr. M. Tafelz. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bei gleichzeitiger Bezahlung der Gesellschaftsfahrtkarte bis zum Mittwoch, den 1. November, auf der Geschäftsstelle.

**AV** 3. Dezember, Sonntag: Stadtwald. — Treffpunkt 9.00 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 15: Sportfeld. Wanderung: Sportfeld, Kaiserstein, Diehertenstein, Flugplatz Rhein-Main, Raunheim. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Fr. Carle und Ernst Söhnel.

Bleistiftspitzmaschine

**Büttel**

Goethestr. 23 Fernruf 24147

Sie sehen vorbildliche Beispiele

gepflegter Wohnkultur

im Hause

**TREZGER**

Grosse Friedberger Strasse 33



Berücksichtigt die Inserenten!

**Kuppinger K.G.**

Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für **Damenhüte**

Staatl. gepr. Optiker  
**Weiss**  
Ecke  
Bethmannstr. 21  
Lieferant aller Krankenkassen.  
FOTO KAMERAS FILME

Photo-Alben  
Photofaschen — Photorecken  
**PAPIER-KRAEMER**  
LIEBFRAUEN-STRASSE 2

Reformgaststätte

**LIEBFRAUENHOF**  
Modernes Cafe u. Diätküche

Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

**Ronnefeldt's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

Spezial-Konditorei

Pralinen **Gruber** Teegebäck

Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671



DEUTSCHE  
**WK**  
MOBEL  
HANDELSMARKE  
Frankfurt's großes  
Einrichtungshaus

Sehenswert sind unsere großen Sonder-Abteilungen für deutsche **WK- und Stil-Möbel**

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
Grosse Friedbergerstr. 27

**PHILIPP WEISS**

Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**



# DEUTSCHE BANK

Filiale Frankfurt (Main)

FERNSPRECHER 20025

Direktion u. Hauptgeschäft Roßmarkt 18, Schalter für Private Roßmarkt 18

Depositenkassen:

Zeil 96 (Ecke Stif.- u. Brünnerstraße), Mainzer Landstraße 76 (Ecke Hohenzollernpl.), Hanauer Landstraße 36, Königstraße 85 (Bockenheim), Darmstädter Landstraße 6 (Sachsenhausen), Kaiserstraße 69

Eröffnung von Sparfonten - Beratung in allen Devisenfragen - Ausstellung von Reisekreditbriefen - Feuer- und diebesichere Stahlkammer

**KLEPPER-** MÄNTEL / BOOTE  
U. ZELTE SOWIE  
AUSSENBORD-  
MOTORE

**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Selle, Kaiserstraße 65  
Telefon 32115

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten

Möbel-  
Werkstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Gaingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Ffm.

**Jeden Samstag**

**7-tägige Gesellschaftsreisen**

mit D-Zug in die schönsten Gebiete der bayerischen und österreichischen Alpen,  
Preis alles einbegriffen RM 64.- bis RM 79.-

Prospekte durch:

Alpenländisches Reisebüro, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36 Telefon 32277



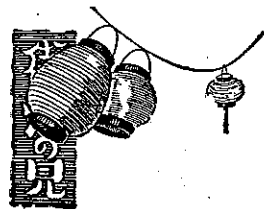
Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
Juwelier — Steinweg 10  
Inhaber: Carl Mies

**MAINTERRASSEN**

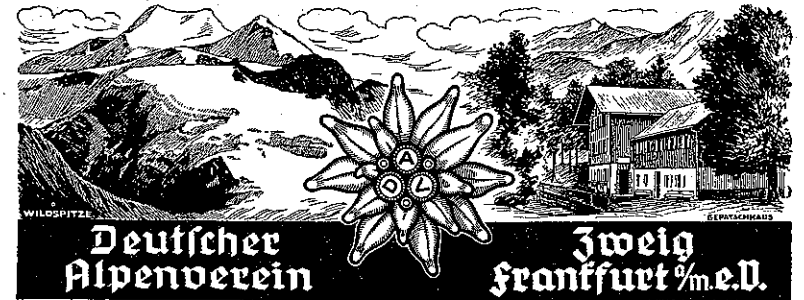
vorm. Kempf-Bräu, Inh. Georg Pratzel  
Mainkai 33-34 Fernruf 21092  
la bürgerliche Küche, eigene Schlachtereien  
la naturreine Weine, gut gepflegte Biere  
geheizte Terrassen



**Schepeler Tee**

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**  
Roßmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 351 — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



13. JAHRGANG

SEPTEMBER 1939

NR. 9

**ERIKA**

Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



## Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

**TEPPICHE**  
**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a **LINOLEUM**

## Für Wanderung und Reise die rechte Kost

Vollkornbrote, Reform-Zwiebäcke, Kekse, Getreide-Floken, Brotaufstriche, Nuss-Fruchtpasten, Trockenfrüchte, Alkoholfreie Getränke, aus

dem  
**Reformhaus Boermel-Gruß**  
**THALYSIA**

Alleinvertretung Schillerstraße 27

Wir verkehren in dem bekannten Familien-Kaffee  
**ZOTT**  
Gr. Bockenb., Str. 46



Alles für die Reise:

## Führer u. Karten

*F. B. Auffarth*  
Buchhandlung  
Roßmarkt 11

Wir sind umgezogen nach **Kaiserstraße 4**  
(am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

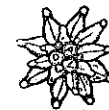
„Und heute ABEND in die „MAMPE-STUBE“ im SCHUMANN-THEATER. Ergebenst ladet ein **GEORG SCHWARZ**

# Nachrichten-Blatt



Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., September 1939

Nr. 9

## An unsere Mitglieder!

Neue gewaltige Ereignisse haben in diesen Tagen das politische Antlitz Europas verändert. In Polen schlagen unsere herrlichen Armeen den übermütigen Angriff der großwahnstinnig gewordenen polnischen Regierung zurück. Der Führer selbst ist zu den Truppen geeilt und begleitet ihren Siegeslauf. Das schamlose England aber, das Polen zu seinem verbrecherischen Vorgehen verleitet, sucht jetzt die ganze Welt gegen Deutschland aufzuheizen und hat sich mit uns als im Kriegszustand befindlich erklärt. Frankreich, das ganz in seinem Schlepptau segelt, schloß sich diesem Vorgehen an.

Für uns Alpenvereinsmitglieder ist es selbsterständlich, daß wir, jeder an seinem Platz, unsere Pflicht bis zum Letzten erfüllen. Viele von uns sind schon zu den Fahnen geeilt und kämpfen in vorderster Linie für Volk, Vaterland und Führer. Wir können stolz darauf sein, daß wir Alpinisten in unserer sportlichen Jugend das Bergsteigertum gepflegt und ausgebaut haben. Jetzt können unsere jungen Mitglieder als Angehörige von Gebirgsformationen ihre Geschicklichkeit und Ausdauer erfolgreich für das Vaterland einsetzen.

Natürlich freuen wir uns als Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, daß nunmehr auch die Volksdeutschen in Polen in das alte Reich zurückkehren, so wie wir vor nunmehr anderthalb Jahren das unsagbar große Glück erlebten,

Original

Loden - Frey - Mäntel

für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M.39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

# Nobel

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

# PHOTO

Ihr Fachberater  
**L. & M. NEITHOLD**  
An der HAUPTWACHE 7/8 NEBEN CAFE WIEN.

die Ostmark wieder mit uns vereinigt zu sehen und dann im Herbst die Gründung des großdeutschen Reiches mit der Erlösung der Sudetendeutschen aus der Knechtschaft der Tschechen. Gerade wir Alpinisten haben seit Jahrzehnten für das nunmehr erreichte Ziel eines großdeutschen Reiches unentwegt gearbeitet und unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt gesehen. Wir geben von ganzem Herzen der Hoffnung Ausdruck, daß auch diese schwere, uns aufgezwungene Prüfung bald mit einem vollen Erfolg für unser geliebtes Vaterland ausklingen möge!

## Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt a. M.

Der Zweigführer:  
Dr. Rudolf Seng.

## Eine neue große Zielsetzung des Alpenvereins.

Der Kommandeur der 3. Gebirgs Division Generalmajor Dietl, sprach gelegentlich der Vorbesprechung zur 65. Hauptversammlung des Alpenvereins über die neue große, politische Aufgabe des DAV. anlässlich des Aufbaues des wiedererstandenen Deutschen Alpenkorps unter begeistertem Beifall der Teilnehmer.

Da Bergsteigen neben dem rein militärischen Dienst nicht in wenigen Monaten oder binnen Jahresfrist angelehrt oder eingedrillt werden kann, ist es für die Gebirgstruppe eine Lebensfrage, daß bergtüchtiger und bergfreudiger Ersatz zu den Fahnen des Alpenkorps eilt.

Bergsteigen schärferer Richtung bleibt mehr oder wenig das Betätigungsfeld Einzelner. Der alte und junge Bergsteiger wird zugeben, daß

trotzdem Bergsteigen nie zu „Egoismus“ führen darf, auch der Alpinimus darf nur „Diener“ am Volksganzen sein. Kann es daher für den tüchtigen Bergsteiger eine größere Befriedigung geben, als sein alpines Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen? Denn die deutsche Gebirgstruppe braucht dringend ältere und jüngere Bergsteiger.

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch frei-

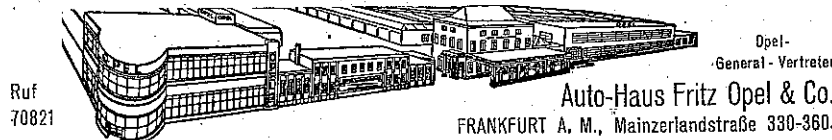


Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6

# HENSEL

o. G.



Ruf  
70821

Opel-  
General-Vertreter

Auto-Haus Fritz Opel & Co.  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

land für den Einzelkämpfer, für den tatendurstigen jungen Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet oft, vielmehr das Können und richtige Verhalten Weniger. Der Bergsteiger schärferer Richtung wird daher bei der Gebirgstruppe wertvollste Verwendung finden können; in der Ausbildung und erst recht im Gebirgskrieg werden seine Erfahrung und sein technisches Können Vorbedingung für den Erfolg der Truppe sein. Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst tritt durch freiwilliges Bergsteigen außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und gefördert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer wertvollste Stütze und treibende Kraft für die Masse seines Truppenteils sein können. Der Einsatz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen Tatendrang und bringt durch ent-sagungsvolle Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedigung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren, erfahrenen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich. Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die Reserveoffizier-Laufbahn bei der Gebirgstruppe nur besonders tüchtige und erfahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in der kurzen Zeit der Reserveübungen kann in der Hauptsache nur die taktische und rein militärische Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird, der Reserveoffizier trotz kurzer Dienstzeit durch sein bergsteigerisches Können der aktiven Truppe wertvolle Anregung und Hilfe bringen können. Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent wird gerade der ältere Bergsteiger uner-sehliche Dienste leisten.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzbereitschaft bestens bewähren können. Denn die SP

hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für die vor- und nachmilitärische Gebirgsausbildung größte Bedeutung haben; auch die HJ. tritt in unseren Alpenländern an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen Leute für den Dienst in der Gebirgstruppe durch allgemeine bergsteigerische Schulung vorzubereiten. Hier kann vom Alpenverein wertvollste Hilfe geleistet werden. Denn Jugendausbildung im Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren Bergsteigern geleistet werden, die „im Herzen jugendlich“, ihre Erfahrung und ihr Können selbstlos in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführer und dem Deutschen Alpenverein haben ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit freigemacht und geebnet. Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgstruppe ist aber als Sondertuppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden Zustrom begeisterter Freiwilliger besonders angewiesen.

Auch bei einer Gebirgsdivision finden alle Waffengattungen Verwendung und dank den technischen Fortschritten im Kraftfahrwesen erweitert sich im Gebirge immer mehr die Einsatzmöglichkeit motorisierter Truppenteile. Freiwillige, die für Technik und Motor besondere Neigung haben, werden daher im Alpenkorps voll auf ihre Rechnung kommen.

Ferner können die Zweigvereine des Alpenvereins durch Gewährung von Unterstützungen an ehemalige Angehörige ihrer Jugendgruppen, die gerade der militärischen Dienstpflicht genü-

gen, den so wertvollen, freiwilligen bergsteigerischen Tatendrang bei der Gebirgstruppe sehr fördern.

Daß die Gebirgstruppe infolge ihres Aufbaues noch mehr als bisher auf großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich Ausübung bestehender Hütten, Häuser und anderer Anlagen des Alpenvereins angewiesen ist, bedarf wohl keiner eigenen Begründung.

Zum Schluß soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstützung

und Hilfe seitens der Zweige des Deutschen Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

Bergsteiger und Schiläufer des Alpenvereins! Die junge großdeutsche Gebirgstruppe rechnet auf Euch: Ohne Euren begeisterten Einsatz kann sie die von unserem geliebten Führer und Obersten Befehlshaber gestellte stolze Aufgabe nicht erfüllen!

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

Die Veranstaltungen des Zweiges Frankfurt und seiner verschiedenen Untergruppen (Wanderungen, Vorträge, Kletterfahrten usw.) fallen bis auf weiteres aus. Unsere Geschäftsstelle, die augenblicklich wegen Urlaubs von Frau Könsch geschlossen ist, wird von Mitte September ab nach Möglichkeit wieder regelmäßig besetzt.



Sportausrüstungen  
Tennischläger  
Wanderausrüstungen

**Sport-Benz**  
Frierische Gasse 14  
Telefon 23193

### Hauptversammlung in Graz.

Die 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz, der Stadt der Volkshebung, vom 28. bis 30. Juli 1939 nahm einen erhebenden Verlauf. Wir werden darüber in der nächsten Nummer unseres „Nachrichtenblattes“ ausführlicher berichten.

### Bergsteiger dienen in der Gebirgstruppe.

avi. Der Dienst in der Gebirgstruppe des Deutschen Heeres stellt besondere und vielfach außerordentlich hohe körperliche und bergsteigerische Anforderungen, die erfüllen zu können der Stolz jedes jungen deutschen Bergsteigers ist. Der Deutsche Alpenverein hat sich als eine seiner wichtigsten Aufgaben die

BERG- und WANDERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN  
durch das Fahrgeschäft

**SPORT - PRÜSTLER**

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

Vorsorge für einen körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für die Gebirgstruppen gestellt und erfüllt. Damit auf der anderen Seite den Wunsch seiner jungen Mitglieder, die ihren Wehrdienst in den Bergen ableisten und sich dort auch vor höchsten Ansprüchen bewähren wollen.

Es wurde nun die Möglichkeit geschaffen, daß jeder körperlich geeignete Bergsteiger im ganzen Reich sich als Ersatzreservist I oder als vorzeitig oder länger dienender Freiwilliger um die bevorzugte Aufnahme oder um die Einstellung zu einer Gebirgstruppe bewerben kann und daß seinem Antrag stattgegeben wird, wenn er einen besonderen Eignungsschein seines Zweigvereinsführers des DPAV. vorlegt, nicht besondere Schwierigkeiten des Einzelfalles entgegenstehen.

Dieser Regelung kommt im Rahmen der Wehrrüchtigung des deutschen Volkes deshalb besondere Bedeutung zu, weil nun jeder Bergsteiger weiß, daß er nicht mehr um seiner selbst willen in die Berge geht und den Gewinn aus ihrem Erlebnis zieht, sondern daß er sein bergsteigerisches Können im Dienst der Nation einsetzen und in ihm an dem Platz stehen kann, an dem er auch die schwierigste und höchste Leistung am besten und freudig zu erfüllen vermag.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Die Parole „Morgenbachtal“ bringt immer höchstbeteiligung, besonders wenn am

Samstag gefahren wird. Da trotz der großen Ortskenntnis ein Teil der am 10. Juni Mitfahrenden in Trechtingshausen das Aussteigen vergaß, ist einem Kinderwagen und den großen Rucksäcken zuzuschreiben. Was haben sich die Schnaken unseres Standquartiers Gerhards Hof gefreut, als sie uns sahen. Wir konnten uns ihrer Freudenbezeugungen kaum erwehren. Nur mit viel Humor und den entsprechenden Abwehrbewegungen haben wir sie ertragen. Und dann wurde geklettert, sogar auf teilweise neuen Routen.

Es wurde so ausgiebig geklettert, daß ich einen am Schluß die Frankfurter Kante nur mit den Knien und Ellbogen bewältigen sah. Manche vergaßen vor lauter Klettern das Essen. Die nächste der Freuden: Füße waschen bis an den Scheitel im offenen Rheine.

Zum Schluß: Ergänzung der verlorenen Tagesfeuchtigkeit im Winzergarten. Dies gibt das Fundament für die Stimmung auf der Heimfahrt.

A. N.

Drückende Schwüle herrschte, als wir von Bensheim am 9. Juli in Richtung Knoten nach dem höchsten saßen. Zu unserer aller Freude kam es jedoch nicht zum Regnen, weshalb der Tag durch eifriges Klettern ausgeüht wurde. Die in Ruetbach unterbrochene Schlafkraft wurde in der von uns so genannten „Räuberhöhle“ fortgesetzt. Ich glaube, so wie dort hat lang keiner mehr von den Teilnehmern nach Herzenslust gelacht, und keiner wird diese Stunden so rasch vergessen.

Wenn auch der Himmel noch so grau verhangen war und er bis kurz vor Abgang des

Moderne  
Sport-Flüte  
Hut-Lange  
Fahrgasse 119-Taunusstr. 52



Juges seine Schleusen öffnete, so konnte dies alles nicht verhindern, daß die B6. am 5.—6. August in das Morgenbachtal zum Klettern fuhr. Aus dem Zelten wurde allerdings nichts. Wir zogen es vor, die Nacht im Freu zu verbringen. Aber auch dort war man vor einem in der Nacht einsetzenden starken Regen nicht sicher. Ein einziger Sonnenstrahl genügte, um in der Frühe alles guter Laune auf die Beine zu bringen. Leider wurde die Kletterei nach drei Stunden wieder durch Regen unterbrochen und mußte schließlich ganz aufgegeben werden. Das erfrischende Bad im Rhein und einen guten Tropfen im Winzerhaus ließen wir uns jedoch nicht entgehen, und zum Schluß war trotz allem unsere Heimfahrt wie immer recht lustig.

Am 20. August war endlich wieder einmal ein schöner Tag für unsere Kletterfahrt zu den Eschbacher Klippen. Es war daher kein Wunder, daß die Beteiligung so groß war. Fleißig wurde von den Teilnehmern geklettert, bis dann doch wieder der in diesem Sommer übliche Regenguß für einige Zeit unsere Freude unterbrach. Aber nicht lange dauerte die Unterbrechung. Dann gingen die einzelnen Partien wieder an den Fels. Viel Spaß machte der von Alfred Roth in korrekter Weise mit Seilgeländer und sonstigen Raffinessen angelegte Quertgang. Nur unser Karl hatte keine große Freude an ihm, denn ihm war es vorbehalten, alle verwendeten Haken

Wanderschuh-Großauswahl  
Schuh-Junk  
FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

wieder herauszuschlagen. Wenn er auch gar manden Stoßseufzer vom Stapel ließ, so würde er auch damit fertig, und als letzter verließ er gegen 18 Uhr den Fels.

fr. K.

Es ist jeweils freitags auf der Geschäftsstelle zu erfragen, ob die angelegten Sonntagsveranstaltungen stattfinden.

#### Aus der Jugendgruppe.

Die Mitglieder der Jugendgruppe treffen sich an den Sonntagen, an denen keine Wanderung oder sonstige Veranstaltung abgehalten wird, bei Badewetter im Oberuferer Schwimmbad.

#### Der Alpen-Naturschutzpark erweitert.

Die vor kurzem erfolgte grundbuchliche Uebereignung an den Alpenverein im südlichen Venediger-Gebiet umfaßt die Tal- und Schlüsse des Vestreggentales (Läsörting, Neue Reichenbergethütte, Weißes Beil, Panargenspitze, Rätspitze, Löffelspitze, Hoßkogel, Barmerhütte, Stallspitze, Dreieckspitze). Das weitgestreckte Gebiet des Alpen-Naturschutzparks, das östlich am Großglockner beginnt und westlich über den Großvenediger hinausreicht, hat durch die Eingliederung der vorstehend angegebenen Gebiete eine weitvolle, 45 Quadratkilometer große Abrundung erfahren.

## Erfolgreicher Abschluß der Andenkundfahrt des Deutschen Alpenvereins.

Die außergewöhnlich schlechten Witterungsverhältnisse im Hochland von Peru wurden endlich Anfang August durch eine Reihe schöner Tage abgelöst, gerade nachdem die

lehtgenannte Berg ist einer der bedeutendsten in der südlichen Cordillera Blanca, weshalb er schon einmal in der zweiten Junihälfte versucht wurde. Schmidt (Stuttgart) und Roh-



Die NS-Volkswohlfahrt unterhält bereits 137 Ausbildungsstätten für Schwestern, Kindergärtnerinnen, Volkspflegerinnen usw.

Bergsteiger in zwei Gruppen zu neuen Unternehmungen angeferht hatten. Zwar ließen die Schneeverhältnisse noch immer zu wünschen übrig, trotzdem gelangen mit einem Schlag die Erstbegehungen von drei weiteren Sechstausendern. Die Stuttgarter Schweizer und Brecht erstiegen den 6100 m hohen Tolkliaraju und den Pamparaju (6300 m), beide im Süden der Quebrada Honda gelegen. Der

erer (Innsbruck) erstiegen in der Zwischenzeit erstmals den Hualoan (6150 m), den die Quebrada Uta vom Huascatan — nordöstlich von Carhuas — trennt.

Während der ersten Augusttage konnte gleichzeitig auch die Kartenaufnahme der südlichen Cordillera Blanca abgeschlossen werden, nachdem dafür ungefähr 80 photogrammetrische Standlinien angelegt worden waren. Damit ist

auch die Arbeit der Wissenschaftler — Prof. Dr. Kinzl und Heckler — in der südlichen Cordillera Blanca, dem Hauptarbeitsgebiet, beendet.

Vor der Weiterreise in das Hochland von Mittelperu wurde vereinbart, gemeinsam den Nordgipfel des Huascaran (6655 Meter) zu ersteigen, dessen Hauptgipfel — Perus höchster Berg, 6768 m, schon 1932 durch Dr. Borchers und Begleiter erstmals ersteigen wurde. Auch dieses Unternehmen konnte, wie telegraphisch gemeldet wurde, glücklich durchgeführt werden. Damit hat sich

die Zahl der erstiegenen Sechstaufender auf sieben erhöht. Ueber die Erfolge am Ostrahierbas (6036 m durch Schweizer, Schmid und Kohrer), Palcaraju (6175 m dieselben mit Brecht) und Kantapalca (6165 m ebenfalls alle vier Teilnehmer der Bergsteigergruppe) wurde schon früher berichtet. Nach den Abschiedsbesuchen bei den Behörden und den persönlichen Freunden reiste Prof. Dr. Kinzl, der Leiter der Expedition, bereits voraus, um die Vorbereitungen zum Vorstoß nach dem bergsteigerischen Neuland Mittelperus zu treffen.

## Neuanmeldungen.

Adami, Manfred, Schüler, Oberurfel,  
Oberhöchstädter Straße 35

Bornemann, Maria, Ehefrau,  
Ravensteinstraße 5

Coese, Hermann-Martin, hfm. Angestellter,  
Stettenstraße 25

Coese, Hertha, Ehefrau, Stettenstraße 25

Filberg, Ruth, Sekretärin,  
Rheinstraße 23, 1. Stock

Kundrat, Eugen, Sparkassenangestellter,  
Langen (Heffen), Nordendstr. 13

Reuter, Rita, Buchhalterin,  
Mörfelder Landstr. 190, 3. Stock

Röger, Rudolf, Architekt,  
Guaitastraße 74

Röger, Minna, Ehefrau,  
Guaitastraße 74

Dogels, Walter, Student,  
Offenbacher Landstraße 224

Wachler, Udo, Schüler, Oberurfel,  
Liebfrauenstraße 36

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — D. A. II. Vierteljahr 1972. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gültig. — Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 351, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postscheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

## Kaiserkeller

Die beliebte Gaststätte von altem Ruf!

Bisfner Urquell  
Münchener Löwenbräu

Zeitgemäße Preise

Beachten Sie unsere Schaufenster und

**Trefaer 33**

FRANKFURT A. M.  
GROSSE FRIEDBERGER STRASSE  
MÖBELFABRIK  
EINRICHTUNGSHAUS

kommen.  
Sie zu  
uns  
unver-  
bind-  
lich.

Original bayrisch **L. HERBERT FFM.**  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
Zwischenjahr 16.50  
18.50  
19.50  
BERG-SPORT-REIß-SKI-MARSCHSTIEFEL  
GROSSE AUSWAHL - 1a. QUALITÄTEN

## Foto-Handlung Schmidt

Foto-Apparate aller Marken  
entwickelt, kopiert, vergrößert  
Neue Mainzerstr. 25 / Tel. 29023  
am Schauspielhaus.

## Josef Mieslinger

Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

## Kuppinger K.G.

Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Staatl. gepr. Optiker  
**Weiss**  
Ecke  
Bethmannstr. 21  
Lieferant aller Krankenkassen  
FOTO KAMERA'S FILME

Fahnen- und Festdekorationen  
**F. Mayenschein**  
Telefon 46392 Gegr. 1888.  
Übernahme sämtl. Tapezierarbeiten  
LUFTSCHUTZ-VERDUNKLUNGEN

Reformgaststätte

**LIEBFRAUENHOF**  
Modernes Cafe u. Diätküche

Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

**Ronnefeldt's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

Spezial-Konditorei  
Pralinen **Gruber** Teegebäck  
Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

Ihre fachkundigen Berater in allen  
Fragen der Innenraumgestaltung  
Frankfurts grosses Einrichtungshaus

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
Große Friedbergstr. 27

**PHILIPP WEISS**  
Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**

Treu dem Grundsatz  
nur **NATURWEINE**  
Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

Stark's Weinstuben  
Alte Rothofstr. 10, a.d. Goethestr.  
Fernsprecher 27582.


**KLEPPER-** MÄNTEL / BOOTE  
u. ZELTE SOWIE  
AUSSENBORD-  
MOTORE

**FRABO** Frankfurter Bootsvertrieb  
Otto Selle, Kaiserstraße 65  
Telefon 32115

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten

Möbel-  
Werkstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs Pfim.

Lebensmittel  
Tee **Wittwe Hassan** Wein  
Spirituosen

 **BRENNER**  
Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
Juwelier — Steinweg 10  
Inhaber: Carl Mies

**Haus Heldenberg**  
Weinstuben *Likörstuben*  
Karpfengasse 4 Ruf 29506  
(Hinter dem Rathaus)

Unterstütze die NSD Arbeit  
AUSBILDUNGSSTÄTTEN DER NSV

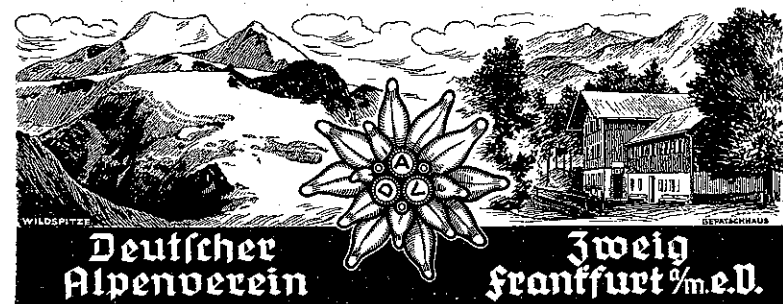
werde Mitglied!  
Die NS-Volkswohlfahrt unterhält bereits 137  
Ausbildungsstätten für Schwestern, Kinder-  
gärtnerinnen, Volkspflegerinnen usw.

**PETER STOCK** BLUMEN UND PFLANZEN  
Neue Mainzerstr. 25 Tel. 22233  
Tafel-, Haus- und  
Kirchenausschmückungen

 **Schepeler Tee**

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**  
Roßmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 35! — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



**ERIKA** Schon für eine Anzahlung von RM 7.20 und 24 Monatsraten von RM 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine  
bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**

## Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

TEPPICHE

**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a LINOLEUM

## Für Wanderung und Reise die rechte Kost

Vollkornbrote, Reform-Zwiebäcke, Kekse, Getreide-Floken, Brotaufstriche, Nuss-Kruchtpasteten, Trockenfrüchte, Alkoholfreie Getränke, aus

dem **Reformhaus Boermel-Cruff**  
**THALYSIA**

Alleinvertretung Schillerstraße 27

Wir verkehren in dem bekanntesten Familien-Kaffee **ZOTT**

Gr. Bockenb. Str. 46



Treu dem Grundsatz nur **NATURWEINE**  
Mitglied des Zweigs Frankfurt am Main

Silber - Bestecke  
Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
Juwelier — Steinweg 10

Inhaber: Carl Mies

## Josef Mieslinger

Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

Wir sind umgezogen nach **Kaiserstraße 4**  
(am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

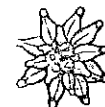
Stark's Weinstuben  
Alte Roßhofstr. 10, a.d. Goethestr.  
Fernsprecher 27682.

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., Oktober 1939

Nr. 10

## Die Arbeit im Deutschen Alpenverein geht weiter!

Aufruf der Vereinsführung.

An alle Zweigvereine des Deutschen Alpenvereins.

Seit den Tagen der Hauptversammlung Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, auf dieser Tagung sind unwägbare Ereignisse eingetreten.

Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen — diesem Ruf sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt.

Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das könnte auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben.

Aufgabe der Männer in der Heimat ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener mitzuübernehmen, die für eine — hoffentlich nur kurze — Zeit des Reiches Schutz und Ehre verfechten müssen.

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.

Das ist die Aufgabe der Zurückgebliebenen — das ist der Auftrag des Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins.

Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

Die außerordentlichen Ereignisse bedingen eine Reihe Maßnahmen. (Wir veröffentlichen hier von nachstehende. D. Schr.):

1. Während der Dauer der militärischen Dienstleistung der beiden stellvertretenden Vereinsführer, Notar Paul Bauer-München und Dr. Weiß-Stuttgart, ist Bergsteiger-Gauwart Dr. K. Knöpfler, Landesstatthalter in Innsbruck, Erlerstraße 9, mit der Vertretung des Vereinsführers beauftragt. Das Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens“ nimmt vertretungsweise H. Außerbauer-München, das Sachgebiet „Jugendwandern“ Dr. W. Koban-Innsbruck, Erler-

Original

Loden - Frey - Mäntel  
für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M.39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

# Nobel

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117



Straße 9/3 — beide Mitglied des DP. — bis auf weiteres wahr. Die Arbeit der Vereinsführung ist hierdurch gesichert und geht, soweit als möglich, uneingeschränkt weiter.

2. Entsprechendes Tätigbleiben erwartet die Vereinsführung von allen Zweigvereinen. Es ist in erster Linie dafür zu sorgen, daß die Geschäftsführung innerhalb jedes Zweiges sichergestellt wird. Nötigenfalls vereinigen verschiedene Untergruppen eines Zweigvereins ihre Tätigkeit und führen gemeinsame Veranstaltungen durch.

3. Die Verbindung mit den abwesenden oder im Feld stehenden Mitgliedern ist ungemein wertvoll und wichtig, sie soll mit allen Mitteln gepflegt werden. Ihr dienen vorzüglich Nachsendungen der Zweigvereinsnachrichten, Veröffentlichungen von Feldpostanschriften, Frontberichten und Auszeichnungen. Damit wird auch der Mahnung des Reichssportführers, „daß die Fäden nicht abreißen dürfen“, in mehrfacher Hinsicht Rechnung getragen.

4. In der Heimat: Pflege des Vereinslebens im Zweig wie bisher: Wochenabende, Vorträge, Zusammenkünfte, auch der Abteilungen oder evtl. gemeinsam; Jungmannen und Jugendgruppen sind zu den Veranstaltungen zuzulassen.

5. Lehrgänge (im Schilauß), gemeinschaftliche Wanderungen und Bergfahrten, Turn- und sonstiger Sportbetrieb sind möglichst unverändert, wie bisher, auch für den kommenden Winter vorzusehen. Das Vortragswesen findet erhöhtes Augenmerk, ebenso die Jungmannschaften und Jugendgruppen.

6. Hüttenbewirtschaftung: Auf jeden Fall ist vorzusehen, daß der Betrieb bewirtschafteter Schutzhütten — wenn auch im verminderten Umfang — im kommenden Winter sichergestellt werden kann.

7., 8.: ...

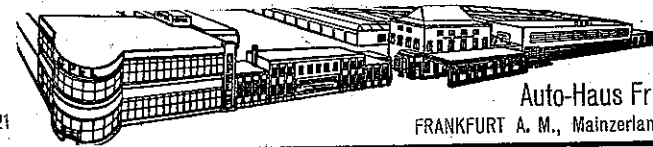
9. Alle Arbeitsvorgänge und der Schriftverkehr erfahren die durch die Zeitumstände gebotene selbstverständliche Vereinfachung und Einschränkung.

Diese vom Verwaltungsausschuß beschlossenen Richtlinien sind von allen Zweigvereinen und Mitgliedern zu beachten und zur Grundlage der weiteren Tätigkeit zu nehmen.

## Werde Mitglied der NSD!

Unser oberstes Ziel muß sein: Das Bestehende und Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen. Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen; ihrem harten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir vielmehr eine ebenso ruhige wie entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen.

So wille unser Führer!



Ruf  
70821

Opel-  
General-Vertreter

Auto-Haus Fritz Opel & Co.  
FRANKFURT A. M., Mainzerlandstraße 330-360.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Mitglieder, die im Feld stehen!

Nachstehend bringen wir die uns bisher bekanntgewordenen Anschriften unserer im Feld stehenden Mitglieder zur Kenntnis und richten die Bitte an die übrigen einberufenen Mitglieder und an die Angehörigen, unserer Geschäftsstelle sofort ihre Feldpostanschrift zu übermitteln. Wir wollen auch unsererseits die Verbindung mit unseren unter den Waffen stehenden Mitgliedern aufnehmen und der treuen Verbundenheit mit ihnen sichtbaren Ausdruck verleihen.

Folgende Anschriften liegen vor:

Soldat Eduard Arnold, Feldpostnummer  
15 939 Post sammelstelle Kassel.

Soldat Gottfried Gfall, Feldpostnummer  
12 929 Post sammelstelle Salzburg

Soldat August Junk, Feldpostnummer  
01 202 Post sammelstelle Kassel.

Feldwebel Hans-Heinrich Marx, Feldpostnummer  
01 202 Post sammelstelle Kassel.

Gefreiter Karl Günther, Feldpostnummer  
31 066 Post sammelstelle Kassel.

Soldat Ludwig Mühl, Feldpostnummer  
36 274 Post sammelstelle Kassel.

Unteroffizier Walter Mühl, Feldpostnummer  
22 342 Post sammelstelle Kassel.

Soldat Alfred Roth, Feldpostnummer  
19 119 Post sammelstelle Kassel.

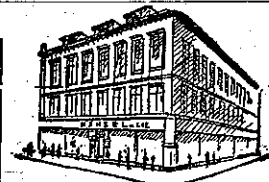
Gefreiter Lutz Märkl, Feldpostnummer  
15 939 Post sammelstelle Kassel.

Gefreiter Josef Semmelbauer, Feldpostnummer  
23 039 Post sammelstelle Kassel.

Unsere Schuttplattergruppe, die sich stets durch einen besonders starken kameradschaftlichen Zusammenhalt auszeichnete, hat ein Rundschreiben an ihre Mitglieder versandt, dem wir folgendes entnehmen:

Es ist verständlich, daß wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen unsere Übungstätigkeit unterbrechen. Das hindert aber nicht, daß wir von Zeit zu Zeit zusammenkommen, um auch in ernster Zeit unsere kameradschaftliche Zusammengehörigkeit zu erhalten und zu festigen. Den Zeitpunkt unserer nächsten Zusammenkunft werde ich rechtzeitig bekanntgeben.

Eine wichtige Aufgabe besteht zur Zeit darin, mit unseren Kameraden im Feld in Verbindung zu bleiben. Sie alle sollen immer die Gewißheit haben, daß in der Heimat Kameraden und Freunde sind, die sie nicht vergessen. Ich selbst weiß vom Weltkrieg her, wie sehr sich der Frontsoldat an jede Nachricht aus der Heimat klammert, und welche frohe Stimmung mitunter ein kameradschaftlicher Gruß auslösen kann. Darum werde ich — so lang ich noch hier sein kann — als Verbindungsmann mit allen Kameraden Draußen und Drinnen in Kontakt bleiben. Ich bitte nun alle, die bereits einberufen sind und jetzt teils an der Front, teils irgendwo in der Heimat den Ehrendienst für das Vaterland leisten, um Mitteilung ihrer Anschrift. Die gleiche Bitte richte ich an die Ehefrauen bzw. an die Eltern unserer einberufenen Kameraden, mit denen ich hiermit ebenfalls die Verbindung aufnehme, und ich bin überzeugt, daß auch die Angehörigen unserer Plattlerkameraden meiner Anregung verständnisvoll gegenüberstehen. Denn das Ziel meiner Anregung ist, die innere Front ebenso wie die äußere zusammenzuschweißen und zu stärken.



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6

**HENSEL**  
u. Co.

Die Mitarbeit hierzu ist ja heute Pflicht jedes guten Deutschen.

Die ersten Grüße von der Front übermittelte unser lieber „Seppi“ Semmelbauer, der uns immer ein Vorbild an Kameradschaft und Einsatzbereitschaft war und ist. Er meldet sein Wohlbefinden und grüßt alle Plattler herzlich, er wird sich freuen, von den einzelnen Kameraden zu hören. Also bittet (Adresse siehe oben!)

Hugo Vogel,  
Schwarzburgstraße 61.

### Unsere Hütten.

Nachdem, wie üblich, Ende Juni unsere Hütten und Häuser ihren Betrieb eröffnet hatten, entwickelte sich erst langsam, dann plötzlich, ein reges Hüttenleben, wobei mit Interesse festgestellt werden kann, daß sich die wahren Bergsteiger auf die abgelegenen Hütten zurückziehen, und der Strom der Kraftpost- und Schau-Gäste sich auf die leicht erreichbaren Hütten „bemüht“. Die Reisegefell-

schaften, Kuchhäuser und KdF. haben solche Ziele in ihr Programm aufgenommen, so daß naturgemäß das „Gletscher-Auto“ nach dem Gepatschhaus sehr begehrt war und einen überverhältnismäßigen Zustrom von Nichtmitgliedern als kurze Tagesgäste brachte.

Ueber Erwarten stark besucht waren Vepeil- und Rauhekopfhütte, die beide auch bewirtschaftet waren. Die Bergsteiger suchten vorzugsweise unsere Talschachhäuser auf, da dort keine Grenzschwierigkeiten zu erwarten sind. Die Folge war, daß eben wegen dieser Schwierigkeiten eine ganze Anzahl sonst seltener Touren des Weißhammes und im Kaunergrat ausgeführt wurde. Auch amtliche Schikule und militärische Übungen fanden dort

### Tretet ein in die NSD!

statt, wobei man während einer solchen Übung vom Gipfel der Wildspitze bis ins Flachland telephonierte konnte.

Mitten im Betrieb kam der große Murenbruch im Kaunertal hinter dem „Platt“, etwa eine Stunde hinter Feuchten, durch den die Straße an zwei Stellen weggerissen wurde. Der Schaden konnte innerhalb elf Tagen notdürftig beseitigt werden, so daß bis zum Kriegsausbruch der Kraftpostverkehr fortgesetzt werden konnte, der auch eine große Zahl Sommergäste nach Feuchten brachte, wo wochenlang kein Bett frei war.

Der Krieg schnitt jeden Verkehr ab und holte unsere Bergführer als alte Soldaten an die polnische Front. Sie werden von uns betreut, und unsere Wünsche begleiten sie.

Hütten und Wege sind soweit im Stand, doch müssen zu gegebener Zeit größere Reparaturen ausgeführt werden.

M. M. W.

### Wanderungen.

Wir nehmen unsere monatlichen Wanderungen wieder auf und gehen zunächst am Sonntag, den 15. Oktober, in das Altkönig- und Feldberggebiet. Mittagstraft halten wir in unserem Alpenvereins-Heim in Keilsenberg (Rucksackverpflegung). Die Abfahrt erfolgt ab Schauspielhaus mit Linie 24 um 8¼ Uhr. Führer sind Heinrich Deibel und Roland Weiß. Am Sonntag, den 5. November, fahren wir mit Linie 25 (Abfahrt 8½ Uhr ab Schauspielhaus) nach Bad Homburg. Die Wanderung führt über die Saalburg nach dem Herzberg und weiter nach Oberstedten (Rucksackverpflegung). Die Führung haben Dr. Kurt Blaum und Dr. Max Tafel übernommen.

Da sich die Abfahrtszeiten möglicherweise verschieben können, bitten wir die Mitglieder, sich diesbezüglich an den Aushangstellen nochmals zu vergewissern.

Bei dieser Gelegenheit richten wir an unsere sämtlichen Mitglieder die Bitte, sich recht zahlreich an diesen Wanderungen zu beteiligen, um auch gerade in dieser Zeit unseren Aufgaben im Sinn des NSRL und des Hauptauschusses gerecht zu werden.

Georg Seelbach,  
Wanderwart.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Die Bergsteigergruppe trifft sich am Dienstag, den 3. Oktober, 20.15 Uhr, auf der Geschäftsstelle zu einer wichtigen Besprechung. Die im bisherigen Programm enthaltenen Veranstaltungen können in der vorgesehenen Reihenfolge nicht stattfinden.

f. K.

### Aus der Jugendgruppe.

Alle Mitglieder der Jugendgruppe werden gebeten, falls sie eingezogen werden, ihre neue Anschrift unverzüglich an: Horst Kahler, Frankfurt (M) 1, Feuerbachstraße 5, zu senden. Dort werden alle Anschriften gesammelt und können dort erfragt werden.

Wir fahren jeden Samstag um 16.50 Uhr vom „Weißen Stein“ (Eschersheim) nach Keilsenberg. Bei besonders schlechtem Wetter: Sonntags, und zwar mit der Straßenbahn um 7.45 Uhr ab Schauspielhaus.

Unsere Heimabende finden jeden 1. und 3. Montag im Monat auf der Geschäftsstelle, Neue Mainzer Straße 35, 1. Stock, statt. Der nächste Heimabend ist am 2. Oktober 1939 (Filmvorführung). Erscheint alle recht zahlreich und pünktlich zu unseren Veranstaltungen!  
Horst Kahler.

### Stammtischabende.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend werden die Mittwoch-Stammtischabende bei unserem Mitglied Josef Mühlbauer, „Mehorebräu“ (Malepartus), Große Bockenheimer Straße 30, ab Mittwoch, den 4. Oktober 1939, wieder aufgenommen. Alle Mitglieder, die eine oder einige unterhaltende Stunden in alpinem Freundeskreis verbringen wollen, sind herzlich eingeladen.

### Alpine Literatur.

Die Augustfolge der Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins, „Der Bergsteiger“, wird durch einen Beitrag „Via Eterna“ eröffnet, der die dritte Begehung des Ringband-

Feinste Japan-Zuchtperlen  
Colliers, Ohrringe, Broschen,  
Ringe

Moderner  
Gold-  
Schmuck

Uhren  
beste  
Schweizer Werke

ESTD 1768

Hessenberg & Co.  
Juwelen, Kauselstr. 12, Silberwaren

Spielt jetzt in der  
**Deutschen Reichslotterie!**

Lose zu haben bei:

**HEDERICH** STAATLICHE LOTTERIE - EINNAHME  
FAHRGASSE 148.

Moderne  
 Sport-Flüte  
 Hut & Lange  
 Fahrgasse 119-Taunusstr. 52



weges und des Wilschbergmassivs in Wort und Bild schildert. Es sind dies jene Bänder, über die Dr. Kugy schon in seinem Buche „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ schrieb, und die auf seinen Wunsch im Jahre 1930 das erste Mal begangen wurden. In weiteren Artikeln wird eine Ueberstreichung des Triglavos geschildert, und Dr. V. Paschinger schreibt über das Blumenwunder der Karnischen Alpen. Auch die Reproduktionen der Gemälde des Malers Joseph Anton Koch beleben das Heft, in dem schließlich Dr. Karl Blodig Erinnerungen an den alpinen Maler E. T. Comton erzählt. (Das Heft ist zum Preis von RM 1.60 zuzüglich Porto bei der Verwaltung, Wien 62, Kändlgasse 19-21, erhältlich.)

### Dr. Josef Moriggl †

avi. In seinem Geburtsort zu Sand i. Taufers (Südtirol) starb am 2. September der frühere langjährige Generalsekretär des Deutschen Alpenvereins, Dr. Josef Moriggl, im Alter von 60 Jahren. Er hatte seine Studienjahre in Innsbruck verbracht, wo er auch den ersten Wirkungskreis fand, bis er als Ausschußmitglied des Alpenvereinszweiges Innsbruck das Augenmerk der Vereinsleitung auf sich lenkte, die ihm 1907 die Stelle des 2. Sekretärs übertrug, ihn 1911 als Nachfolger von J. Emmer bestellte. In seiner Stellung als

Wanderschuh-Großauswahl

Schuh-Junk

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Leiter der Vereinskasse entfaltete er unbeschadet der schweren Verhältnisse der Kriegs- und Krisenjahre eine außerordentlich rege Wirkksamkeit, die in jeder Richtung dem Verein galt, vor allem auch in der Förderung der zahlreichen Vereinsveröffentlichungen ihren Ausdruck fand. Daneben schuf Dr. Moriggl aus der Praxis für die Praxis eine Reihe alpin-literarischer Werke, ja noch mehr Zeit seines Wirkens bis zu seiner im Jahr 1935 erfolgten Versetzung in den Ruhestand darf er als der literarische Held des Deutschen Alpenvereins bezeichnet werden. Noch in allerjüngster Zeit kamen seine Vorträge und Kenntnisse auf dem Gebiet des Führerwesens bei der Neuaufstellung der Führertarife zur Geltung und Bedeutung.

### Erfolge in den mittelamerikanischen Anden.

avi. Einer deutsch-italienischen Bergsteigergemeinschaft waren in den Anden von Ecuador in den Monaten Juni und Juli bedeutende Bergsteigererfolge beschieden. Dank der Unterstützung des ÖRD. ließ sich die Teilnahme von Wilfried Kühm (Gotha) ermöglichen, der zunächst mit zwei Begleitern sich dem Jlinza (5305 Meter) zuwandte, mit dessen Besteigung ein heißum-

Lebensmittel  
Tee

Wittwe Hassan Wein Spirituosen

strittenes andines Problem der Lösung zugeführt wurde. Schon Whymper, der Erstbesteiger des Matterhorns, versuchte den später wiederholt belagerten Berg, dessen Bestimmung von der ecuadorischen Presse nunmehr als ein deutscher Erfolg bezeichnet wird.

Mit einem anderen Begleiter wandte sich Kühm dann dem 5849 Meter hohen Cayambe zu. Nach einem Schneehöhlenbiwak in 5500 Meter konnte die Besteigung durchgeführt werden. Whymper (und vielleicht Wolf) erreichten an dem mächtigen Eismassiv des Kiesen früher die höchste Stelle. In der Altargruppe führten dann Kühm und die Italiener Piero Ghiglione (Turin) und Formaggio mit F. Hich die Erstbesteigung des doppelgipfligen Pailacajas (5100 und 5070 Meter) durch, ehe sich die Italiener und Kühm dem „König der Anden“, dem 6310 Meter hohen Chimborazo, zuwandten, den sie erstmals über die Südflanke bezwangen, wobei sie vermutlich die vierte Besteigung durchführten. Frühere Besteigungsversuche des Chimborazo sind schon mit den Namen verschiedener deutscher Forscher verbunden; kein Geringerer als Alexander Humboldt leitete dieses Werben um den höchsten Gipfel der ecuadorischen Anden ein.

wobei er bis in 5760 Meter Höhe kam. Nunmehr wehte auch erstmals die deutsche Flagge auf dem Trachythegel dieses Weltberges. Wilfried Kühm war einer der Teilnehmer der deutschen Demawend-Expedition 1936. Ghiglione (Turin) ist besonders als Himalaya-Bergsteiger bekanntgeworden. Anlässlich der Internationalen Karakorum-Expedition 1934 bestieg er erstmals den Mittelgipfel des Queen Mary Peak (7475 Meter) und betrat nach den Münchnern Ertl und Höcht den Ostgipfel des Queen Mary Peak zum zweiten Male.

Nach diesen Erfolgen sucht die deutsch-italienische Kundfahrt in den Anden Bolivians neue Ziele.

### Unser erster Vortrag.

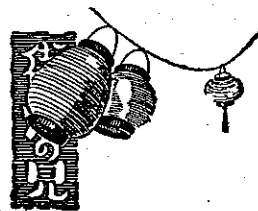
Die diesjährige Vortragsreihe eröffnet am Dienstag, den 17. Oktober, 20 Uhr, Wilhelm Rudolf, Karlsruhe. Er spricht und zeigt Lichtbilder über „Unsere Bergheimat in der Ostmark“.

Da im Physikalischen Institut nicht genügend Luftdruckräume vorhanden sind, findet der Vortrag in der Hochschule für Musik, also im ehemaligen hochschulen Konservatorium, Eschersheimerlandstraße 4, statt.

Unterstütze die NSD Arbeit  
AUSBILDUNGSSTÄTTEN DER NSV

werde Mitglied!

Die NS-Volkswohlfahrt unterhält bereits 137 Ausbildungsstätten für Schwestern, Kindergärtnerinnen, Volkspflegerinnen usw.



Schepeler Tee

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

Georg Schepeler - Tee-Import  
Rostmarkt 3 Kl. Hirschgraben 2

Werde Mitglied der NSV!

Glaserei und Bildereinrahmungen

**Ludwig Hähnel**

Landgrafenstraße 3 Tel. 71883

## Veranstaltungen des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)

- JM** 12. Oktober, Donnerstag: Heimabend, Geschäftsstelle.
- AV** 15. Oktober, Sonntag: Taunuswanderung in das Altkönig- und Feldberggebiet. Abfahrt mit Straßenbahnlinie 24 ab Schauspielhaus 8.15 Uhr. Mittagstisch im Alpenvereinsheim Oberreifenberg (Rucksackverpflegung). Führer: Heinrich Deibel und Roland Weiß.
- JG** 16. Oktober, Montag: Heimabend, 20 Uhr. Farbenbilder. „Ein Querschnitt durch Farbaufnahmen.“
- AV** 17. Oktober, Dienstag: 20 Uhr: Wilhelm Rudolf, Karlruhe: „Unsere Bergheimat in der Ostmark“ (mit Lichtbildern). Vortragsräume in der Hochschule für Musik (ehem. Hoch'sches Konservatorium), Eschersheimer Landstraße 4. Beginn pünktlich! Luftschutträume sind genügend vorhanden.
- BG** 22. Oktober, Sonntag: Orientierungswettkampf.
- JG** 29. Oktober: Taunuswanderung: Niedernhausen, Hohler Stein, Badeweihher, Heidekopf, Linden, Niedernhausen.
- AV** 5. November, Sonntag: Taunuswanderung. Abfahrt mit Straßenbahnlinie 25 ab Schauspielhaus nach Bad Homburg. Marsch über die Saalburg nach dem Herzbberg, Oberstedten (Rucksackverpflegung). Führer: Dr. Kurt Blaum und Dr. Max Tassch.
- AV** 3. Dezember, Sonntag: Stadtwald. — Treffpunkt 9.00 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 15: Sportfeld. Wanderung: Sportfeld, Kaiserstein, Vierherrnstein, Flugplatz Rhein-Main, Raunheim. Marschzeit: 5 Stunden. Führer: Fr. Carl und Georg Seelbach.

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gültig. — Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 35 I, Tel. 25177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postcheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

Anfertigung von Möbel  
und Umbauarbeiten  
Möbel-  
Wechsstätte **Karl Geizer**  
Bergen, Haingasse 10.  
Mitglied des Zweigs. Ffm.

Original  
bayrisch **L. HERBERT FFM.**  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
Zwiegenstr. 16.50  
18.50 BERG-SPORT-REIT-SKI-MARKENSTIEFEL  
19.50 GROSSE AUSWAHL - Ia. QUALITÄTEN



Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

Werde Mitglied der NSV

**Treflager 33**  
FRANKFURT A. M.  
GROSSE FRIEDBERGER STRASSE  
MÖBELFABRIK  
EINRICHTUNGSHAUS

**Kuppinger K. G.**  
Rossmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Staatl. gepr. Optiker  
**Weiss**  
Ecke  
Bethmannstr. 21  
Lieferant aller Krankenkassen  
FOTO KAMERA FILME

Bleistiftspitzmaschine

**Büttel**  
Goethestr. 23 Fernruf 24147

Reformgaststätte  
**LIEBFRAUENHOF**  
Modernes Cafe u. Diätküche  
Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

**Ronnefeldt's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

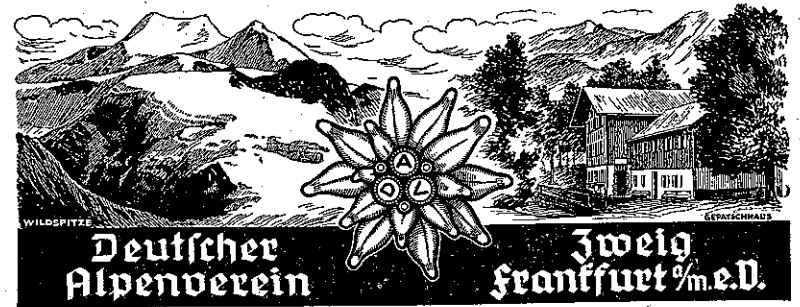
Ihre fachkundigen Berater in allen  
Fragen der Innenraumgestaltung  
Frankfurts grosses Einrichtungshaus

Spezial-Konditorei  
Pralinen **Gruber** Teegebäck  
Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
Grosse Friedbergerstr. 27

**PHILIPP WEISS**  
Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**



Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 351 — Fernsprech-Anschluss 26177

# Nachrichten- Blatt



**ERIKA**

Schon für eine Anzahlung von RM 7,20 und 24 Monatsraten von RM 8,85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



# Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

**TEPPICHE**  
**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a **LINOLEUM**

**BRENNESEL Saft**  
**3 Säfte reinigen das Blut**  
**LÖWENZAHN Saft**  
**Dehnenbergers Kurpackung für 6 Wochen zu 9.-**  
**SPITZ WEGERICHT Saft**

**Reformhaus Boermel-Craff**  
Frankfurt a. M. Schillerstraße 27



Alles für die Reise:

## Führer u. Karten

**F. B. Auffarth**  
Buchhandlung  
Roßmarkt 11

Wir verkehren in dem bekanntesten Familien-Kaffee **ZOTT**  
Gr. Bockenb. Str. 46



Wir sind umgezogen nach **Kaiserstraße 4** (am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus **B. O. DITTRICH**

**Kuppinger K. G.**  
Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

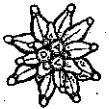
Das neue große Spezialhaus für **Damenhüte**

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e. V.)



13. Jahrgang

Frankfurt a. M., November 1939

Nr. 11

## Die vermutete Straße Feichten-Gepatsch.

Ein richtiges Sorgenkind für die Bewohner des Kaunfertals, für die Behörden und nicht zuletzt auch für uns Frankfurter Alpinisten ist die Straße, oder besser gesagt, das Sträßlein, das von Feichten aus, in leichten Krümmungen und Steigungen, die einzige befahrbare Verbindung zwischen dem Ausgangspunkt Feichten bzw. Pruh und unserem Gepatschhaus bildet. Fast alle Jahre verurteilt hier die Urgewalt der Erd- und Gesteinsmassen zu beiden Seiten des Tages und des in diesen arbeitenden Wassers einen Erd-

die Errichtung von zwei neuen Brücken über den wilden Faggenbach diese Unterbrechung wieder aufhob. Und in diesem Jahre trat Mitte August wieder eine solche Naturgewalt gleich an zwei Stellen in nächster Nähe des „Einsiedler“ in Erscheinung. Wie aus dem Bild ersichtlich ist, zerstörten gewaltige Felsstücke die Fahstraße und zwangen auch den Faggenbach zu einer Abweichung von seinem gewohnten Wellenlauf. In der Mitte des Bildes sieht man links neben der Telefonstange das Ende der Straße, die Dame links



Aufnahme: Oehring, Ernst Kolb, Frankfurt a. Main

rutsch' oder das Loslösen der auf denhängen lagernden Felsbrocken. Vor zwei Jahren erst unterbrach ein solcher gewaltiger Erd- rutsch unterhalb Kaltenbrunn auf einige Wochen den lebhaften Sommerverkehr, bis

zeigt eben auf den mühsamen Umweg, den über eine Woche lang die Straßenbenutzer machen mußten, um von dem „eingeschlossenen“ Postkraftwagen zu dem anderen aus Landeck-Pruh zu gelangen. Aber ebenso un-

Original

Loden - Frey - Mäntel

für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M. 39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

# Nobel

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117

auffallend wie die Naturkatastrophe eintrat, wurde sie von den Naturkämpferproben Kaufserfalten wieder bezwungen: nach elf Tagen bereits brachten mit ihrer Hilfe die Fahrer der Postkraftwagen den inzwischen beschädigten eingeschlossenen Wagen heraus, und einige Tage später war der Postautoverkehr wieder aufgenommen; die Omnibusbenutzer mußten zunächst noch die kurze Strecke des Mureneinbruchs zu Fuß zurücklegen. Den Fahrern der Reichspost, mit unserem Loisl Krüsten als dem Besten an der Spitze, gebührt für ihre schneidigen und wich-

lich kunstvolles Bezwingen dieses Hindernisses und der sonstigen reichlich vorhandenen Erschwernungen ebenfalls besonderes Lob und höchste Anerkennung. Die Straße Pruh-Gepatschhaus ist, namentlich von Leichten ab, im ganzen Deutschen Reich wohl die schwierigste für einen Kraftfahrer. Hoffentlich bringen die mit dem Anschluß der Ostmark eingetretenen anderen Verhältnisse doch noch in absehbarer Zeit eine namentlich von den Frankfurter Besuchern des Kaufserfalten ersehnte Verbesserung der Straße.

## Anregungen zur alpinen Berichterstattung.

Von Hellmut Schöner, München.

Der „Deutschen Presse“, Zeitschrift des Reichsverbandes der Deutschen Presse, entnehmen wir nachstehenden Artikel, dessen Inhalt für unsere ausübenden Mitglieder, namentlich für die Bergsteiger schärferer Richtung, von besonderem Interesse sein dürften. Die Schriftleitung.

In der letzten Zeit wurden wiederholt Meldungen über alpine Ereignisse, Unfälle, bei denen Verstiegene oder Abgestürzte erst nach Tagen unter größten Schwierigkeiten und bei ungünstigsten Witterungsverhältnissen von den Rettungsmannschaften geborgen werden konnten, Erstbegehungen und Besteigungen schwerer Wände durch Spähtrupps der Gebirgsjäger in voller militärischer Ausrüstung von der alpenländischen Presse und teils weit darüber hinaus neben den wichtigsten politischen Geschehnissen auf der ersten Seite wiedergegeben und sehr sensationell aufgemacht. Sonderberichterstattungen wurden an Ort und Stelle entsandt, Bildberichte an bevorzugter Stelle gebracht und das Außergewöhnliche und Aufsehenerregende in der ganzen Berichterstattung und Wiedergabe aufs stärkste unterstrichen.

Diese Entwicklung der pressemäßigen Darstellung besonderer bergsteigerischer Leistungen, vor allem großer Katastrophen am Berge, bei denen meist unter tragischen Umständen mehrere Menschenleben vernichtet wurden, begann offensichtlich im Juli 1936, als in der Eiger-Nordwand nach viertägigem Ringen mit schwerstem Fels und Eis, gegen Schneesturm und Lawinen die deutschen Bergsteiger Angerer, Hintertstößer, Kutz und Kai-

ner nach verzweifelten, aber vergeblichen Rettungsversuchen Schweizer Bergführer und einer im Flugzeug aus München herbeigeleiteten Rettungsmannschaft der Bergwacht verunglückten.

Ein halbes Jahr später, in den ersten Januartagen 1937, füllten wieder spaltenlange Berichte über einen aufsehenerregenden Kampf um Leben oder Tod zweier junger Münchner Bergsteiger, die trotz Warnung und ohne die nötigen Voraussetzungen die fast 2000 Meter hohe Wahmann-Ostwand, die höchste Felswand der Ostalpen, im Winter besteigen wollten, die ersten Seiten der Blätter. Von Tag zu Tag steigerten sich Umfang und Aufmachung der Berichte, bis es der durch Gebirgsjäger verstärkten Rettungsmannschaft unter größten Gefahren und außergewöhnlichen Schwierigkeiten gelang, die beiden Münchner acht Tage nach dem Einstieg aus der Schnee- und eisgepanzerten Riesenwand zu bergen.

Es war dann eine Zeitlang Ruhe, bis in den letzten Wochen und Monaten wieder eine alpine Sensation die andere ablöste. Erst gelang einer Mannschaft der Alpini die Erstbesteigung des Gran Paradiso; als Gegenstück erstiegen Salzburger Gebirgsjäger den Großglockner über die Pavalicinitinne. Darauf-



hin wollten andere Standorte der Gebirgsjäger, angespornt von diesem Beispiel, ähnliche Leistungen vollbringen. Es wurden von Spähtrupps der Gebirgsjäger die Fleischbank-Ostwand im Wilden Kaiser, die Nach-Nordwand im Gefäse und die direkte Göll-Westwand in den Berchtesgadener Alpen, alles schwerste Bergfahrten, unter Mitnahme schwerer Waffen (Granatwerfer) durchklettert. Das Außergewöhnliche an diesen Unternehmungen war, daß es den Gebirgsjägern erstmals gelang, äußerst schwierige Klettertouren, die schon unter normalen Verhältnissen höchste Anforderungen stellen, mit schwerem Gepäck, das Stück für Stück aufgeföhrt werden mußte, zu bewältigen.

Um die Kette alpiner Ereignisse, die ihren Eingang in die Titelseiten der Blätter fanden, nicht abreißen zu lassen, wurde eine Bergung von drei Touristen, die sich in der Hochkalter Ostwand in den Berchtesgadener Bergen verstriegen hatten und infolge starken Schneefalls erst am vierten Tage gerettet werden konnten, ebenfalls zur Sensation gemacht.

Zweck dieser Ausführungen soll nun nicht etwa sein, aufzuzählen, wann und wie oft alpine Unfälle und besondere bergsteigerische Leistungen von der alpenländischen und benachbarten Presse in Aufmachung und Wiedergabe erstrangigen Ereignissen gleichgestellt wurden, sondern vor allem auf Folgen dieser Art von Berichterstattung hinzuweisen, die vom Schriftleiter, falls er nicht zufällig selbst erfahrener Bergsteiger und mit den Gegenwartsproblemen des Alpinismus vertraut ist, weder geahnt noch beabsichtigt werden könnten, die aber weiten Bergsteigerkreisen und einem großen Teil der am Bergsteigen interessierten Leserschaft Anlaß zu Besorgnissen und zu scharfer Ablehnung derartiger Sensationsmacherei Anlaß gegeben haben.

Es ist nämlich wiederholt vorgekommen, daß sich junge, zu wenig geübte und erfahrene Bergsteiger aus Ehrgeiz und angefeuert durch sensationelle Zeitungsmeldungen, nach viel zu kurzer Anlaufzeit an Touren heranwagten, die weit über ihr Können hinausgingen. Bei einem Scheitern dieser

wagehalfigen Versuche müssen dann die Rettungsmannschaften ihr Leben aufs Spiel setzen, um die durch leichtsinnige Selbstüberschätzung und leider häufig auch Kenommierfucht Verunglückten zu retten.

Der bergsteigerische Nachwuchs hat sich ohnehin viel zu stark einer extremen Richtung des Alpinismus zugewandt und geht an dem Schönen, Erbauenden und Gesunden, das die Bergnatur und eine vernünftige Ausübung des Bergsteigens dem Menschen bieten, oft achtlos vorüber. Statt allmählich vom Leichten zum Schweren aufzubauen, sich erst nach langem Training und Sammeln reicher Erfahrungen an die großen alpinen Unternehmungen und an die ganz schweren Bergfahrten heranzuwagen, werden häufig noch unglaublich kurzer Zeit schon schwere Kletterturen unternommen. Es gilt bei dieser Art von Hochbergsteigern geradezu als verpöbt, Gipfel auf normalen und mittelschweren Wegen zu besteigen.

Der Deutsche Alpenverein als einzige Organisation der deutschen Bergsteiger ist als verantwortlicher Betreuer bemüht, das Bergsteigen, besonders das der Jugend, durch entsprechende Erziehung, Anleitung und Führung in gesunde Bahnen zu lenken und Auswüchse zu beseitigen, denn es geht nicht an, daß wertvolle Menschenleben immer wieder Opfer unverantwortlichen Leichtsinns und einer falschen Auffassung vom Sinn des Bergsteigens werden und noch dazu bei jedem Unglücksfall das Leben anderer, die Hilfe leisten, gefährdet wird.



**Auslese**  
**Ski**  
in Esche und Hickory  
die neuen  
**Slalomstöcke**

**Bekannt sportgerecht.**

**Sport-Benz**  
Trierische Gasse 14.  
Telefon 23193



Das Fachgeschäft für elegante Damen- u. Kinder-Moden

Liebfrauenstr. 6

**HENSEL**  
G.M.B.H.

Der Vorwurf, daß durch die oben erwähnte Art der Berichterstattung alpine Ereignisse oft weit über ihre wirkliche Bedeutung hinaus breitgetreten werden und unbeabsichtigt eine ungesunde Entwicklung des Bergsteigens gefördert wird, ist nicht ganz unberechtigt. Wirkliche Bergsteiger sind einfache, bescheidene Männer, denen es selbst zuwider ist, wenn ihre bergsteigerischen Leistungen zur Sensation aufgebaut durch alle Zeitungen

gezogen werden. Und für die Zeitung und den Schriftleiter ist es wiederum nicht erfreulich, wenn ihnen nachgesagt wird, daß ihnen zur Hebung des Straßenverkaufs alpine Meldungen zu reißerischen Ueberschriften und aufregenden Texten herhalten müssen.

Was kann nun der Schriftleiter tun, um gefährliche Folgen alpiner Berichterstattung zu vermeiden und seinerseits allen Auswüchsen des Bergsteigens mäßigend entgegenzutreten? (Fortsetzung folgt.)

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Mitglieder, die im Felde stehen!

Die Verbindung mit unseren Mitgliedern, die den Ehrenrock der deutschen Wehrmacht tragen, ist inzwischen bedeutend verstärkt worden. Eine stattliche Anzahl von Feldpostbriefen liegt bereits auf unserer Geschäftsstelle auf und kann hier eingesehen werden. Wir bringen nachstehend eine zusammenfassende Liste der bis zum 1. November vorliegenden Anschriften:

	Feldpostnummer bezw. Anschrift:
Soldat Eduard Finold	15939
Soldat Gottfried Gfall	12929
Soldat Siegmund Gfall	12929
Soldat August Junk	01202
Feldwebel Hans-Heinrich Marx	01202
Gefreiter Karl Günther	31066
Soldat Ludwig Mühl	36274
Unteroffizier Walter Mühl	22342
Soldat Alfred Roth	19119
Soldat Fritz Janik	4. Batt. / 1. Flak-Ersatzabtlg. 29, Ffm.-Häusen
Gefreiter Lutz Märkl	15939
Unteroffizier Harry Jörn	3. Jt. Stettin 10, Delbrück-Allee 32
Arbeitsmann Günther Mohr	RAW., Abtlg. 8/154 (SVII), Forsthaus Taubensuhl b. Landau/Pfalz.
Soldat Oluf Christmann	24010
Soldat Fritz Linnemann	18653
Soldat Hans Engler	4. MG.-Ersatzkomp. Jt. 81 Frankfurt (M.)
Soldat W. Gromann	06625
Schütze Moritz Kahle	2. Schützen-Ersatzkomp. 471, Buchbach (Hess.)
Unterführer Hans Mühlbauer	21618
Gefreiter Josef Semmelbauer	23039
Hauptmann Fritz Amberger	12500
Soldat Paul Petersen	12500
Gefreiter Ernst Kolb	18053
Soldat Hans Claude	22583
Unteroffizier Bernhard Zumloh	12500
Soldat Ludwig Praxmarer	12929
Soldat Anton Moritz	12929
Soldat Alois Lardner	12929
Soldat Josef Rauch	3. Jt. Kufstein, Gebirgsjäger-Ersatzbatl. 136
Soldat Karl Schnaus	19916
Soldat Kurt Schlenker	23704

## Gemälde

Verkaufsausstellung

**Heinrich TRITTLER**

Goethestraße 37, Eingang Neue Mainzerstraße.

Soldat Karl Reis  
Leutnant Karl Bunde  
Soldat Oswald Schurig  
Gefreiter Heinz Siesmayer  
Soldat August Göbel

31673  
35575  
27198  
25569

Feldpostnummer bezw. Anschrift:

4. Ersatzkomp. Jt. 106, Pfaffenburg (M.),  
Boisbrölé-Kaserne

Technischer Assistent Heinz Carle  
Feldwebel Albert Wille  
Hauptmann Klarmann  
Soldat Hans-Joachim Klörs  
Soldat Heinz Ebert  
Unteroffizier Ludwig Weißbecker  
Gefreiter Rudi Kurz  
Gefreiter Gottfried Sprock  
Soldat Fritz Riehinger  
Soldat Willi Schönfeld  
Unteroffizier Kurt Zübert  
Oberleutnant Heinz Nagel  
Soldat Hans Mehger  
Gefreiter W. Bornemann

38582  
07185  
30057  
15642  
4. MG.-Ersatz-Komp. Jt. 81, Frankfurt (M.)  
02445  
30881  
17218  
38706  
26412  
09424  
Weimar, Bismarckstraße 2 a  
03404  
12500

### Neuer Leiter der Bergsteigergruppe

Da Max von Korff-Krokisius leider endgültig in Wien bleibt, mußte der Zweigführer ihn von den Beamten als Beiratsmitglied, Leiter der Bergsteigergruppe und Hüttenwart des Heims Reifenberg entbinden. Dr. Seng sprach dem Ausscheidenden für seine überaus erfolgreiche und aufopfernde Tätigkeit schriftlich den herzlichsten Dank des Zweigs aus.

Die von Max von Korff-Krokisius innegehabten Beamter wurden vom Zweigführer dem bisherigen Stellvertretenden Leiter der Bergsteigergruppe, Fritz Kempf, übertragen.

### Vorträge - Lustschuß!

Bei unseren Vorträgen, die wegen Fehlens von Verdunkelungseinrichtungen im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts bis auf

weiteres in der Staatlichen Hochschule für Musik (ehem. Hochsches Konservatorium), Echersheimer Landstraße 4, stattfinden, gehen bei etwaigen Fliegeralarm die älteren Mitglieder, besonders Damen, in den Luftschutraum im Hause selbst (faßt etwa 100 Personen), die anderen in die nahegelegenen öffentlichen Luftschuträume in der Bockenheimer Anlage.

Dr. Blau.

### Jahrbuch 1939.

Zu den für Alpinisten jeder Richtung wertvollsten Büchern gehört seit jeher das „Jahrbuch“ des Deutschen Alpenvereins. Vor allem sind es die vielseitigen Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts; dazu kommt ein reicher Bilder Schmuck. Besonders wertvoll wird das Buch durch die jeweils beigefügte Karte aus dem Alpengebiet, die allein schon die Kosten wert ist. Wir raten unseren Mitgliedern, das „Jahrbuch“, das auch als Geschenk große Freude auslöst, sofort auf unserer Geschäftsstelle (Tel. 26177) zu bestellen. Der Preis ist — bei Abholung auf der Geschäftsstelle — mit Karte 3.50 Mark, ohne Karte 2.50 Mark.

Original bayrisch  
L. HERBERT FFM.  
GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
Zwischen 16.50  
18.50  
19.50  
BERG-SPORT-REIT-SKI-MARSCHSTIEBEL  
GROSSE AUSWAHL - 1a. QUALITÄTEN



Für den

## SKI- und Bergsport

das Fachgeschäft

# SKI-ZIMMERMANN

Frankfurt a. M., Töngesgasse 33 Telefon 22188

### Aus der Schuhplattlergruppe

Am 25. Oktober fand die angekündigte Zusammenkunft der Schuhplattlergruppe statt. Erfreulicherweise waren alle Mitglieder der Gruppe, soweit sie noch in Frankfurt weilten, erschienen, ebenso die Eltern unseres Kameraden Hans Claude. Als Vertreter der Zweigleitung fand sich der Schriftführer Fritz Peters ein (der seinerzeit als Leiter unserer Alpenfeste die Schuhplattlergruppe ins Leben gerufen hat).

Nach einleitenden Worten gab der Unterzeichnete die Briefe der an der Front stehenden Kameraden bekannt. Es ist bezeichnend, daß gerade zu dieser Zusammenkunft fast alle Feldgrauen der Schuhplattlergruppe sich zum Wort gemeldet haben. Sogar der alte „Plattler-Häuptling“ Heinz Nagel war schriftlich vertreten. Aus allen Briefen spricht die Verbundenheit und Kameradschaft der Schuhplattler. Alle sind noch wohllauf und bei guter Stimmung, vor allen Dingen möchten sie beim friedlichen Winterfest wieder mitmachen können.

Unser Sepp Semmelbauer hat die unwohlergefahrenen Strapazen glücklich gemeistert. Fritz Klinger, unser Vorplattler, „möcht“ sei Kuah ham — von weg'n ein'm neuen Glockentanz! —, Willy Schönfeld ist ebenso in Ordnung wie unser Hans Claude, von dem wir nun nach seinem polnischen Erlebnis endlich ein Photo erhielten. Heinz Carle und Kurt Zuber, die sich inzwischen persönlich vorstellen konnten, sind ebenfalls „in form“.

Nach Bekanntgabe der Frontberichte würdigte Schriftführer Peters die Heimarbeit der Gruppe, besonders der „Postsummelstelle Schuh-Platt“. Er hob hervor, daß diese Arbeit durchaus im Sinn und Interesse des Alpenvereins und besonders unseres Zweiges sei und daher jede Förderung verdiene.

Die nächste Zusammenkunft der Plattler ist für Mittwoch, den 29. November, im Restaurant Wagner, Eschenheimer Landstraße 130, vorgesehen. Ich bitte auch diesmal um vollzähliges Erscheinen aller Plattler-

## Wanderschuh-Großauswahl

# Schuh-Junk

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

Kameraden und der Angehörigen besonders unserer Feldgrauen. Hugo Vogel.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Die Mitglieder der Bergsteigergruppe treffen sich bis auf weiteres, wenn keine anderen Veranstaltungen angelehrt sind, jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr bei Götz, Meißengasse, und jeden Samstag auf unserem Heim in Reifenberg zu gemeinschaftlichen Turen.

### Aus der Jugendgruppe.

Am Wochenende, an denen keine Zusammenkünfte angelehrt sind, kommen wir freitags zwischen 18.00 und 18.30 Uhr auf der Geschäftsstelle zwecks Festlegung von Veranstaltungen zusammen. Bei guten Schneeverhältnissen treffen wir uns jeden Samstag/Sonntag, sofern nichts anderes schon festliegt, auf dem Heim in Reifenberg. Um frühzeitige Anmeldung zum Uebernachten wird gebeten.

Es ist zweckmäßig, bei angelehnten Fahrten, die mit der Bahn ausgeführt werden, sich vorher auf der Geschäftsstelle zu erkundigen, ob der im Programm angegebene Zug in Wirklichkeit fährt. Erwin Bahmann.

### „Der Bergsteiger“.

Auch aus dem Septemberheft der Kunstzeitschrift des ÖAV. „Der Bergsteiger“, das den ersten Jahrgang abschließt, geht die Vielseitigkeit dieser Zeitschrift hervor. Henry Hoek plaudert von Jermatt, das noch jeden Bergsteiger in Bann gezogen hat. F. Schmitt ist der Verfasser eines Berichtes über die Deutsche Himalaja-Rundfahrt zum Tent Peak; die ausgezeichneten Lichtbilder lassen uns die Schwierigkeit dieses kühnen Unternehmens verstehen. Noch wäre zu erwähnen, daß Georg Blab des großen Bergsteigers Georg Winklers gedenkt. Dieses schöne Heft ist zum Preise von RM — 60 durch die Verwaltung in Wien 62, Kandelgasse 19—21, zu beziehen. Probenummern werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Das Farntgeschäft für

SKI- BERG- und WANDERSPORT

# SPORT - PRÖSTLER

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

### Aus der Jugendgruppe.

Am Montag, den 30. Oktober 1939, traf sich die Jugend-Gruppe zum ersten Male zahlreich zu einem Heimabend auf unserer Geschäftsstelle. Nicht ohne besonderen Grund waren die Mitglieder der Jugend-Gruppe plötzlich so zahlreich beim Heimabend vertreten. Das Beiratsmitglied Dr. Tafche hatte sich nämlich zu unserer großen Freude beizeiterklärt, die Führung der Jugend-Gruppe während der Abwesenheit unseres Herrn Moser zu übernehmen, und so war dies nach langen Wochen das erste Zusammensein mit „ordnungsgemäßem Oberhaupt“.

Gleich zu Beginn umriß Dr. Tafche kurz die Aufgaben der Jugend-Gruppe und gab Anregungen zur Gestaltung der Abende und Wanderfahrten. Kameradschaft, Haltung und

## Optik - Foto H. WIERE

Inh.: E. Pritschow Augenoptiker

Liebfrauenstrasse 5.

Mechanische Spielwaren.

die Liebe zu den Bergen sollen uns untereinander fester zusammenschließen und dem Zweig beweisen, daß seine jüngste Einheit nicht außerhalb steht, sondern einmal tüchtiger und „würdiger“ Bergsteigernachwuchs werden will. Unser „Verbindungsglied nach oben“, Herr Dr. Tafche, will, wie er selbst sagt, dabei sein.

Fünf bewährte Unterführer sollen ihn in seinen Maßnahmen unterstützen und mit ihm dafür sorgen, daß Betrieb und Frohsinn bei allen Mitgliedern der „Jugend-Gruppe“ herrschen. Immerhin: eine flotte Kapelle ist schon auf die Beine gestellt!

Auf welchem Gebiet es auch sei — das klang immer wieder durch die Worte Dr. Tafches durch —, wir wollen uns bemühen, uns dem großen Ganzen so einzufügen, daß der Zweig stolz sein kann auf seine Jugend.

M.-L. E.

## Was unsere Vorträge brachten.

### Unsere Bergheimat in der Ostmark.

Unsere Vortragsabende, die bis auf weiteres in der Staatlichen Hochschule für Musik, Eschersheimer Landstraße 4, stattfinden, wurden am Dienstag, den 17. Oktober, mit einem Lichtbildvortrag von Wilhelm Rudolfskarlruhe eröffnet, der die landschaftliche Schönheit und die überwältigende Großartigkeit der ostmärkischen Bergwelt ebenso wie die Lieblichkeit ihrer Talgründe zur Wirkung kommen ließ.

Der Vortragende begann mit der Darstellung der politischen Neugliederung der Ostmark. Er zeigte dabei Bilder vom Stefansdom zu Wien, von Salzburg, Innsbruck und Graz, wobei jede Landschaft in ihren Eigenheiten besonders berücksichtigt wurde. Als Zeugen kernhaften bäuerlichen Geschmacks wurden Trachtenbilder der Jilertaler, Kärntner, Brengener Maide und anderer Pöpler auf der Leinwand gezeigt.

In einer reichen Folge von schönen Aufnahmen ließ der Vortragende Erinnerungen an Fahrten durch die hohen Tauern und Julischen Alpen lebendig werden. Dabei wachte er das Gedächtnis an die kühnen Erschließung der Alpenwelt, die unseren Dorfahnen von Dämonen bewohnt, unheimlich und unzugänglich

erschien. Er erinnerte an Ludwig Purtscheller, der über 1800 Bergbesteigungen erlebte, an Dr. Kugy, Dr. Karl Blodig, der in diesen Tagen sein achtzigstes Lebensjahr vollendete, und an den Wiener Hans Fisker, die alle ebenso wie Luis Tienker die Echtheit und Größe der Alpenwelt erlebt und gepriesen haben. Wilhelm Rudolf führte eine Reihe von Aussprüchen aus den Aufzeichnungen verschiedener großer Alpinisten an und gab schließlich eine Uebersicht über die im Lauf von fast anderthalb Jahrhunderten unternommenen Versuche, den Großglockner von verschiedenen Ausgangspunkten aus zu besteigen. Die Namen Balthasar Hacks, Algraf Salm-Reifferscheidt, Joh. Stüdl und Karl Hofmann konnten dabei nicht unerwähnt

## Kraftquelle SKISPORT!

Lagerbestände und Lieferung  
bester Erzeugnisse in  
GERÄT UND BEKLEIDUNG  
sichern meinen Kunden  
AUSWAHL UND BEDARF!

## SPORTHAUS HETZEL

Bleidenstrasse 22.

Ruf: 25469

**SKI** und Zubehör. Anspitzen, Kanten, aller Art. Reparatur. und Montagen. Sonderanfertigung.

**STATORWERK**

Frankfurt a. M.-West  
Adalberstraße 42 - Telefon 73573

bleiben. Eine Schitour durch das Gebiet des Groß-Benediger bot Gelegenheit, einige Bilder zu zeigen, die an die Erstbesteigung im Jahre 1828 erinnern. Eine Expedition von vierzig Personen zog damals am 2. September aus; nur sechsundzwanzig erklommen den Gipfel. Der Vortragende, der auch den Humor zu Worte kommen ließ, erntete reichen Beifall.

**Veranstaltungen des Zweigs Frankfurt am Main**

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.)

**AV** 14. November, Dienstag: 20 Uhr: Dr. Smelin, Jengelheim a. Rh.: „Tauernschifahrten in Naturfarben“ (mit farb. Lichtbildern). Ort: Hochschule für Musik (ehem. Hochsch. Konservatorium), Eschersheimer Landstraße 4.

**JG** 19. November, Sonntag: Wanderung: Köppern, Kapetersburg, Köppern. Treffpunkt: 7.25 Uhr Hbf. Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Führer: Hans Möhle und Horst Kahler. Fahrpreis: Sonntagskarte Nr. 2, RM 1.40.

**JG** 20. November, Montag: Heimabend, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Gemütliches Beisammensein.

**JG** 25./26. November, Samstag/Sonntag: Kronberg, Reifenberg (Übernachten im Heim), Kronberg. Treffpunkt: 16.40 Uhr Bahnhof Rödelheim. Fahrpreis: Sonntagskarte RM —.55.

**AV** 28. November, Dienstag: 20 Uhr: Dr. Herzog, München: „Bergjagderlebnisse“ (mit Lichtbildern). Ort: Hochschule für Musik, Eschersheimer Landstraße 4.

**AV** 29. November, Mittwoch: Schupplattlergruppe: Zusammenkunft in Wirtshaus Wagner, Eschenheimer Landstraße 130, 20.15 Uhr. Auch Familienangehörige sind herzlich eingeladen.

**AV** 3. Dezember, Sonntag: Stadtwald — Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle Straßenbahnlinie 15 Sportfeld. Wanderung: Sportfeld, Mitteldick, Walldorf (Mittagsrast — Rucksackverpflegung), Kellertbach. Marschzeit: ungefähr 5 Stunden. Führer: Fr. Carle und Balthasar Schnitzpahn. (Bitte Ruckhänge beachten!)

**JG** 4. Dezember, Montag: Heimabend, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag Get Saame: „Oberitalien“.

**JG** 9./10. Dezember, Samstag/Sonntag: Nikolausfeier im Heim Reifenberg. Bei Schnee Ski mitbringen! Näheres Freitag, den 8. Dezember, 18 bis 18.30 Uhr, sowie am Heimabend, 4. Dezember.

**AV** 12. Dezember, Dienstag: 20 Uhr: Dr. Max Tache, Frankfurt a. M.: „Bergwanderungen in Jugoslawien“ (mit farbigen Lichtbildern). Ort: Hochschule für Musik.

**JG** 30. Dezember bis 1. Januar, Samstag/Sonntag: Neujahrsausflug aufs Heim. Näheres Freitag, den 29. Dezember, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Frühzeitig zum Übernachten anmelden!

Glaserei und Bildereinrahmungen  
**Ludwig Hänel**  
Landgrafenstraße 3 Tel. 71883

**Neuanmeldungen.**

- Boettger, Ernst-Hermann, Abiturient, Bad Homburg, Philosophenweg 1
- Kainz, Walter, Kaufmann (früher Jungmannschaftsmitglied), Unt. d. Linden 3
- Kainz, Else, Ehefrau, Unter den Linden 3
- Nagler, Oskar, Kaufmann, Rümelinstr. 20
- Nagler, Friedel, Ehefrau, Rümelinstr. 20
- Schübler, Irma, Ehefr., Falkensteinerstr. 4

In den kommenden Winterfeldzug gehen wir gerüsteter  
als im Jahre  
**1914**  
Das deutsche Heer besitzt die besten Waffen und  
seine Heimat ist getragen von dem Opfergeist für das  
**KRIEGS - W. H. W.**

Städt. gepr. Optiker  
**Weiss**  
Ecke  
Bethmannstr. 21  
Lieferant aller Krankenkassen  
FOTO KAMERAS FILME



Fahnen- und Festdekorationen  
**F. Mayenschein**  
Telefon 46382 Gegr. 1888.  
Übernahme sämtl. Tapezierarbeiten.  
**LUFTSCHUTZ-VERDUNKLUNGEN**

Reformgaststätte  
**LIEBFRAUENHOF**  
Modernes Cafe u. Diätküche  
Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 28

**Ronnefeld's Tee**  
aromatisch und ausgiebig  
billig im Verbrauch

**1000 Füllfederhalter**



**PAPIER - KRAEMER**  
**LIEBFRAUEN-STRASSE 2**  
Spielkarten  
für Skat, Bridge, Rommé, Patience.

mit 14 Kar. Goldfeder ab RM 2,50  
schreibfertig zur Auswahl!  
**CARL KLIPPEL**  
Nur Kaiserstrasse 75



**PHILIPP WEISS**  
Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

**„Tosca“, Kaiserhoffstraße 3**

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zell 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — Z. 21 ist Preisliste Nr. 2 gültig.  
Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 35 I, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr)  
Postcheckkonto Fankfut (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

**Klischees G.Lang** aller Art liefert

Frankfurt-M.-Süd, Mörfelderlandstr. 121. Ruf 65073

**Spezial-Konditorei**

Prallnen **Gruber** Teegebäck

Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
Telefon 24671

Werde Mitglied der NSV

Ihre fachkundigen Berater in allen Fragen der Innenraumgestaltung

Frankfurts grosses Einrichtungshaus

*Joh. Steinhilber*  
**HELBERGER**  
Große Friedbergerstr. 27

**Josef Mieslinger**

Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

ALLIANZ UND STÜTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK-A.G.



SICHERUNG DURCH VERSICHERUNG



NEUE FRANKFURTER ALLGEMEINE  
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT  
FRANKFURT A. M.



ALLIANZ UND STÜTTGARTER VEREIN  
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT  
ZWEIGNIEDERLASSUNG FRANKFURT A. M.



ALLIANZ UND STÜTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK-A.G.



Für den Rucksack  
und den Haushalt  
stets das Beste!  
Hauptgeschäft:  
Schäfergasse 6  
a. d. Zeil, Telefon 23151.

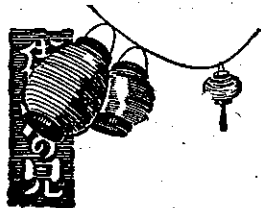
**Haus Heldenberg**

Weinstuben Likörstuben  
Karpfengasse 4 Ruf 29506  
(Hinter dem Rathaus)

Silber - Bestecke

Juwelen — Goldschmuck

*Theobald*  
Juwelier — Steinweg 10  
Inhaber: Carl Mies



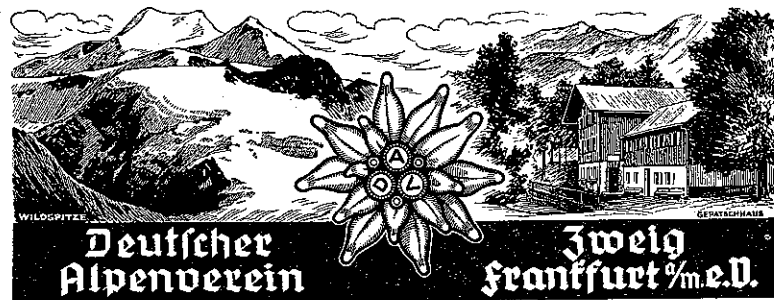
**Schepeler Tee**

für jeden Geschmack  
die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**

Roßmarkt 3

Kl. Hirschgraben 2



**Deutscher  
Alpenverein**

**Zweig  
Frankfurt a. M.**

Geschäftsstelle: Neue Mainzerstraße 35! — Fernsprech-Anschluß 26177

# Nachrichten- Blatt



13. JAHRGANG

DEZEMBER 1939

NR. 12

**ERIKA**

Schon für eine Anzahlung von RM. 7,20 und 24 Monatsraten von RM. 8,85 erhalten Sie die erfolgreiche ERIKA-Kleinschreibmaschine bei **Hans Fischer, Frankfurt a. M., Goethestraße 27**



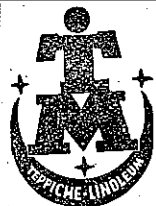
# Spare für Deine Reise

bei der

## Frankfurter Bank

gegr. 1854

Die Frankfurter Bank übernimmt die Erledigung sämtlicher Devisenangelegenheiten. Ausstellung von Reisekreditbriefen auf Plätze des In- und Auslandes



## Teppiche

in jeder Qualität und Preislage, im Fachgeschäft für Bodenbeläge

TEPPICHE

**G. MÜLLER**  
Kaiserstr. 5a LINOLEUM



**Reformhaus Boermel-Ernst**  
Frankfurt a. M. Schillerstraße 27



Ihre fachkundigen Berater in allen Fragen der Innenraumgestaltung

Frankfurts grosses Einrichtungshaus

Joh. Heinrich  
**HELBERGER**  
Große Friedbergerstr. 27

Wir verkehren in dem bekannten Familien - Kaffee

**ZOTT**

Gr. Bockenb. Str. 46



**PHILIPP WEISS**

Installations-Geschäft Gas - Wasser  
Hochstraße 23 - Telefon 29017

Wir sind umgezogen nach **Kaiserstraße 4** (am Roßmarkt)

Beleuchtungshaus  
**B. O. DITTRICH**

**Josef Mieslinger**

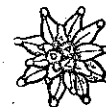
Bau- und Möbelschreinerei  
Dominikanergasse 1 Tel. 27311

# Nachrichten = Blatt



Deutscher Alpenverein

Zweig Frankfurt am Main (e.V.)



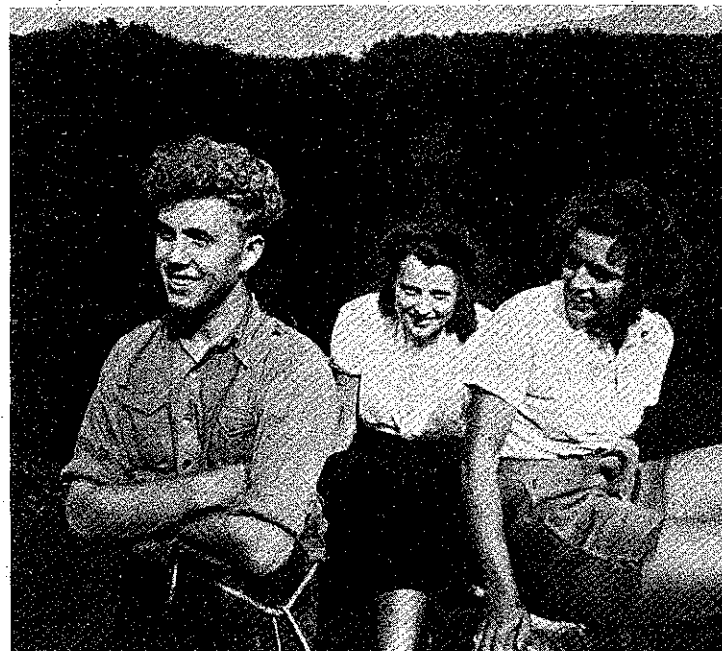
13. Jahrgang

Frankfurt a. M., Dezember 1939

Nr. 12

## Eine lustige Seilschaft!

Mitglieder der Jugendgruppe nach „erfolgreicher Bezwingung“ des Mainzer Turms im Morgenbachtal



Aufnahme: G. Mösche.

Original

Loden - Frey - Mäntel  
für Damen und Herren

Hauptpreislagen: M. 39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 58.-

**Nobel**

Das grosse deutsche Spezialhaus  
Fahrgasse 115/117



liche? Derselbe Geist spricht aus diesem einfachen und geschmackvollen Büchlein über das Schigerät und seine allmählich fast in allen einzelnen Teilen zu hoher Vollendung gelangten Haupt- und Kleinausrüstungsstücke. Der Schiläufer findet in knappen Sätzen eine Fülle von Erfahrungen, keineswegs aber nur für den Rennstreckenläufer, sondern auch für den alpinen Wanderläufer. Erfreulicherweise fehlt dabei die sonst so verbreitete — und langweilige — Polemik mit anderen Techniken und Einzelheiten. Deshalb kann das sportlich flott geschriebene Büchlein warm empfohlen werden.

Seinen — und damit der beiden Verfasser — Geist weist am deutlichsten ein kurzer Abschnitt aus dem Schlußkapitel aus (S. 67): „Schifahren ist Sport! Beim Sport gelten die ungeschriebenen und teils auch geschriebenen sportlichen Gesetze. Glücklicherweise meist ungeschrieben, denn wo erst mal alles in Gesetzes- oder in Verbotsform niedergelegt werden muß, ist die Selbstverständlichkeit der natürlichen Anstandsformen zum mindesten schon öfters überschritten worden.“

Dr. Bläum.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### „Sauernschifahrten“.

Unser langjähriger Freund Dr. Erwin Gmelin aus Ingelheim war am 14. November wieder einmal zu einem Vortrag vor uns geworben worden, und diese Tatsache genügte, um den Saal in der Hochschule für Musik (am Galerie zu füllen. Die von Dr. Gmelin geschilderten und in naturfarbigen Bildern gezeigten Frühjahrs-Schifahren in den Tauern sind, wie er ausführte, scheinbar dem natürlichen Empfinden zuwiderlaufend. Aber gerade in diesem „Wandeln zwischen den Jahreszeiten“ liegt ein wunderbarer Reiz.

Wir stiegen mit dem Vortragenden aus dem frühlinggrünen Pinzgau hinauf zu den weißen Höhen, welche die Kirsingerhütte umrahmen — ein in Schiläuferskreisen weithin berühmtes Gebiet, und das mit Recht. Hier führten uns die Bilder auf Großenediger, Schliefer Spitze, Schwarzes Hennl u. a. Dann wechselten wir hinüber in das Glocknergebiet, das im Gegensatz zum Venedigergebiet einen wilderen Charakter aufweist. Die relativ leicht zu erreichende Rudolfshütte liegt in einem kleinen Schiparadies, das eine Menge an leichten und schweren Fahrten bietet: Hochzeiser, Medelzkopf, Granatspitze, Stubacher Sonnblick, Hochfilleck, um nur einige zu

nennen. Sie alle lernten wir kennen, schauten von ihren Gipfeln in die Weite.

Vielleicht die glanzvollsten Bilder bekamen wir von den Unternehmungen von der Oberwalderhütte aus zu sehen, Bilder von zum Teil unsagbarer Schönheit. Bilder von solcher Kraft des Ausdrucks hatten wir bisher noch nicht gesehen, und wir wurden uns hier erst so recht bewußt des großen Geschenkes, das uns die Technik der Farbenphotographie — in einem 60jährigen mühevollen und enttäuschungsreichen Kampf um dieses Problem — gegeben hat.

Mit großer Begeisterung wurde Dr. Gmelin für die genussreichen Darbietungen bedankt. Der nachhaltige Eindruck des Abends kommt vielleicht am treffendsten in der nachstehenden Äußerung eines Mitglieds einige Tage nach dem Vortrag zum Ausdruck: „Noch nie sah ich so etwas Schönes! Das war ein Erlebnis und geht uns noch heute nach in einem erhabenen Gefühl; und alle die herrlichen Naturschönheiten erstehen vor dem geistigen Auge immer wieder und verschönen den oft so grauen Alltag —“

### „Bergjagderlebnisse“.

Zum zweiten Male sprach am 28. November Dr. Herzog aus München vor uns über seine „Bergjagderlebnisse“. War es der lebendige Vortrag, oder waren es die besonders schönen Bilder aus der Bergwelt des Berchtesgadener Paradieses, die alle anwesenden Alpinisten und Jäger so packten! Mit verhaltenem Atem hörten unsere Mitglieder zwei Stunden lang den Bericht aus einem fast

## Gemälde

Verkaufsausstellung

Heinrich TRITTLER

Goethestraße 37, Eingang Neue Mainzerstraße

dreißigjährigen Jägerleben an. Ein echter Jäger stand da vor der Leinwand, auf der die Pracht der Berge, des Königssees und Obersees erschien. Stimmungsvolle Ansichten von Mondscheinächten über dem Alpensee wechselten ab mit Bildern von äsendem Gamswild. Der Vortragende, der mit beredtem Munde das herrliche Erleben der Alpenwelt und der Jagd in den Bergen pries, ließ auch seine Zuhörer die Tiere belauschen, sie beobachteten in den verschiedensten Lebensäußerungen. Mit feinem Humor stellte er „die essigsaurte“ und die „honigsüße Jungfrau“ vor. Den 24jährigen „Hansel“, der ihn in die Hochwelt der Berge trug, rühmte er ebenso wie all die anderen Tiere, die prachtvollen Brunst- und Feißthirsche, die ihm begegnet waren, die Füchse und die Murmeltiere, die er auf die Platte gebannt hatte.

### Mitglieder, die im Felde stehen!

Unsere Verbindung mit den im Felde stehenden Mitgliedern wickelt sich nunmehr in erfreulicher Vollständigkeit aus. Inzwischen sind nachstehende Anschriften dazugekommen:

Feldpostnummer  
bzw. Anschrift:

Soldat Albert Bauer	34159
W-Mann Franz Albrecht Niemann	
Postausgabestelle Radom (Polen),	
W T.O. Bataillon Radom. (Ddt. Deutsche Dienstpost Ostern.) (Post-sachen müssen frankiert werden!)	
Wachmeister Kurt Talsche	29928
Gefreiter Gerhard Schumann	22040
Unteroffizier Kurt-P. Jöst	24438
Soldat Jean Braumann	
W-Polizei-Division, 14. Pol.-Regiment 1, Zielenzig (Neumark)	

## Optik - Foto H. WIERE

Inh.: E. Pritschow Augenoptiker

Liebfrauenstrasse 5.

Mechanische Spielwaren.

Es war auch für den waidgerechten Jäger, für die Vertreter unserer Jagdbehörden, die an diesem Abend als Gäste teilnahmen, ein seltener Genuß, dem Alpinisten und Jäger zuzuhören, wie er seine Auffassung vom Waidwerk vortrug. Die stellenweise packend-dramatische Schilderung von Gams- und Hirschjagden löste lebhaftesten Beifall bei den Mitgliedern und vor allem bei unseren Gästen aus. Kreisjägermeister Haas-Gottschneider, Kreisjägermeister Dr. Reinhardt, Stabsjägermeister Kropf, die Gruppenleiter Barth und Bürgel, Heeringleiter Eberhard und der Erste Vorsitzende des 1. Frankfurter jagdkynologischen Klubs, Konrad Schmidt, waren als Vertreter der Jagdbehörden erschienen.

Hans F. W. Kästen.

Gefreiter Heinrich Püch	30474
Soldat Willy Müller	16304
Soldat Hans Beckmann	
Stabsbat. I. Flak Ers. Abtlg. 29, Berlin-Heiligenlee, Flak-Kaserne.	

Aus der Fülle der Briefe unserer im Felde stehenden Mitglieder veröffentlichten wir nachstehende Zuschrift an unseren Zweigführer, deren Inhalt am besten die Anhänglichkeit an den Alpenverein beweist:

Sehr geehrter Herr Dr. Seng, für Ihr lebenswürdiges Schreiben vom 17. Oktober sowie für den Gruß vom 27. Oktober sage ich Ihnen und den Herren des Vorstandes verbindlichen Dank. Ich habe mich über Ihre Grüße, Mitteilungen und Auskünfte sehr gefreut als über ein Zeichen des

## Immer wieder Hansa Geschenke!

# HANSA

DAS BELIEBTE EINKAUFSHAUS  
FRANKFURT A.M. ZEIL 90

**PAPIER-KRAEMER**

LIEBFRAUEN-STRASSE 2

Füllfederhalter, und Farbstifte,  
Kalender, Briefpapier,

Für den

**SKI- und Bergsport**

das Fachgeschäft

**SKI-ZIMMERMANN**

Frankfurt a. M., Töngesgasse 33 Telefon 22188.

Gedenkens aus der Heimat. Das Bewußtsein, mit Freunden und Kameraden daheim in dauernder Beziehung zu stehen, stärkt und hilft, auch unangenehme Tage und Nächte zu überwinden.

Zugleich danke ich Ihnen herzlich für die beiden Sendungen von je 50 Zigaretten, die Kasierklingen und die „Nachrichtenblätter“ von Juli bis Oktober. Ueber diese reizenden Liebesgaben war ich ebenso erfreut, wie ich davon überrascht war. Ich bin immer schon stolz gewesen, Mitglied des Deutschen Alpenvereins sein zu können; jetzt empfinde ich diese Zugehörigkeit unter den augenblicklichen Verhältnissen und im Hinblick auf den Ausdruck der Verbundenheit des Zweiges mit seinen im Felde stehenden Mitgliedern als ganz besonders wertvoll.

Gestatten Sie mir hinzuzufügen, daß ich wieder Gelegenheit habe festzustellen, wie sehr dem Soldaten im gebirgigen Gelände die bergsteigerischen Kenntnisse und Fähigkeiten besonders zugute kommen. Sind wir nicht auch gerade ein Gebirgsjägerbataillon, so gibt es doch manchmal Aufgaben, die sozusagen einen alpinen oder wenigstens subalpinen Charakter tragen. In dieses Kapitel gehört auch die Fähigkeit, Witterungsunbilden, Kälte, Nässe, scharfen Wind und Schnee, Hunger und Durst beschwerdelos und ohne zu meckern ertragen zu können, wenn es notwendig ist.

So kann ich also von mir sagen, daß ich trotz meiner militärischen Obliegenheiten mit dem Zweig Frankfurt dauernd verbunden bin und bleiben werde. Mit nochmaligem Dank, auch an die Herren des Vorstandes, bin ich mit Bergsteigergruß und feil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Klar mann,

Hauptmann u. Komp.-Führer.

### Blodigs-Alpenkalender.

Unsere Geschäftsstelle hat auch in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl „Blodigs Alpenkalender“, bestellt, die bis 15. Dezember Neue Mainzer Straße 35, 1. Stock, abzuholen sind. Wir bitten, Bestellungen umgehend telefonisch (26177) oder schriftlich mitzuteilen.

**Wanderschuh-Großauswahl**

**Schuh-Junk**

FRIEDBERGER-LANDSTRASSE NR. 76

### „Nachrichtenblatt“.

Die Zustellung des „Nachrichtenblatts“ ist Sache der Reichspost. Wir bitten daher unsere Mitglieder, beim Ausbleiben des Blattes in erster Linie den Briefträger darauf aufmerksam zu machen. Sollte diese Annahmung nicht den gewünschten Erfolg haben, dann schreibt man am besten eine Beschwerdekarte direkt an den Verlag (Zeitschriftenverlag Paul Belowski, Frankfurt a. M. 1, Zeil 39, Tel. 27914). Unsere Geschäftsleitung hat also mit der Zustellung des „Nachrichtenblatts“ nichts zu tun. — Im übrigen ist aber die Tatsache, wie sehr das Ausbleiben unserer Zeitschrift angemahnt wird, ein erfreulicher Beweis dafür, daß unser „Nachrichtenblatt“ seinen Zweck als Bindeglied zwischen Zweigleitung und Mitgliedern voll und ganz erfüllt.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Zu der von der Bergsteigergruppe am 5. November angeführten Orientierungsübung hatten sich, wie stets, zahlreiche Teilnehmer eingefunden, die begierig waren, Wäther Caspers und Karl Heurichs Rüsse zu knacken; denn daß diese Beiden es uns nicht leicht machen würden, war von vornherein klar.

Die Übung, welche insgesamt wohl etwas schwerer war als die vorangegangenen, weil häufig der rettende rote Fettel erst nach Passieren von unkontrollierten Kreuzungen, Höhenpunkten u. dergl. erreicht werden konnte, war obendrein noch mit zahlreichen Fragen gespickt, deren richtige Beantwortung zumind. Zeit kostete.

Es waren acht, bei ganz exaktem Arbeiten allerdings ohne weiteres zu findende Kontrollpunkte anzugehen, aber da hat es eben bei den Meisten gehäpelt; z. B. machte fast allen Gruppen Kontrollpunkt 2 besondere Schwierigkeiten; da es sich hierbei um eine unauffällige Wegkreuzung in genau 1275 m Entfernung von Kontrollpunkt 1 handelte, mußte man natürlich sehr aufpassen, um die richtige Kreuzung bzw. die richtige Buche zu finden, denn — viele Wege und Kreuzungen gibt es ja im Wald!

Die Mittagstafel in einer warmen Gasthausstube, zu der man zu gelangen hoffte, blieb zwar eine „fata Morgana“, aber dafür traf man auf dem Wasserbehälter bei Wüstems (Kontrollpunkt 5) ein „Wirtshaus im Walde“, d. h. zwei wohlgefüllte Weinbrandflaschen mit entsprechender Inschrift, nach der sich jeder mit ein bis zwei Schlücklein stärken durfte. Das dicke Ende dieser freundlichen und selbstverständlich ahnungslos befolgt Einladung kam natürlich sehr bald nach, und zwar in Gestalt der langen, steilen Schneise zu Kontrollpunkt 6!

Die für die Übung angelegte Zeit von etwa vier Stunden wurde von allen Teilnehmern als zu kurz empfunden. Die drei von den insgesamt sechs Gruppen, die alle acht Kontrollpunkte angegangen hätten, benötigten je etwas über fünf Stunden. Die Marschrouten bewegte sich in einem wenig begangenen Gebiet zwischen Reisenberg und Wüstems, dessen landschaftliche Schönheit durch die bunten Herbstfarben der Bäume noch erhöht wurde. Auch in bezug auf Steigung und Gefälle war die Tour fein ausgedacht; immer ging es hübsch abwechselnd rauf und wieder runter, so daß Beine, Muskeln und Herz sich nicht übermühen mußten und keine besonderen Vorkautionen brauchten. Daß der gute Petrus nebenbei auch für ein anständiges „Orientierungswetter“ gesorgt hat, hatten wir natürlich nicht anders erwartet.

65.

### Aus der Jugendgruppe.

Seit Ausbruch des Krieges sind die meisten unserer Jungmänner zu den Waffen gerufen worden, und so ist es nicht ausgeblieben, daß unsere Jungmannschaft seither keine allgemeinen Veranstaltungen abhalten konnte.

Wir wollen nun vielseitigen Wünschen nachkommen und uns wieder planmäßig zu Sport, Spiel und Heimabenden zusammenfinden. Wegen des beginnenden Winters kann allerdings jetzt kein festes Programm zusammengestellt werden, sondern wir müssen unsere Vereinbarungen usw. auf kurze Sicht treffen, die der jeweiligen Lage angepaßt sind. Zu allen Besprechungen treffen wir uns nach wie vor Dienstags nach dem Vortrag und freitags zwischen 18 und 19 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Hans Mager.

Das Farngeschäft für

**SKI- BERG- und WANDERSPORT**

**SPORT - PROSTLER**

Große Eschenheimerstr. 19 — Telefon 23430

### Wehrdienst im Alpenko ps.

Im Anschluß an die Ausführungen Generalmajors Dietl anläßlich der Hauptversammlung in Graz fordern wir alle Mitglieder auf, ihren Wehrdienst im Deutschen Alpenkorps abzuleisten. Hierfür kommen nach einer Vereinbarung zwischen dem Oberbefehlshaber des Heeres und dem Vereinsführer des D. A. V. in Betracht:



### Sparsam

ist eine der wichtigsten Eigenschaften der tüchtigen Hausfrau. Ihr wird es immer wieder möglich sein, kleine Einlagen auf's Sparkonto bei uns zu bringen.

## Stadtsparkasse

Frankfurt am Main

Körperschaft des öffentlichen Rechts mündelsicher  
Unter Haftung der Stadtgemeinde Frankfurt a. M.  
Hauptgeschäft: Hauptzweigstellen  
Platz der 59. in allen Stadtteilen

1. Erfahreservisten I, die auf Grund einer Bescheinigung (Eignungsschein) ihres P.D.-Zweigvereins und ihres Antrages bevorzugt für die Gebirgstruppe auszuheben sind;

2. länger dienende freiwillige die sich auf Grund des Eignungsscheines unmittelbar bei einer Gebirgstruppe melden;

3. vorzeitig dienende freiwillige, die sich mit dem Eignungsschein bei ihrem zuständigen Wehrbezirkskommando um Einstellung in die Gebirgstruppe bewerben.

Dieser Eignungsschein wurde in das Verzeichnis der bei Musterung und Aushebung und bei freiwilliger Meldung vorzulegenden Bescheinigungen aufgenommen.

## Anregungen zur alpinen Berichterstattung.

Von Hellmut Schöner, München.

Sehr viel würde durch eine entsprechende Kommentierung erreicht. So kann z. B. die wiederholte Besteigung schwerster Wände durch Spähtrupps der Gebirgsjäger zur Folge haben, daß sich andere Bergsteiger, die sich sonst an Toren von diesem Schwierigkeitsgrad noch nicht heranwagen würden, sagen: „Wenn die mit Gepäcks und schweren Waffen durchkommen, werden wir es ohne das erst recht!“ und mit dieser Auffassung die wirklichen Schwierigkeiten weit unterschätzen.

Es wäre daher sehr wünschenswert, an Berichte über alpin-militärische Glanzleistungen immer wieder anzufügen, daß solche Leistungen nur von hervorragenden Bergsteigern mit bester Ausrüstung und nach sorgfältiger Sicherung aller Rückzugsmöglichkeiten vollbracht werden können, und daß es ein Trugschluß wäre, nun zu glauben, die schwersten Wände seien leichter geworden. Was sich geändert habe, sei lediglich, daß von einzelnen Bergsteigern außergewöhnliches geleistet wurde, nicht um andere zu Unternehmungen zu verleiten, die weit über ihr Können hinausgehen, sondern um durch einige Musterbeispiele die Einzelfähigkeit der Gebirgstruppe zu beweisen. Vereinzelt Zeitungen haben ihre Berichte so kommentiert, was als

Mitglieder, macht von dieser Möglichkeit Gebrauch!

Einzelheiten teilt unsere Geschäftsstelle mit, die auch die Bescheinigungen (graues Papier) ausstellt.

### Trinkgeld auf Schutzhütten.

Im Hinblick auf die — nunmehr auch für die Ostmark gültigen — tariflichen Bestimmungen im Gaststättengewerbe hat der Verwaltungsausschuß die Einhebung eines Trinkgeldzuschlages zu den Gebühren für Nächtigung, Speisen und Getränke, der jedoch 10 v. H. nicht übersteigen darf, auf den Schutzhütten des D. B. D. zugelassen.

(Fortsetzung und Schluß).

erfreuliche Mitarbeit der Presse an bergsteigerischen Erziehungszielen empfunden und gewertet wurde.

Ähnliches gilt für Berichte über Bergungen Verunglückter oder Verstirbener, die unter außergewöhnlichen Umständen erfolgen. Es soll in solchen Fällen unbedingt vermieden werden, aus den im letzten Augenblick Geretteten Helden einer Tragödie zu machen, um die mehr oder weniger noch ein Glotenschein gewoben wird. Dagegen empfiehlt es sich, jede einwandfrei nachgewiesene Fahrlässigkeit, sei es schlechte Ausrüstung, mangelnde Geländekenntnis, Leichtsinns und dgl., weil nicht nur die Verunglückten selbst, sondern auch das Leben anderer gefährdend, scharfstens zu verurteilen und dem Verhalten der Geretteten den selbstlosen Einsatz der Rettungsmannschaften gegenüberzustellen. Es ist gar nicht notwendig, es besonders rühmlich hervorzuheben, wenn die Geborgenen bis zur Rettung mehrere Tage in den Felsen ausgehalten haben, denn angesichts des Bergtodes vervielfachen sich die Widerstandskräfte des Menschen, und erzwungene Fähigkeit gegen Hunger, Durst, Kälte und die Unbill der Witterung entschuldigend noch nicht Unterlassungen, die zum Eintreten der mißlichen Lage geführt haben.

**Kuppinger K.G.**  
Roßmarkt 10  
An der Hauptwache

Das neue große Spezialhaus für  
**Damenhüte**

Verantwortlicher Schriftleiter Fritz Peters, Oberlindau 63, Tel. 78387 — Verlag: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39, Tel. 27914. — Anzeigen: Paul Belowski, Frankfurt a. M., Zeil 39. — Druck: Dietrich Lutz, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181. — Die Zeitschrift ist nur für Mitglieder bestimmt. — Z. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gültig. — Geschäftsstelle des Zweiges: Neue Mainzerstraße 351, Tel. 26177 (geöffnet Montag bis Freitag 10—12 Uhr, 16—19 Uhr) Postscheckkonto Frankfurt (Main) 54815.

Bezugspreis: Vierteljährlich 25 Pfennig durch die Post.

## Bleistiftspitzmaschine

**Büttel**

Goethestr. 23 Fernruf 24147

Wenn es auch rein zeitlich oft nicht möglich ist, aufsehenerregende alpine Berichte, die manchmal knapp vor Redaktionschluß telephonisch hereinkommen, zu kommentieren, so sollte doch zum mindesten vermieden werden, Textbestände sensationell herauszustellen, die eher einer Kritik unterzogen werden müßten. Entschließt man sich aber, den Bericht über ein alpines Ereignis auf die erste Seite vor-

## Glaserei und Bildereinrahmungen

**Ludwig Hähnel**

Landgrafenstraße 3 Tel. 71883

zunehmen, so gilt das in besonderem Maße, und ein Kommentar sollte nicht fehlen, wenn der dargestellte Vorfall zu falschen Auffassungen über das Bergsteigen oder zu unerwünschten Nachahmungen Anlaß geben könnte.

Das Bergsteigen wird heute als gesundes Erziehungsmittel zu Mut, Ausdauer, Naturverbundenheit und Heimatliebe von höchster Stelle gefördert, und auch der Schriftleiter kann, wie hier gezeigt ist, in seinem Arbeitsbereich diesem Ziel dienen.

## Veranstaltungen des Zweigs Frankfurt am Main

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

[AV = Zweig; BG = Bergsteigergruppe; JM = Jungmannschaft; JG = Jugendgruppe.]  
JG 9./10. Dezember, Samstag/Sonntag: Nikolausfeier im Heim Keisenberg. Bei Schnee Ski mitbringen! Näheres Freitag, den 8. Dezember, 18 bis 18.30 Uhr, sowie am Heimabend, 4. Dezember.

AV 12. Dezember, Dienstag: 20 Uhr: Dr. Max Lasche, Frankfurt a. M.: „Bergwanderungen in Jugoslawien“ (mit farbigen Lichtbildern). Ort: Hochschule für Musik.

JG 30. Dezember bis 1. Januar, Samstag/Sonntag: Neujahrsausflug aufs Heim. Näheres Freitag, den 29. Dezember, 18 Uhr, Geschäftsstelle. Frühzeitig zum Uebernachten anmelden!

AV 7. Januar 1940, Sonntag: Taunus (Sammelkarte 1, RM 1.—) ab Hauptbahnhof 7.47 Uhr nach Kronberg. Wanderung: Kronberg, Falkenstein, Herrenwald, Rotes Kreuz, Alpenvereinsheim (Mittagsrast), Fuchstanz, Altkönig, Kronberg. Rückkehrverpflegung: Marschzeit ungefähr 5½ Stunden. Führer: Hch. Deibel und Georg Seelbach.

JG 8. Januar, Montag: Heimabend.

AV 9. Januar 1940, Dienstag: 20 Uhr: Walther Flaig, Bludenz: „Nätkön“ (mit Lichtbildern). Ort: Hochschule für Musik.

AV 4. Februar 1940, Sonntag: Dorfpfarrt Kahl, Wasserlos, Hahnenkamm, Johannesberg, grauer Stein, Glatzbach, Rhdjaffenburg (Schlußrast: Gaststätte Heyland-Schwind). Marschzeit ungefähr 5½ Stunden. Führer: Friedrich Corle und Roland Weiß.

## DEUTSCHE BANK

Filiale Frankfurt (Main)

FERNSPRECHER 20025

Direktion u. Hauptgeschäft Roßmarkt 18, Schalter für Private Roßmarkt 18

Depositenkassen:

Zeil 96 (Ecke Stift- u. Brännerstraße), Mainzer Landstraße 76 (Ecke Hohenzollernpl.), Hanauer Landstraße 36, Königstraße 85 (Buckenbein), Darmstädter Landstraße 6 (Sachsenhausen, Kaiserstraße 69)

Eröffnung von Sparkonten - Beratung in allen Devisenfragen - Ausstellung von Reisekreditbriefen - Feuer- und diebesichere Stahlkammer



**1000 Stück für 100,-**  
 ab 2.50  
 Schreibfedern  
 zur Auswahl!  
 FRANKFURT  
 KAISERSTR. 75  
**CARL KLIPPEL**

Werde Mitglied der NSV

Staatl. gepr. Optiker  
**Weiss**  
 Ecke  
 Bethmannstr. 21  
 Lieferant aller Krankenkassen  
 FOTO KAMERA'S FILME

**Weihnachts - Geschenke**

kauft man gut und  
 vorteilhaft  
 bei



Original bayrisch  
**L. HERBERT FFM.**  
 GROSSE FRIEDBERGERSTR. 21  
 Zwieglender 16.50  
 18.50 BERG-SPORT-REIT-SKI-MARSCHSTIEFEL  
 19.50 GROSSE AUSWAHL - Ia. QUALITÄTEN

**„Tosca“, Kaiserhofstraße 3**

Reformgaststätte

**LIEBFRAUENHOF**

Modernes Cafe u. Diätküche

Kaiserstr. 26, Neue Mainzerstr. 98

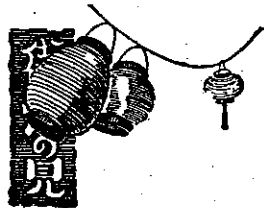
Silber - Bestecke

Juwelen — Goldschmuck

**Theobald**  
 Juwelier — Steinweg 10

Inhaber: Carl Mies

Spezial-Konditorei  
 Pralinen **Gruber** Teegebäck  
 Gr. Bockenheimerstr. 42 Schillerstr. 2  
 Telefon 24671



**Schepeler Tee**

für jeden Geschmack  
 die richtige Sorte

**Georg Schepeler - Tee-Import**

Rossmarkt 3

Kl. Hirschgraben 2